

В.П.Свирідюк

Deutsch

Lernen wir lesen

Навчальний посібник
для студентів вищих навчальних закладів

Рекомендовано Міністерством освіти і науки, молоді та спорту України

Київ
«Ленвіт»

2016

УДК 811.112.2' 243 (075.8)
ББК 81.432.4-923.7
С 24

Рецензенти: *Науменко А.М.*, докт. філол. наук, професор;
Гордєєва А.Й., канд. пед наук, доцент;
Карпусь А.К., канд. філол.наук, доцент

**Рекомендовано Міністерством освіти і науки, молоді та спорту України
як навчальний посібник
для студентів вищих навчальних закладів
(лист № 1/11-12551 від 29 грудня 2011 р.)**

С 24 **Свиридюк В.П.**
Вчимося читати німецькою мовою : навч. посібник з
німецької мови для студентів 1 курсу (нім. мовою). — К. : Леввіт,
2016. — 180 с.

ISBN 978-966-8995-61-3

Навчальний посібник з німецької мови призначається для студентів
1 курсу філологічних вищих навчальних закладів, які мають намір
навчитися читати та розвивати мовленнєві навички німецькою мовою.

Метою посібника є навчання читання німецькою мовою.
Навчальний посібник містить тексти для читання та вправи до них.

УДК 811.112.2' 243 (075.8)
ББК 81.432.4-923.7

ISBN 978-966-8995-61-3

© Свиридюк В.П., 2016

INHALT

VORWORT	4
BEKANNTSCHAFT	5
STUDIUM	12
TAGESABLAUF	19
FREIZEIT UND HOBBYS	33
FAMILIE	38
WOHNEN	48
GUTE ESSGEWOHNHEITEN	59
ESSEN AUßERHALB	71
KONSUM	77
KLEIDUNG	87
DIENSTLEISTUNGEN	97
POST	102
CHEMISCHE REINIGUNG	113
WETTER, JAHRESZEITEN	120
UKRAINE: LAGE UND NATUR	131
STADT	138
KYJIV	142
LERNEN LERNEN	156
FESTE	167

VORWORT

Ich wünsche Dir, dass Du deinen Zielen
Schritt für Schritt näher kommst.

Lesen ist die Voraussetzung zum Lernen und zum Bildungserwerb. Die Fertigkeit Leseverstehen erleichtert den Lernenden fremdsprachliches Können und Wissen bewusst zu machen und zu systematisieren, weil ein Lesetext eine breite Palette des fremdsprachlichen Materials enthält.

Im Fremdsprachenunterricht ermöglicht ein Lesetext die sprachliche Kompetenz in Grammatik, Phonetik und Wortschatz aufzubauen. Außerdem beinhaltet jeder authentische Text soziokulturelle Informationen über das Leben des Volkes, dessen Sprache man erlernt.

Das angebotene Lesebuch ist eines der möglichen fremdsprachlichen Materialien für Deutsch, mit dessen Hilfe die Lernenden ihre Schritte in die deutsche Sprache machen können.

In diesem Buch finden die Lernenden Lesetexte mit Aufgaben, die vor dem Lesen, während des Lesens und danach erfüllt werden müssen. Die Aufgaben vor dem Lesen haben das Ziel der inhaltlichen und sprachlichen Vorbereitung des Lesetextes und der Aktivierung des Vorwissens bei den Lernenden.

Die Aufgaben beim Lesen lenken und strukturieren den Prozess des Leseverstehens. Im dritten Schritt überprüfen die Lernenden das Leseverständnis und trainieren das fremdsprachliche Material, des Textes. Es werden Übungen angeboten, anhand derer die Lernenden lexikalische und grammatische Fertigkeiten entwickeln können.

Im Buch gibt es mehrere Bilder und Darstellungen, die das Wahrnehmen und das Verstehen erleichtern. Mit visuellen Hilfsmitteln wird es Lernenden leicht fallen, das Gelesene zu verstehen. Dieses Buch gibt den Lernenden eine Möglichkeit mit einfachen Lesetexten das fremdsprachliche Material zu üben.

Die Lernenden finden hier die Lesetexte zu den Gesprächsthemen, die im Curriculum für das 1.Studienjahr festgeschrieben sind. So könnten sie ihre planmäßige Arbeit an der deutschen Sprache erfüllen.

Die Zielsetzung der Lesetexte ist, die Lernenden an eine echte Kommunikation heranzuführen und fremdsprachliche Fertigkeiten zu entwickeln und zu erweitern.

Viel Erfolg beim Lesen

Autorin

BEKANNTSCHAFT

Aufgabe 1a. Lesen Sie den Text „Ich stelle mich vor“ total. Markieren Sie die Ortsnamen. Beachten Sie den Gebrauch des Artikels.

Darf ich mich vorstellen?

Ich heiße Christian Neumann. Ich komme aus Hamburg. Hamburg ist eine schöne Stadt in Norddeutschland, an der Elbe. Ich interessiere mich für die Geschichte der Stadt und kann viel darüber erzählen.

Jetzt bin ich Student an der Humboldt-Universität. Ich bin im 1. Studienjahr und studiere Fremdsprachen. Ich will Philologe werden.

In der Freizeit interessiere ich mich für Literatur, Musik und Malen.

Meine Eltern wohnen in Italien. Mein Vater ist Diplomat und meine Mutter ist Englischlehrerin. Ich habe Glück, weil ich viele Länder besucht habe. Ich war schon in den USA, in England, in der Schweiz und in Frankreich. Ich besuchte viele Städte in diesen Staaten und erfuhr viel Interessantes über die berühmten Persönlichkeiten der Welt, z.B. Schriftsteller und Dichter, Komponisten und Maler. In den Ferien möchte ich in die Ukraine reisen und auf dem Dnipro mit dem Schiff fahren.

Jetzt beschäftige ich mich mit dem Studium. Ich muss gute Leistungen erbringen um ein richtiger Fachmann auf dem Gebiet der Linguistik zu werden.

Aufgabe 1b. Ergänzen Sie die Sätze auf der Basis des Gelesenen.

Ich komme _____.

Ich interessiere mich _____.

Ich bin _____.

Meine Eltern _____ in _____.

Ich war _____.

Jetzt beschäftige ich mich _____.

Aufgabe 1c. Ergänzen Sie die passenden Wörter anhand des Textes.

die Interessen: _____

die Länder: _____

die Berufe: _____

die Flüsse: _____

Aufgabe 1d. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Woher kommt Christian? _____
2. Wofür interessiert er sich? _____
3. Was will er werden? _____
4. Welche Hobbys hat Christian? _____
5. Hat er England und die Schweiz besucht? _____
6. Möchte Christian in die Ukraine reisen? _____
7. Womit beschäftigt er sich zurzeit? _____

Aufgabe 1e. Welche Länder möchten Sie besuchen? Nehmen Sie die Landkarte zur Hand und formulieren Sie die Sätze.

Z.B. Zuerst möchte ich _____ besuchen, dann reise ich nach / in die _____, schließlich fahre ich nach / in die _____.



Aufgabe 1f. Schreiben Sie die Ortsnamen des weiblichen Geschlechts.

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text total. Markieren Sie die neuen Wörter.



Markus' Hobby

Fast jeder Mensch hat ein Hobby. Der eine sammelt Briefmarken, der andere ist leidenschaftlicher Angler. Einige interessieren sich für Tiere. Ich für meinen Teil, bin ein Bücherfreund. In unserer Familie haben wir alle die gleiche Lieblingsbeschäftigung; das ist eine Vorliebe für Bücherlesen. Als wir noch Kinder waren, hatten wir ein kleines Regal für unsere Bildbände. Dieses Regal wurde immer größer und größer. Doch die Bücher wurden bei uns nicht nur gesammelt, sondern auch gelesen. In der Kindheit las ich besonders gern Abenteuerbücher und Märchen von den Brüdern Grimm. Mit 11 Jahren begann ich ernstere Bücher zu lesen, die Bücher aus der Bibliothek meines Vaters. Das waren die Bücher von Goethe, Schiller u.a. Wie spannend war da die Welt geschildert. Ich las vom frühen Morgen bis spät in die Nacht. Ich las beim Essen und auch im Bett. Meine Eltern erklärten mir, dass ich es falsch machte. Und ich begann die Bücher richtig zu lesen: langsam in Ruhe. „Auch das Lesen will gelernt sein“ hat Johannes R. Becher einmal gesagt. Ich lese jetzt jede Seite und mache mir Gedanken über das Gelesene, den Inhalt. Natürlich gehe ich auch regelmäßig zur Bibliothek.



Aufgabe 2a. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Welche Freizeitbeschäftigungen haben die Menschen? _____
2. Wofür interessieren sich die Menschen? _____
3. Wofür interessiert sich Markus? _____
4. Welche Bücher hat er gelesen? _____
5. Hat er die Bibliothek zu Hause? _____
6. Wie lange konnte Markus lesen? _____
7. Welche Bücher hat Markus gelesen? _____
8. Hat Markus richtig gelesen? _____
9. Was hat J.R.Becher gesagt? _____
10. Wie lesen Sie? _____

Aufgabe 2b. Schreiben Sie, was Sie gern lesen. Wofür haben Sie Vorliebe.

Muster: Ich habe Vorliebe für Gedichte. Ich lese die Gedichte von A.Achmatowa.

die Erzählung, -en; die Geschichte, -n; das Gedicht, -e; das Märchen, -;
der Krimi, -s; der Roman, -e; das Werk, -e

Aufgabe 3. Lesen Sie den Text total. Beachten Sie den Gebrauch der Fächer, die man an der Uni studiert. Markieren Sie sie.

Mein Studium



Zurzeit studiere ich an der Kyjiwer Nationalen Linguistischen Universität an der Fakultät für germanische Philologie. Seit dem 1. September lerne ich hier. Mein Studium dauert nun schon zwei Monate. Jetzt erinnere ich mich schon kaum mehr daran, wie ich die Zulassungsprüfungen ablegte. Ich kann natürlich sagen, welche Prüfungen es waren. Drei legte ich schon im Juni ab: eine in Englisch; eine in Ukrainisch und eine weitere Prüfung in Geschichte. Die beste Note, eine 12, bekam ich in Englisch. Ich bestand alle Prüfungen und wurde an der Uni immatrikuliert. Das Erlernen einer Fremdsprache fällt mir nicht schwer. Ich muss die neuesten Methoden nutzen. Davon hängen meine Fertigkeiten und Kenntnisse wesentlich ab. Selbstorganisation und Selbstdisziplin spielen eine große Rolle in meinem Studium.

Es ist notwendig, die nötige Punktzahl in bestimmten Fächern zu erreichen. Von der Gesamtpunktzahl in allen Fächern hängt die Höhe meines Stipendiums ab. Ich denke, das Studium an der Fakultät für Germanistik ist interessant. Man studiert viele verschiedene Fächer: Literatur, Pädagogik, Lexikologie, Stilistik, Latein, Sprachwissenschaft u.a. Außerdem kann ich Psychologie, Kulturwissenschaft und Methodik als Studienfächer nennen. In den Kernfächern sollen wir jedes Semester Prüfungen ablegen. Es ist dabei besonders wichtig, eine hohe Punktzahl zu erreichen, um zu den späteren Prüfungen in diesen Fächern zugelassen zu werden.

Aufgabe 3a. Kreuzen Sie an, was richtig ist.

1. Ich habe die Prüfungen im Juni abgelegt. _____
2. In Englisch habe ich ausgezeichnet bekommen. _____
3. Die Fremdsprachen fallen mir leicht. _____
4. Von den Methoden hängen meine Fertigkeiten ab. _____
5. Die Studenten studieren viele Fächer. _____
6. Man muss die Prüfungen nicht in jedem Semester ablegen. _____

Aufgabe 3b. Ergänzen Sie die Verben anhand des Gelesenen.

An der Uni _____; die Methode _____;
die Note _____; die Prüfung _____;
die Punktzahl _____, _____;
an der Uni _____.

Aufgabe 3c. Ergänzen Sie die Liste der Fächer anhand des gelesenen Textes.

Die Fächer sind _____
_____.

Aufgabe 3d. Bilden Sie die zusammengesetzten Wörter. Beachten Sie ihre Betonung.

Selbst sprachen
Punkt prüfung
Selbst zahl disziplin
Spezial disziplin
Fremd organisation
Zulassungs

Aufgabe 3e. Vervollständigen Sie die Sätze.

1. Ich studiere _____.
2. Ich wurde _____.
3. Ich legte _____ ab.
4. Ich muss _____ benutzen.
5. Ich _____ verschiedene Fächer: _____
_____.
6. Wir sollen in _____.

Aufgabe 3f. Schreiben Sie die drei Grundformen der Verben.

<i>Infinitiv</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Partizip II</i>
studieren		
sagen		
erreichen		
benutzen		
bekommen		
bestehen		
immatrikulieren		
abhängen		
ablegen		

Aufgabe 4. Schreiben Sie die E-Mail-Adressen von Ihren Freunden. Beachten Sie die Buchstaben. @ - at; . – Punkt; - minus; _ - Unterstrich. Lesen Sie die Adressen.

Aa Bb Cc Dd Ee Ff Gg Hh Ii Jj Kk Ll Mm Nn Oo
Pp Qq Rr Ss Tt Uu Vv Ww Xx Yy Zz ä ö ü ß

Aufgabe 5. Schreiben Sie die Verben im Präsens.

1. Ich _____ aus Frankreich. (kommen)
2. Er _____ in die Schule. (gehen)
3. Wir _____ ein Auto. (kaufen)
4. Du _____ Kaffee. (trinken)
5. Sie (Pl.) _____ Musik. (hören)
6. Ich _____ den Lehrer. (fragen)
7. Was _____ Sie heute Abend? (machen)
8. Max _____ gerne Schach. (spielen)
9. Sabine _____ im Schwimmbad. (schwimmen)
10. _____ du diesen Mann? (kennen)
11. Ich _____ es dir morgen. (sagen)
12. Meine Freunde _____ in Spanien. (leben)
13. Manfred _____ an seine Freundin. (schreiben)
14. Wo _____ ihr? (wohnen)
15. Julia und Martin _____ gerne Walzer. (tanzen)

Aufgabe 6. Schreiben Sie das Partizip II am Ende des Satzes.

- a) Die Kinder haben im Hof _____ (spielen).
- b) Auf dem Fest haben alle viel _____ (tanzen).
- c) Wir haben den Fernseher in die Ecke _____ (stellen).
- d) Mein Bruder hat auf meinen Brief noch nicht _____ (antworten).
- e) Der Reiseleiter hat uns _____ (begrüßen).
- f) Maries Bein hat sehr wehgetan und ihre Freunde haben einen Arzt _____ (holen).
- g) Die Firma hat in diesem Monat sehr viel Geld _____ (verdienen).
- h) Ich habe heute meine Schlüssel eine halbe Stunde _____ (suchen).
- i) Gestern hat Frau Stoll den ganzen Abend Musik _____ (hören).
- j) Haben Sie etwas _____ (sagen)?
- k) Ich habe sie etwas _____ (fragen).
- l) Hast du schon das Geschirr _____ (spülen)?
- m) Wer hat die Betten _____ (machen)?
- n) Um halb acht habe ich meine Töchter _____ (wecken).

Aufgabe 7. Füllen Sie einen Fragebogen aus. Erzählen Sie.

Meine Personalseite

Vorname: _____	Mein Foto
Familienname: _____	
Kosename: _____	
Spitzname: _____	
Rufname: _____	
Familienmitglieder: _____	
Nationalität: _____	
Wohnhaft in: _____	
Geburtsdatum: _____	
Geburtsort: _____	
Postleitzahl: _____	
Telefon: _____	
Zukünftiger Beruf: _____	
Interessen und Hobbys: _____	
Lieblingsfächer: _____	
Meine Lieblingsessenseite: _____	
Lieblingssportart: _____	
Haustiere: _____	
Blumen: _____	
Bäume: _____	

STUDIUM

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text "Mein Studium in Deutschland". Markieren Sie die neuen Wörter und übersetzen Sie sie mithilfe des Wörterbuches.

Mein Studium in Deutschland



Aller Anfang ist schwer. Es war nach einem Aupair-Jahr in München für mich nicht leicht, die richtige Entscheidung zu treffen. Soll ich in Deutschland weiter studieren? Welche Fächerkombination wird die beste sein? Schaffe ich das überhaupt? Was mache ich danach? Mir gingen damals so viele Sachen durch den Kopf.

Jetzt ist es schon eine Weile her, und ich bin bereits im 5. Semester an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) immatrikuliert. Slawistik, Interkulturelle Kommunikation und Betriebswirtschaftslehre sind die Fächer, für welche ich mich entschieden habe. Natürlich habe ich am Anfang keine Berührungsängste an der Uni gehabt, da ich in der Ukraine schon ein Studium an der Fakultät für Fremdsprachen absolviert hatte. Es gab trotzdem sehr viele Sachen, die ich an der deutschen Universität bewältigen musste. Unterricht in einer Fremdsprache, dachte ich, sollte für mich ja kein Problem sein. Ich konnte vorher ganz gut Deutsch sprechen und schreiben. Es war jedoch in den ersten Wochen sehr mühsam, mich an die Sprache der Wissenschaft zu gewöhnen. Ich merkte, dass ich in der deutschen Fachsprache noch sehr schwach war. Es gab doch viel Neues! ...

Im Vergleich zu meiner Heimat Ukraine durfte ich selbst entscheiden, welche Vorlesungen ich besuche, und in welchem Semester. Es gibt keinen festen Studienplan. Den muss sich jeder Student in jedem Semester selber zusammenstellen. Die Art und Weise, wie unterrichtet und befragt wird, ist auch anders. Der Professor gibt den Studenten nur einen kleinen Teil Grundwissen zu einem bestimmten Thema, den Rest erlernt man selbst. Das Studium an einer deutschen Uni verlangt sehr viel Selbstdisziplin und Bereitschaft zum Selbstlernen. Aber durch die vielseitigen Möglichkeiten der Nutzung von Bibliotheken, Internet und Online-Katalogen macht es Freude, selbständig zu studieren. Ich kann mir ein Buch von zu Hause bestellen und es dann einfach zu einem festen Termin abholen.

Als Student bekommt man auch sehr gute Betreuung durch Tutoren – Studenten, die in höheren Semestern sind und sich gut in allem, was das

Studium betrifft, auskennen. Sie organisieren Stadt- und Bibliotheksführungen für Neuankömmlinge, Ausflüge, Internationale Abende, Partys, Uni-Sport – eine große Menge von Freizeitangeboten füllt den studentischen Alltag sehr gut.

Quelle: <http://derweg.org/deutschland/bildungswesen/>

Aufgabe 1a. Kreuzen Sie an, was stimmt.

		R	F
1.	Die Studentin beginnt an der Universität zu studieren.	___	___
2.	Die Studentin will Deutschlehrerin werden.	___	___
3.	Die Auswahl der Fächer ist kompliziert.	___	___
4.	Sie hatte früher Deutsch gelernt.	___	___
5.	Sie konnte sehr gut auf Deutsch schreiben.	___	___
6.	An der Uni musste sie sich an die Sprache der Wissenschaft gewöhnen.	___	___
7.	Im Stundenplan kann man viele Fächer sehen.	___	___
8.	In den Vorlesungen geben die Professoren das ganze Material zum Thema.	___	___
9.	In der Ukraine müssen die Studenten den Studienplan selber zusammenstellen.	___	___
10.	An der deutschen Uni gibt es viele Studienmöglichkeiten.	___	___
11.	Die Studenten in Deutschland haben keine Zeit für die Freizeitangebote.	___	___
12.	Die Neuankömmlingen haben die Unterstützung von den Studenten in den höheren Semestern.	___	___

Aufgabe 1b. Formulieren Sie die Sätze anhand des Textes „Studieren in Deutschland“. Benutzen Sie folgende Wortgruppen.

in Deutschland studieren: _____

sich an die Sprache der Wissenschaft gewöhnen: _____

an der Uni immatrikuliert sein: _____

den Studienplan zusammenstellen: _____

Deutsch perfekt sprechen: _____

furchtbar kompliziert sein: _____

sich um einen Studienplatz bewerben: _____

Aufgabe 2. Sie sind ein Naseweis. Sie wissen, was der Student beim Studium macht. Schreiben Sie darüber. Gebrauchen Sie die unten angegebenen Verben und folgende Wörter: *jeden Tag, jedes Mal, immer, selten*, usw.

Der Student

_____ die Prüfungen _____
 _____ die Bibliothek _____
 _____ Infos im Internet _____
 _____ zum Unterricht _____
 _____ den Stundenplan _____.
 _____ im Unterricht _____
 _____ die Fächer _____.
 _____ viele Sachen, um erfolgreich zu studieren.
 _____ sich das Wissen _____.
 _____ Materialien _____ und _____.
 _____ sich um einen Studienplatz _____.
 _____ das Material _____.

ablegen, bewältigen, besuchen, auswählen, suchen, kommen, zusammenstellen, arbeiten, sich anlesen, sich bewerben, vor- und nachbereiten, nachholen.

Aufgabe 2a. Schreiben Sie die drei Grundformen der von Ihnen benutzten Verben.

<i>Infinitiv</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Hilfsverb+ Partizip II</i>
ablegen		

Aufgabe 3. Lesen Sie die Sätze aufmerksam. Ordnen Sie sie der logischen Reihenfolge zu. Schreiben Sie den Text.

Sie organisieren Stadt- und Bibliotheksführungen für Neuankömmlinge, Ausflüge, Internationale Abende, Partys, Uni-Sport.	Es gibt keinen festen Studienplan. Den muss sich jeder Student in jedem Semester selber zusammenstellen.
Eine große Menge von Freizeitangeboten füllt den studentischen Alltag sehr gut.	Ich kann mir ein Buch von zu Hause bestellen und es dann einfach zu einem festen Termin abholen.
Das Studium an einer deutschen Uni verlangt sehr viel Selbstdisziplin und Bereitschaft zum Selbstlernen.	Aber durch die vielseitigen Möglichkeiten der Nutzung von Bibliotheken, Internet und Online-Katalogen macht es Freude, selbständig zu studieren.
Der Professor gibt den Studenten nur einen kleinen Teil Grundwissen zu einem bestimmten Thema, den Rest erlernt man selbst.	Als Student bekommt man auch sehr gute Betreuung durch Tutoren – Studenten, die in höheren Semestern sind und sich gut in allem, was das Studium betrifft, auskennen.
Im Vergleich zu meiner Heimat Ukraine durfte ich selbst entscheiden, welche Vorlesungen ich besuche, und in welchem Semester.	Die Art und Weise, wie unterrichtet und befragt wird, ist auch anders.

Aufgabe 4. Ergänzen Sie den Text durch die unten angegebenen Wörter in der richtigen Form sinngemäß.

Ich wollte an _____
 Universität studieren. Jetzt studiere ich _____
 _____. Ich habe den _____ Stundenplan. Jeden
 Tag habe ich drei _____. Im Stundenplan sind
 _____, _____ und _____
 _____ aufgeführt. Bei uns _____
 Vorlesungen _____, leiten _____ und
 praktische Übungen _____. Das Studium braucht viel
 Selbstdisziplin und Bereitschaft zum _____. Bei
 uns werden neue _____ entwickelt. Um erfolgreich zu
 studieren, gibt es viele _____. Den Studenten
 _____ große Lesesäle, Hörsäle, Bibliotheken, Computer-
 räume und _____ zur _____. An allen

Lehrveranstaltungen muss man _____. Vieles _____ vom Studenten _____. Man muss zweimal im Studienjahr _____ und _____ ablegen.

Grundsätzlich ist das Studium _____, aber viele Studenten _____ ihr _____.

Die Nationale Linguistische Universität; die Fakultät für germanische Philologie; fest; die Doppelstunde(n); Lexikologie, Englisch, Sprachwissenschaft; halten (hielt, hat gehalten), der Professor(en), das Seminar(e); der Dozent(en); das Selbstlernen; die Methode(n); die Studienmöglichkeit(en); stehen (stand, hat gestanden); Lehrräume; Verfügung; teilnehmen an Dat. (nahm teil; hat teilgenommen); abhängen von D. (hing ab, hat abgehangen); die Prüfung(en); die Vorprüfung (en); gebührenfrei; bezahlen (bezahlte, hat bezahlt); das Studium.

Aufgabe 5. Lesen Sie den Text „Das Studium in Deutschland kostet viel Geld“ total und ergänzen Sie die unten angegebenen Wortgruppen singemäß.

Das hängt ganz von dir ab. Klar, wenn du in München, Hamburg oder Frankfurt am Main studieren willst, 1 _____. Allein für Miete, Essen, Klamotten, Bus und Bahn sowie ein bisschen Kultur kannst du mit 800 Euro im Monat rechnen. Aber es geht auch anders. Zum Beispiel in einem Städtchen in Ostdeutschland. Dort kann man 2 _____. Am billigsten ist es im Studentenwohnheim.

Da kriegt man schon 3 _____ Euro ein 4 _____. Das Studium selbst ist derzeit in allen ostdeutschen und einigen westdeutschen Bundesländern kostenlos. 5 _____ zahlt man meist eine Studiengebühr von 500 Euro pro Semester. Dazu kommt überall der so genannte Semesterbeitrag, in dem oft ein Ticket für den öffentlichen Personennahverkehr 6 _____. Die Höhe des Beitrags ist 7 _____ verschieden. An manchen zahlt man nur 120, an anderen 250 Euro. Als einfache Regel gilt: Ein Bundesland ohne Studiengebühren plus kleine bis mittelgroße Stadt plus Zimmer im Studentenwohnheim plus Essen in der Mensa ist die günstigste Variante.

-
- | | |
|-----------------------------------|---------------------------|
| A. günstig wohnen | E. enthalten ist |
| B. kann es ziemlich teuer werden; | F. ein Zimmer in einer WG |
| C. In den anderen Bundesländern | G. für 100 Euro |
| D. von Uni zu Uni | |

Quelle: vitamin.de, Nr. 42, S.14

Aufgabe 6. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie ihn durch die Pronominaladverbien und Präpositionen. Schreiben Sie die Verben heraus und bestimmen Sie ihre Rektion.

dafür, für, davon, dafür, daran, an, davor, darüber, mit, nach, daran, darunter, mit, auf, darauf, von

In Deutschland studieren?

Anzhela Reie aus der Ukraine ist ein gutes Beispiel 1_____ eine ausländische Studentin, die sich 2_____ entschieden hat, in Deutschland zu studieren.

Am Anfang fiel es ihr schwer, sich 3_____ zu gewöhnen, dass man an deutschen Universitäten keinen festen Studienplan bekommt. Das war sie aus der Ukraine anders gewöhnt. Sie findet zwar, dass beide Systeme Vorteile haben, aber sie äußert auch Kritik 4_____ beiden Studiensystemen.

Im Moment denkt sie 5_____ nach, ob sie noch ein paar Jahre in Deutschland bleiben soll. Erst mal möchte sie ihr Studium abschließen, aber sie interessiert sich auch 6_____, nach Studienabschluss eine Stelle in Deutschland zu finden. Einerseits sehnt sie sich 7_____ der Familie und der Heimat, andererseits würde sie gerne ihre Sprachkenntnisse weiter verbessern und in Deutschland als Lehrerin arbeiten.

Mit ihrem Studium ist sie zufrieden, aber sie leidet ein bisschen 8_____, dass es durch die Vielzahl der angebotenen Kurse pro Semester kaum möglich ist, 9_____ anderen Studenten intensiveren Kontakt aufzunehmen. Sie würde sich gern öfter und länger 10_____ den anderen Studenten unterhalten und vielleicht auch die eine oder andere Freundschaft schließen. Aber eigentlich zweifelt sie nicht 11_____, dass es nur eine Frage der Zeit ist!

Jetzt muss sie sich 12_____ eine Prüfung in deutscher Grammatik vorbereiten. 13_____ hat sie ein bisschen Angst! Sie konzentriert sich beim Lernen 14_____, die Regeln wirklich zu verstehen und anwenden zu können. Aber sie ist überzeugt 15_____, dass eine gute Note 16_____ einer guten Vorbereitung abhängt.

Quelle: <http://www.dsporto.de/ubungen/korrelat06.htm>

Aufgabe 8a. Schreiben Sie, worüber Sie sich im Text informiert haben? Benutzen Sie die Fragewörter: was?, wovon?, wofür?, wie?, mit wem?, wann?, woran?

Aufgabe 7. Stellen Sie Ihren eigenen Stundenplan zusammen. Gibt es eine „Springstunde“?

Mein Stundenplan

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.30-10.00					
10.20-11.50					
12.10-13.40					
14.00-15.30					
15.50-17.20					
17.20 -					

Aufgabe 7a. Schreiben Sie, was Sie sich vornehmen morgen an der Uni zu machen und wann?

Muster: Um 10 Uhr nehme ich mir vor die Bibliothek **zu besuchen**.
Um 12 Uhr habe ich die dritte Doppelstunde, *Deutsch*.

Aufgabe 8. Übersetzen Sie ins Deutsche.

На факультеті; приймати рішення; обмірковувати; вирішувати; подолати труднощі; бути зарахованим; лекція; семінар; матеріал на тему; самодисципліна; різні можливості; забрати книжку; звикнути до чогось; наука; студенти старших курсів; писати заяву; складати розклад; вибирати дисципліни; здавати екзамени; залежати; платити за навчання; успішно вчитися; готуватися.

TAGESABLAUF

Aufgabe 1. Sehen Sie die Bilder an. Worum handelt es sich im Text?



Aufgabe 1a. Lesen Sie den Text. Markieren Sie die neuen Wörter.

Ein deutscher Student erzählt von seinem Start in den Tag mit Vorlesungen an seiner Universität.

Ich bin Student an der Universität in einer großen Stadt. Mein Studentenzimmer habe ich in einer Wohngemeinschaft, mit mir wohnen in einer Wohnung noch drei weitere Studenten. Gegen sieben Uhr am Morgen stehe ich auf und gehe sofort in die Dusche. Danach bereite ich mir Kaffee zu und richte mein Frühstück, entweder etwas Kuchen oder auch Brot mit Wurst oder Käse. Manchmal lese ich noch die Tageszeitung um mich über die wichtigsten Ereignisse zu informieren. Mit meinen Mitbewohnern treffe ich noch Absprachen, wir müssen uns organisieren, dass in der Wohnung Ordnung herrscht. Dann mache ich mich auf den Weg zur Universität, ich muss öffentliche Verkehrsmittel benutzen. Zunächst warte ich an der Haltestelle auf den Bus mit der Nummer 72, der mich zur nächsten U-Bahn-Station bringt, wo ich umsteigen muss. Am Eingang zur U-Bahn herrscht am Morgen immer großes Gedränge, jeder möchte rechtzeitig zu seiner Arbeitsstelle kommen. Vom U-Bahnhof aus ist es nicht mehr weit zur Universität, der Bahnhof liegt in unmittelbarer Nähe unseres Seminargebäudes. Meist treffe ich am Eingang meinen Studienkollegen, der mit dem Fahrrad zur Hochschule fahren kann, weil er nicht weit davon entfernt wohnt. Oft gehen wir noch kurz in die Mensa und trinken einen Espresso oder Cappuccino. Auf dem Weg zum Seminarraum treffen wir unsere Kommilitoninnen und Kommilitonen. Wir müssen pünktlich sein, weil der Professor es nicht wünscht, dass wir zu spät kommen, er kann da manchmal sehr ärgerlich werden. Schon beginnt die Vorlesung und wir sind wieder in einen normalen Studientag gestartet.

Aufgabe 1e. Sagen Sie: was essen / trinken Sie gern? Was ist gesund jeden Morgen zu essen / zu trinken?

Aufgabe 2. Vervollständigen Sie den Text „Tagesablauf von Lisa“ durch die im Kasten vorgegebenen Wörter.

duschen, fahren, aufstehen, lesen, essen, essen, ausgehen, gehen, einschlafen, frühstücken, nehmen, losgehen, anrufen, einkaufen, lernen, besuchen, machen, fernsehen, schreiben, schauen, chatten, aufhören, treiben

Lisa 1 _____ um 6.30 _____. Sie 2 _____ und dann 3 _____ um 7.15. Sie 4 _____ auch Zeitung beim Frühstück. Dann 5 _____ sie um 8 Uhr von zu Hause _____. Sie geht zur Bushaltestelle, 6 _____ einen Bus und 7 _____ zur Uni.

Sie 8 _____ Vorlesungen bis 12.00. Danach geht sie mit ihren Freunden in die Mensa und 9 _____ zu Mittag. Später 10 _____ sie in die Bibliothek und 11 _____ bis 16.00 da.

Lisa trinkt gern einen Kaffee am Nachmittag. Sie 12 _____ um 16.00 eine Kaffeepause und redet mit ihren Kollegen. Um 18.00 13 _____ sie mit dem Lernen _____ und geht in den Supermarkt 14 _____. Danach kommt sie nach Hause. Sie 15 _____ Freunde _____, 16 _____ ihre Mails und Facebook. Sie 17 _____ auch Mails oder SMS und manchmal 18 _____ sie mit ihren Freunden, die sie nicht oft sieht. Manchmal geht sie ins Fitness Center und 19 _____ Sport da oder 20 _____ mit Freunden _____.

Sie kocht etwas und um 20.00 21 _____ sie zu Abend. Nach zwei Stunden geht sie 22 _____ und liest etwas im Bett. Bald 23 _____ sie _____, weil sie sehr müde ist.

Aufgabe 3. Erzählen Sie über den Tagesablauf von Lisa.

6:30 _____; 7:15 _____; 8:00 _____;
 12:00 _____; 16:00 _____; 16:00 _____;
 20:00 _____; 22:00 _____.

Aufgabe 4. Lesen Sie das Gedicht „Nachtlied“ von H.G.Lenzen. Beachten Sie die Länge und Kürze der Vokale. Unterstreichen Sie die Möbelstücke.

Nachtlied

In dem Haus, an das wir denken,
 Zwitschern Vögel in den Schränken.
 In den Träumen, die wir träumen,
 Wachsen Sterne auf den Bäumen.
 In dem Zimmer, wo wir schlafen,
 Wiegen Schiffe sich im Hafen,
 In der Wanduhr überm Tisch
 Schwimmt der große Messingfisch.
 Haben Autos goldne Flügel
 Und die Stühle Pferdezüge.
 Über unsre Betten ziehn
 Wolken weiß und leicht dahin.

Hans Georg Lenzen



Aufgabe 4a. Lesen Sie das Gedicht und markieren Sie den Murmellaut [ə].

Aufgabe 5. Sehen Sie auf die Bilder. Vermuten Sie, worüber Sie lesen werden. Welches Bild passt?



Sich ausdehnen



Kaffee trinken

Frühspport machen



Kaffee kochen



den Tee aufbrühen



In der Küche sein

Aufgabe 5a. Lesen Sie den Text "Morgens zwischen sieben und acht" genau durch. Markieren Sie die neuen Wörter.

Morgens zwischen sieben und acht

Ich sitze in meinem Zimmer am Schreibplatz. Ich bin Kristians Mutter. Ich muss euch unbedingt mal beschreiben, wie das so läuft bei uns, morgens, zwischen sieben und acht.

Es ist sieben Uhr. Kristian muss aufstehen. Ich gehe runter in sein Zimmer. Ich bin selbst noch ziemlich müde und lustlos. Hoffentlich steht Kristian gleich auf! Er will natürlich nicht. Mürrisch wälzt er sich auf die andere Seite. Er wickelt sich ganz fest in die Bettdecke ein und knurrt gegen die Wand.

Ich mache einen weiteren Versuch, ohne Erfolg! Kristian mault. Ich merke, wie ich langsam sauer werde. Ein kampfgeladener Tag wird auf uns zukommen, befürchte ich. Mit erhobener Stimme verkünde ich in dem Bettknäuel die Uhrzeit und stapfe nach oben in die Küche. Jeden Morgen dasselbe Theater! Ich nehme mir vor viel konsequenter zu werden und mich nicht mehr aufzuregen. Ich werde den Kristian wecken und dann seelenruhig zusehen, wie er zu spät in die Schule kommt. Soll er doch feststellen, wie das ist! Er kommt rauf, lässt sich auf einen Küchenstuhl fallen und bleibt reglos sitzen. Der Uhrzeiger nähert sich bedenklich der Acht. Menschenskind, Kristian beweg dich doch! Der Kakao bleibt unberührt. Kristian stolpert wieder runter in sein Zimmer und sucht wild im Kleiderschrank rum. Ich fasse Beschlüsse: Vieles muss anders werden! So geht es nicht weiter, so nicht! Unten rumort es. Ich halte es nicht mehr aus. Kristian hockt vor dem Schrank, rechts neben ihm ein Bündel Hosen, links T-Shirts und Pullis, mit und ohne Kleiderbügel. Verflixt, wie oft habe ich ihm schon gesagt, er solle sich seine Klamotten am Abend herausuchen!

Kristian zuckt ratlos mit den Schultern. Ich zerre eine Hose heraus, einen Pulli, ein Paar Strümpfe, klemme sie dem Kristian unter den Arm und schiebe ihn zur Tür hinaus, die Treppe hinauf bis ins Badezimmer.

Der Küchenuhrzeiger rückt langsam, aber unerbittlich vor. Diese Uhr, denke ich, diese gnadenlose Uhr! Sie passt nicht zu Kristian! Kristian passt nicht zu dieser Zeitmaschine! Im Badezimmer poltert und johlt es. Kristian muss den Roboter entdeckt haben, der gestern Abend dort liegen geblieben ist. Kristian, Kristiaaaaaan, du schaffst es nicht mehr! Ich sinke auf eine Treppenstufe und weiß nicht mehr weiter. Tausend Gedanken schwirren in meinem Kopf herum: Ordnung, Pünktlichkeit, Schule, Zeugnis, aufstehen

müssen – ausschlafen können, lernen – spielen, beeilen – Zeit haben, andere Eltern – andere Kinder ...

Kristaaaaan, es ist Viertel vor acht!

Kristian kommt runter, Hemd aus der Hose! Ich strecke ihm den Anorak entgegen.

Kristian rennt in sein Zimmer und sucht die Utensilien für den Schulranzen aus allen Ecken zusammen. Der Füller ist weg. Kristian kann den Füller nicht finden.

Was soll ich machen? Lachen, weinen, schimpfen, schreien?

Kristian hat ihn. Auf dem Boden unterm Drehstuhl liegt der Füller. Kristian lacht, er lacht!

Ich stopfe ihm eine Banane in das Durcheinander des Schulranzens. Anorak an, der Reißverschluss klemmt. Was macht das jetzt schon noch?

Tschüß, Kristian, mach's gut, bis heute Mittag!

Kristian winkt, trifft einen aus seiner Klasse und zieht vergnügt los. Fünf Minuten vor acht. Wir haben es wieder einmal geschafft! So läuft das bei uns, morgens, zwischen sieben und acht.

* * *

Ich heiße Kristian. Ich bin gerade neun geworden. Ich will was dazu sagen. Das mit dem Aufstehen und Fertigmachen ist nämlich so:

Meistens bin ich schon wach, wenn meine Mutter runterkommt. Ich weiß selbst, dass ich um sieben aufstehen muss, aber ich habe keine Lust. Ich stehe schon auf, aber nicht, wenn jemand da rumsteht und unbedingt drauf wartet, nicht jetzt sofort, gleich.

Essen kann ich so früh nichts. Meine Mutter eigentlich auch nicht, das hat sie selbst gesagt.

Mein Vater hat es eilig. Er guckt beim Essen andauernd auf die Küchenuhr. Mein Bruder, der kleine Furzi, hat's gut! Der hat Zeit! Der Kindergarten fängt nicht so pünktlich an!

Das mit dem Kleiderschrankwühlen stimmt. Manchmal weiß ich nicht, was ich anziehen soll, aber ich würde schon was finden, wenn meine Mutter mich in Ruhe ließe.

Meine Klamotten kann ich gar nicht am Abend raussuchen, weil ich nach dem Abendessen immer noch eine Kasette hören will, und danach habe ich dann keine Zeit mehr, weil ich ins Bett muss.

Das mit dem Poltern und Johlen im Badezimmer ist zum Kichern. Ich spiele eben viel lieber als mich anzuziehen. Ordentlich anziehen finde ich

nicht so wichtig. Mit dem Schulranzen ist das so: Wenn ich nachmittags die Schularbeiten fertig habe, muss ich unbedingt raus, nach draußen, Rennrad fahren. Dann habe ich keine Zeit mehr, den Schulranzen zu packen. Außerdem warten meine Freunde schon auf mich. Morgens werfe ich einfach alles rein, das reicht. Ich schaffe das alles schon irgendwie, auch ohne das Meckern! Ich bin noch nie zu spät gekommen. Doch einmal, aber da hatten wir alle verschlafen.

konsequent: folgerichtig und beharrlich
 rumoren: Lärm machen

Quelle: http://www.schule.bremen.de/u-material/musteraufgaben/d_os.pdf

Aufgabe 5b. Was stimmt:

		R	F
1.	Die Mutter von Kristian möchte über die Sorgen am Morgen erzählen.		
2.	Kristian muss um 8 Uhr aufstehen.		
3.	Kristian steht am Morgen mit Lust auf.		
4.	Die Mutter muss sich viel Mühe geben um Kristian zu wecken.		
5.	Kristian macht sich sehr schnell fertig.		
6.	Jeden Morgen kann Kristian seine Sachen nicht finden.		
7.	Im Badezimmer wäscht er sich zu schnell.		
8.	Kristians Schulsachen liegen immer im Schulranzen.		
9.	Kristian geht in die Schule um 7:45.		

Aufgabe 5c. Das ist Kristians Morgen. Ergänzen Sie die Sätze anhand des Textes. Lernen Sie die Vokabeln.

- Kristian will nicht aufstehen. Er wälzt sich _____.
 Er _____ ein.
 Er lässt sich _____ fallen und _____.
 Kristian stolpert _____
 und _____ rum.
- Kristian sucht Kleidungsstücke zum Anziehen.
 Kristian hockt _____, rechts _____
 _____, links _____ und _____, mit

- _____ . Die Mutter _____ eine Hose _____, _____, _____ unter den Arm.
3. Kristian ist im Badezimmer. Im Badezimmer _____.
 4. Im Kopf der Mutter schwirren tausend Gedanken herum: _____, _____, _____, _____, _____, _____, _____ haben.
 5. Kristian sucht nach Utensilien. Er sucht sie aus _____ . Der _____.
 6. Die Mutter beobachtet dieses Theater und denkt: "Was _____ ? _____ ?"
 7. Kristian findet den _____ auf _____ unterm _____ . Er _____ !
 8. Zum Schluss winkt _____, _____ und _____ los.
 9. So haben sie wieder _____ ! So läuft _____ bei Kristian, _____, _____ acht.

Aufgabe 5d. Formulieren Sie die Sätze über Kristians Morgen auf der Basis des Textes.

- Aufstehen: _____
 Kakao: _____
 Der Küchenstuhl: _____
 Kleidungsstücke: _____
 Utensilien: _____
 Der Füller: _____
 Die Banane: _____

Aufgabe 5e. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Was macht Kristian nach dem Erwachen? _____
2. Wo liegen seine Kleidungsstücke? _____
3. Geht er ins Badezimmer? _____
4. Macht er Morgengymnastik? _____
5. Packt er den Schulranzen am Abend ein? _____

Aufgabe 6. Analysieren Sie den Satz, den Kristians Mutter gesagt hat: *“Ich nehme mir vor viel konsequenter zu werden und mich nicht mehr aufzuregen”*.

Formulieren Sie Ihre eigenen Sätze nach diesem Muster. Benutzen Sie folgende Adjektive im Komparativ: *ausgeglichener, ruhiger, aufmerksamer, sorgfältiger, entschlossener*.

Aufgabe 7. Analysieren Sie den Satz, den Kristian gesagt hat: *“Ich weiß selbst, dass ich um sieben aufstehen muss, aber ich habe keine Lust”*. Unterstreichen Sie die Hauptsatzglieder im Nebensatz. Nach diesem Muster formulieren Sie Ihre eigenen Sätze. Benutzen Sie die angegebenen Wortgruppen.

8:00	das Haus verlassen
13:00	zu Mittag essen
14:00	das Zimmer aufräumen
15:00	das Geschirr abwaschen
18:00	Brot kaufen
21:00	ins Bett gehen
22:00	nicht fernsehen

Aufgabe 8. Lesen Sie und analysieren Sie den Satz von Kristian *“Aber ich würde schon was finden, wenn meine Mutter mich in Ruhe ließe”*. Sagen Sie, dass Sie auch was machen würden, wenn Ihre Mutter Sie in Ruhe ließe. Benutzen Sie die folgenden Substantive: *der Kugelschreiber, das Lineal, das Buch, die Schere, der Marker ...*

Aufgabe 9. Sie haben immer viel zu tun. Sagen Sie, dass Sie nicht alles in Ordnung bringen können, weil Sie noch etwas machen möchten. Analysieren Sie den Satz *„Meine Klamotten kann ich gar nicht am Abend raussuchen, weil ich nach dem Abendessen immer noch eine Kasette hören will”* und benutzen Sie ihn als Modell. Gebrauchen Sie folgende Wortgruppen:



Ein Buch lesen; Briefmarken sortieren; Schmetterlinge betrachten, Unterhaltungssendungen sehen; das Geschirr nach dem Essen abwaschen; die Katze füttern; den Pullover stricken.

Aufgabe 10. Schreiben Sie aus dem Text alle Handlungen heraus, die Kristian am Morgen macht. Machen Sie das Gleiche? Benutzen Sie die Satzstrukturen im Text.

Aufgabe 11. Erzählen Sie anhand dieser Bilder, worüber Sie im Text „Morgens zwischen sieben...“ gelesen haben.



Aufgabe 12. Lesen Sie den Text total. Ergänzen Sie ihn durch die Hilfsverben.

Klaus erzählt: “Letztes Wochenende _____ meine Frau und ich auf einer Party gewesen. Mein Freund Peter _____ das Fest bei sich in seiner Wohnung gemacht. Er und seine Freundin _____ wunderbar für ihre Gäste gekocht. Wir _____ fast zu viel gegessen. Aber zum Glück _____ es gute Musik gegeben und wir _____ fast die ganze

Zeit getanzt. Wir _____ mit dem Auto gekommen und darum _____ ich keinen Alkohol getrunken. Peter _____ zu mir gesagt: 'Warum _____ ihr nicht zu Fuß gekommen oder _____ ein Taxi genommen?' Weißt du, das _____ ich mich auch gefragt! Auf alle Fälle _____ wir erst sehr spät ins Bett gegangen. Dafür _____ wir dann am nächsten Morgen lange geschlafen!'

Aufgabe 13. Übersetzen Sie die in den Klammern stehenden Wörter ins Deutsche.

1. Meine Arbeitswoche dauert _____ (п'ять днів).
2. (Вдень) _____ lässt es sich am besten arbeiten. 3. (У другій половині дня) _____ verbringen unsere Studenten im Fachkabinett für Deutsch. 4. (До обіду) _____ geht meine Freundin in die Goethe-Bibliothek. 5. Die Studenten der französischen, spanischen und der Dolmetscherfakultät studieren _____ (після обіду), wir dagegen _____ (до обіду). 6. Diese Aufgabe erledige ich lieber _____ (ввечері), (вечорами) _____ bin ich besonders arbeitsfähig. 7. (Ранок) _____ ist meine Lieblingstageszeit. (Ранками) _____ fühle ich mich frisch und munter. (Сьогодні вранці) _____ habe ich im Park gejoggt. 8. (Цієї ночі) _____ konnte Sascha lange nicht einschlafen, denn sein Zimmernachbar schnarchte unerträglich. 9. Paul hat die Eltern (вчора ввечері) _____ angerufen.

Aufgabe 14. Machen Sie eine Universitätsführung für Ihren Freund. Lesen Sie den Text. Markieren Sie die unbekanntenen Wörter und übersetzen Sie sie.

Universitätsführung

Meine Universität wurde 1948 gegründet. Früher hieß sie die Kiewer staatliche pädagogische Hochschule für Fremdsprachen. Heute heißt sie Kiewer Nationale Linguistische Universität. Die Universität besteht aus drei Gebäuden. Das Hauptgebäude liegt in der Tscherwonoarmijskastraße 73, das zweite Gebäude, wo ich meinen Deutschunterricht habe, liegt in der Laboratornastraße 3. Das dritte Gebäude befindet sich in derselben Straße. An meiner Universität gibt es viele Fakultäten. Ich studiere an der Fakultät für Germanische Philologie. Daneben gibt es weitere Fakultäten: Romanische Philologie, Russische Philologie, Dolmetscherfakultät, die Fakultät für Jura, die Fakultät für Wirtschaft und eine für Orientalistik.



Die größte Fakultät ist meine, für Germanistik. Hier werden verschiedene Fachrichtungen unterrichtet, z.B. Deutsch, Englisch, Psychologie, Ukrainisch, Finnisch, Niederländisch und Ungarisch. Um erfolgreich zu studieren, stehen unseren Studenten verschiedene Studienmöglichkeiten zur Verfügung. Es gibt Bibliotheken, Computerräume, Lesesäle, viele Hörsäle, Lehrräume und eine Mensa. In der Pause, wenn man nur wenig Zeit hat, kann man in der Cafeteria verschiedene Getränke und Speisen zu sich nehmen: Brötchen, Pizza, Salate, Fisch und Fleisch sind hier immer frisch und lecker. In den Gebäuden gibt es Kaffeeautomaten, wo man im Stehen einen



Becher Kaffee oder Capuccino genießen kann. Ich besuche die Bibliothek sehr oft. Meine Bibliothek, wo ich nötige Lehrbücher ausleihe, liegt im 3.Gebäude, im 2.Stock. Einige Bücher kann man in unserem Bücherstand kaufen, der sich dem Lehrstuhl für Methodik gegenüber befindet. Sehr oft besuche ich das Dekanat, das im Hauptgebäude im 2.Stock liegt. Daneben gibt es die Personalabteilung und eine wissenschaftliche Bibliothek.

Rektor und Prorektor haben im 1.Stock des Hauptgebäudes ihr Arbeitszimmer. In diesem Stock befinden sich auch Computerräume, in denen wir Informatik lernen und im Internet Aufgaben in deutscher Sprache erfüllen können.



Um zu Mittag zu essen, gehen wir in die Mensa, die im 1.Stock des Hauptgebäudes liegt. Hier wird eine große Auswahl an schmackhaften Speisen angeboten. Es gibt Salate, Kuchen, Brötchen, Suppen und viele andere Gerichte.

Am häufigsten studieren wir im 2. Gebäude. Da haben wir Deutsch fast jeden Tag. Außerdem gibt es hier den Lehrstuhl für Deutsche Philologie, wo alle unsere Lehrkräfte arbeiten. Er liegt im 2. Stock. Unsere Nachbarn sind Juristen, Ökonomen und Manager, die auch in diesem Gebäude ihr Dekanat und ihre Lehrstühle mit Lehrkräften haben.

Verschiedene Festveranstaltungen und Versammlungen finden in der Aula statt. Dort gibt es viele Sitzplätze und eine große Bühne, wo man auftreten kann.

An unserer Universität studiert man auch fern. Fernstudenten haben dreimal pro Jahr den Präsenzunterricht und die restliche Zeit studieren sie selbständig. Aber wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Oder: Können geht über Wollen.

So werden an der Universität nicht nur Fremdsprachenlehrer, sondern auch Dolmetscher, Manager, Rechtsanwälte, Sprachkenner und Ökonomen ausgebildet.

Aufgabe 14a.Schreiben Sie die Räumlichkeiten heraus.

Die Aula, _____

Aufgabe 14b.Schreiben Sie, wo sich Ihr Dekanat und der Lehrstuhl für Deutsche Philologie befinden.

Aufgabe 14c.Wo finden Vorlesungen und Seminare statt? Wer leitet sie?

Aufgabe 14d.Schreiben Sie die Studienmöglichkeiten an der Universität heraus. Was steht den Studenten zur Verfügung?

Aufgabe 14e.Beantworten Sie Fragen.

1. Wo finden die Konzerte statt? Wer gibt sie? _____

2. Welche Fakultäten gibt es an der Universität? _____
3. Welche Fachrichtungen werden an der Fakultät für Germanistik unterrichtet?

4. Wo kann man in der Universität gesund essen? _____

5. Was genießen Sie in der Mensa? _____
6. Kann man in der Universität im Stehen trinken oder essen? _____

7. Wer wird an der Universität ausgebildet? _____

8. Wie viele Stockwerke hat das Hauptgebäude? _____
9. Wer arbeitet an den Lehrstühlen? _____
10. Studiert man an der Universität fern? _____
11. Gibt es einen Internet-Anschluss an der Universität? _____

Aufgabe 14f. Beschreiben Sie das Bild anhand des Textes.



Aufgabe 15. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Автобус зупиняється тут. _____
2. Він допомагає мамі. _____
3. Ми допомагаємо нашій мамі. _____
4. Ти допомагаєш друзям? _____
5. Так, я допомагаю їм. _____
6. У мене немає ручки. _____
7. Хто читає романи? _____
8. Мій товариш читає вірші. _____
9. Ти читаєш оповідання? _____

одягтися, снідати, обідати, мити посуд, до обіду, після обіду, вранці, наступного ранку, прокидатися, вмиватися, швидко, готувати чай, варити каву, брати з собою бутерброд, мити руки, прибирати кімнату, шкільні речі, шукати, знаходити, вставати, чверть на сьому, приходити додому, іти на заняття, на перерві, використовувати методи, старанно вчитися, готуватися до занять, відповідати на запитання, спати.

Aufgabe 16. Schreiben Sie die drei Grundformen der starken Verben.

<i>Infinitiv</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Partizip II</i>
verlassen	_____	_____
abwaschen	_____	_____
fernsehen	_____	_____
schlafen	_____	_____
anziehen	_____	_____
aufstehen	_____	_____
treiben	_____	_____
heißen	_____	_____

FREIZEIT UND HOBBYS

Aufgabe 1a. Welches Bild passt.

Origami



Blumen pflanzen



Sticken



Hunde füttern



Aufgabe 1b. Lesen Sie den Text über Freizeit und Hobbys total. Markieren Sie alle Hobbys im Text.

Viele Leute klagen immer, dass sie fast keine Freizeit haben. Viele davon können aber einfach nicht ihre Arbeit organisieren und verträdeln so ihre teure Zeit. Trotzdem haben die meisten Leute eins oder mehrere Hobbys. Die sind sehr unterschiedlich. Man kann kaum sagen, dass es rein weibliche und rein männliche Hobbys gibt. Trotzdem werden die Handarbeiten wie Nähen, Stricken oder Häkeln mehr von Frauen bevorzugt, beim Angeln sind öfter Männer zu sehen. Weiter kann man teure und billige, aktive und passive, verbreitete und seltene Hobbys nennen.

Von den passiven Hobbys nennen wir zum Beispiel Fernsehen oder Musikhören, zu den aktiven gehören Sport oder Reisen. Es gibt auch Hobbys, bei denen man das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden kann. Außer den Handarbeiten sind das zum Beispiel Basteln oder Gartenarbeit.

Eine beliebte Freizeitbeschäftigung ist das Sammeln. Sehr verbreitet sind die Philatelisten. Man sammelt, tauscht, verkauft und kauft jedoch nicht nur Briefmarken, sondern auch Ansichtskarten, Abzeichen, Münzen, Etiketten, Bierdeckel, Schallplatten und viele andere Sachen und Kuriositäten.

Ein Hobby, das viel Zeit, Geduld und Geschick erfordert, ist der Modellbau. Besonders die Jungen bauen schöne Modelle von Eisenbahnen, Flugzeugen, Raketen, Autos oder Schiffen. Sie veranstalten verschiedene Wettbewerbe, bei denen sie ihre Modelle vorführen.

Man muss auch Fotografieren, Filmen, Schachspiel, Aquaristik, Kleintier- und Exotenzucht, Kochen und Backen erwähnen.

Und was kann ich über meine Freizeit sagen? Ich gehöre zu den Menschen, die sich nie langweilen und für die der Tag mindestens drei Stunden länger sein sollte. Wie andere junge Leute interessiere ich mich für Sport, Reisen, Musik, Literatur und Kunst.

Ich gehe sehr oft zu Bilderausstellungen. Ich bummle langsam durch die Säle und sehe mir die ausgestellten Bilder an. Manchmal verstehe ich nicht alles, deshalb freue ich mich, wenn ich darüber mit meinen Freunden diskutieren kann.

Viel Zeit widme ich meinem Hund. Von klein auf wünschte ich mir, ein Haustier zu haben. Meine Eltern wollten davon nichts hören. Mutti hatte immer Tausende von Argumenten dagegen. Wer wird es versorgen? Wie kann ein Tier in unserer kleinen Neubauwohnung ohne Balkon leben? Nachdem ich aber alle weggelaufenen Hunde und Katzen nach Hause gebracht hatte, entschieden sich meine Eltern doch, mir ein Tier zu besorgen. So bekam ich meinen Mops zum Geburtstag.

Ich arbeite auch gern im Garten. In Prag haben wir keinen, aber wir fahren oft in unser Wochenendhaus bei Kutná Hora, wo wir einen großen Garten haben. Die Arbeit macht mir immer große Freude, die größte Freude kommt jedoch in der Zeit, wenn man Gemüse und Obst erntet.

Quelle: <http://e-deutsch.pl/lESEverstehen-freizeit-hobbys-r255.htm>

Aufgabe 1c. Ergänzen Sie die passenden Wörter anhand des Textes.

Verbreitete Hobbys sind _____

Aktive Hobbys sind _____

Passive Hobbys sind _____

Seltene Hobbys sind _____

versorgen: _____

verbinden: _____

veranstalten: _____

vorführen: _____

gewinnen: _____

sich langweilen: _____

bringen: _____

Aufgabe 1d. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Warum haben viele Leute so wenig Freizeit? _____
2. Was machen die meisten Leute in ihrer Freizeit? _____
3. Was soll uns ein Hobby bringen? _____
4. Gehen Sie oft ins Kino oder ins Theater? _____
5. Was machen Sie in der Freizeit? _____
6. Haben Sie ein Tier zu Hause? _____
7. Welche Hobbys haben Ihre Kommilitonen oder Ihre Familienmitglieder?

Aufgabe 1e: Sehen Sie auf die Bilder. Beschreiben Sie sie. Welche Hobbys haben Sie erkannt?



Aufgabe 2. Sagen Sie, welche Wünsche Sie von klein auf hatten? Benutzen Sie die von Ihnen markierten Hobbys im Text. Beginnen Sie: Von klein auf wollte ich _____

Aufgabe 3. Lesen Sie und analysieren Sie den Satz "Die größte Freude kommt jedoch in der Zeit, wenn man Gemüse und Obst erntet". Formulieren Sie Ihre eigenen Sätze nach diesem Muster. Benutzen Sie Wortgruppen im Kasten.

Briefmarken sortieren; die Blumen genießen; mit dem Hund laufen; mit einer Torte die Freunde bewirten; einen Pullover stricken; einen großen Fisch fangen; schöne Bilder sehen

Aufgabe 4. Sagen Sie Ihrem Freund, wie Sie sich am Wochenende erholen können.

Muster : P.1: *Ich schlafe gerne am Wochenende.
Ich **kann** ins Kino gehen oder ins Grüne **fahren**.*
P.2: *Ich **mag** nicht am Wochenende **schlafen**.*

Ins Cafe gehen, in den Park gehen, die Sehenswürdigkeiten besichtigen, durch die Stadt bummeln, zu Besuch gehen, die Freunde besuchen, fernsehen, zur Disko gehen, Sport treiben, durch den Wald gehen, die Natur genießen, angeln, in der Sonne liegen, frische Luft atmen, Boot fahren, Pilze suchen.

Aufgabe 5. Ihr Freund verbringt seine Freizeit sehr langweilig. Es schadet seiner Gesundheit. Er möchte Sie fragen, was er machen muss, um gesund zu sein. Geben Sie ihm einige Ratschläge.

Muster: P.1: *Muss ich zu Besuch gehen?*
P.2: *Natürlich musst du zu Besuch gehen.*

Gebrauchen Sie die Wortverbindungen aus Aufgabe 4.

Aufgabe 6. Empfehlen Sie Ihrem Freund etwas Interessantes zu unternehmen, wenn er nichts dagegen hat.

Muster: P.1. *Wenn du nichts dagegen hast, können wir heute die Kirche besuchen.*
P.2. *Prima! Besuchen wir die Kirche!*

Gebrauchen Sie die Wortverbindungen aus Aufgabe 4.

Aufgabe 7. Erzählen Sie über Ihr Studium an der Uni. Gebrauchen Sie dabei den aktiven Wortschatz und halten Sie sich an folgende Fragen!



Wo studieren Sie? _____

Wie viele Fakultäten hat die Universität? _____

Welche Fächer studieren Sie? _____

Wie verläuft eine Deutschstunde? _____

Wer hält Vorlesungen? _____

Wo bereiten Sie Ihre Hausaufgaben vor? _____

Wie arbeiten Sie selbstständig? _____

Wie erholen Sie sich? _____

Welche Hobbys haben Sie? _____

Aufgabe 8. Nennen Sie viele Hobbys. Womit möchten Sie sich in Ihrer Freizeit beschäftigen?

Aufgabe 9. Schreiben Sie die Sätze auf Deutsch.



Їдь додому! _____

Я вже їздив додому. _____

Візьми свої речі! _____

Ми вже взяли свої речі. _____

З'їж свої цукерки! _____

Діти з'їли всі цукерки. _____

Діти, намалуйте картинку! _____

Ми намалювали її вчора. _____

Прийди до мене! _____

Я приходив до тебе минулого тижня. _____

Вставай рано! _____

Вчора я встав о 7 год. ранку. _____

Залишайся вдома! _____

Ми залишилися вдома після прогулянки. _____

Дай мені олівець! _____

Я вже намалював таблицю. _____

Влітку ми купалися і загорали. _____

Подивися художній фільм! _____

Вчора ми дивилися мультфільми. _____

FAMILIE

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text und schauen Sie das Bild genau an. Setzen Sie die fehlenden Namen ein. Lernen Sie die Familienmitglieder.



Mein Sohn sitzt neben seiner Frau. Das Baby der beiden sitzt zwischen ihnen. (1) _____ ist ein sehr lebendiges Kind und (2) _____ und (3) _____ müssen immer sehr aufpassen. Neben meiner Schwiegertochter sitzt mein jüngstes Kind, meine Tochter (4) _____. Neben ihr steht ihr jüngeres Kind, Sohn (5) _____. Ihr Mann, also mein Schwiegersohn (6) _____, sitzt rechts neben seinem Schwager. Tochter (7) _____ klettert gerade zu ihm auf die Bank. Gegenüber meiner Tochter steht mein ältester Sohn. Er heißt (8) _____ und nimmt seiner Frau (9) _____ gerade die Teller ab. Ihr Sohn, mein Enkel (10) _____, ist ein Halbwüchsiger und findet die Familie und alles andere zurzeit „peinlich“ und absolut „uncool“. Er tut immer sehr erwachsen und zeigt sich oft auffallend gelangweilt – nun, diese Phase wird hoffentlich bald vorübergehen...!

Links von ihm sitzt (11) _____. Er ist der Freund meiner mittleren Tochter (12) _____. Die beiden haben sich erst vor Kurzem kennen gelernt und sind noch sehr verliebt. Meine blonde Enkelin (13) _____ findet den neuen Freund ihrer Mutter einfach „spitze“. Meine Enkelin (14) _____, die Tochter meines ältesten Sohnes, erzählt gerade ihrer anderen Oma eine Geschichte aus dem Kindergarten. Das ist also die Schwiegermutter meines Sohnes. Sie heißt (15) _____ und ich mag sie sehr. Wir verstehen uns sehr gut.

Aufgabe 2a. Wen sehen Sie auf dem Bild? Was können Sie über die Stimmung der Leute sagen. Sind sie glücklich?

Aufgabe 2b. Lernen Sie die Wörter und Wortgruppen.

intakte Familie	нормальна родина
gelten als (galt, hat gegolten)	вважатися
aufwachsen (wuchs auf, ist aufgewachsen)	виростати
die Belästigung -, -en	докучання
der Nachwuchs. -es,	нащадки (діти)
begegnen D. (begegnete, ist begegnet)	зустрічати
allgegenwärtig	всюдисущий
die Zuneigung -,	прихильність
vermeiden (vermied, hat vermieden)	уникати, ухилятися
betreiben (betrieb, hat betrieben)	займатися
die Treue	вірність, відданість
verwöhnt	розпещений, розніжений
....., wo man sich geborgen fühlt., де почувуються захищеними.

Aufgabe 2c. Lesen Sie den Text über die Familie in Deutschland selektiv. Markieren Sie die wichtigsten Informationen.

Die Familie in Deutschland



Die Deutschen sind in etwa derselben Maße Familienmenschen wie ihre Nachbarvölker auch. Eine intakte Familie ist auch ein Ideal, wo sich deutsche Treue zu Weib (oder Mann) und Kindern bewährt. Dennoch sind die Scheidungsraten ziemlich hoch, da auch die deutschen Menschen in ihrer Funktion als Ehepartner dem allgegenwärtigen Stress des modernen

Lebens unterliegen. Obwohl es im individuellen Bereich oft ganz anders aussieht, gilt die deutsche Gesellschaft als nicht besonders kinderfreundlich. In der Öffentlichkeit wird man Ihrem Hund im Allgemeinen mit größerer Freundlichkeit begegnen als Ihren Kindern. Kinder gelten von vornherein als laut und störend. Man erwartet von ihnen nichts anderes als dass sie

jedermanns Recht auf Ruhe und Ordnung nicht respektieren werden. Einiges von dieser Grundeinstellung mag dadurch zu erklären sein, dass die Deutschen meistens in Etagenwohnungen leben, wo es viel eher zu Geräuschbelästigungen kommt. Da viele Vermieter nicht nur stillschweigend, sondern oft sogar ausdrücklich keine Kinder im Haus dulden, kann sich die Wohnungssuche für junge Familien in der Tat oftmals zu einem Alptraum an Diskriminierung auswachsen. Aber wo es intaktes Zuhause gibt, wachsen die Kinder wohlbehütet, in freundlicher und von starker Zuneigung geprägter Atmosphäre auf. Junge Eltern kümmern sich heutzutage in rührender Weise um ihren Nachwuchs und versuchen geradezu verzweifelt alle Fehler, Nachlässigkeiten und Mängel zu vermeiden, unter denen sie vielleicht selbst in ihrer Kindheit und Jugend zu leiden hatten. Dies wird nun oftmals so intensiv betrieben, dass man sich bisweilen die Frage stellen kann, ob diese supergute Kindererziehung nicht dazu führt, dass in fünfzehn oder zwanzig Jahren eine ganze Generation mit all den typischen psychologischen Problemen verwöhnter Kinder zu kämpfen haben wird.

Ihr Zuhause und ihr Familienleben ist für die Deutschen auch der Inbegriff von Gemütlichkeit. Hier ist Gemütlichkeit ganz alltäglich und direkt erfahrbar. Der Begriff „Gemütlichkeit“ hat in der Vorstellung der Deutschen auch sehr viel mit dem Begriff von „Heimat“ gemeinsam. Beides bezeichnet einen Ort, wo man sich geborgen fühlt, wo man seine Wurzeln hat, wo sich Familie, Heim und Herd befinden. In der Heimat und in einem gemütlichen Heim gibt es keine Verunsicherung, keine Angst mehr von der kalten und chaotischen Welt draußen, vor dem Unbekannten und Ungewissen. Hier herrscht Ordnung, es ist alles warm und vertraut.

Quelle: http://www.deutsch-uni.com.ru/themen/them_fam.php

Aufgabe 2d. Lesen Sie den Text noch einmal. Schreiben Sie die Adjektive aus dem Text heraus.

Adjektive:

Aufgabe 2e. Was stimmt?

	R	F
1. Die Ehefrau kann dem allgegenwärtigen Stress des Lebens unterliegen.		
2. Die deutschen Ehepartner lassen sich nie scheiden.		
3. Die deutsche Gesellschaft ist immer kinderfreundlich.		
4. Die jungen Eltern können leicht eine Wohnung finden.		
5. Die Eltern verwöhnen ihre Kinder.		
6. Das Zuhause ist das Wichtigste.		

Aufgabe 2f. Vervollständigen Sie die Sätze anhand des Textes.

1. Die Ehepartner können dem _____ Stress _____.
2. Die deutsche Gesellschaft _____ als nicht besonders _____.
3. Kinder _____ laut und störend.
4. Kinder werden Recht auf _____ und _____ nicht respektieren.
5. Die Vermieter _____ im Haus keine Kinder.
6. Die Kinder wachsen _____, in freundlicher _____ auf.
7. Junge Eltern _____ ihren _____.
8. Die Generation hat mit den _____ psychologischen Problemen _____ Kinder zu kämpfen.
9. Ihr Zuhause ist für die Deutschen auch der _____ von _____.
10. Die Gemütlichkeit bezeichnet einen Ort, wo man sich _____ fühlt.
11. Die Gemütlichkeit bezeichnet einen Ort, wo man seine _____ hat.

Aufgabe 2g. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Wortgruppen.

_____ Familie; _____ Zuhause
 _____ Gesellschaft; _____ Kindererziehung
 _____ Kinder; _____ Stress
 _____ Probleme

Aufgabe 2h. Formulieren Sie die Sätze mit den angegebenen Wörtern anhand des Textes.

- dulden: _____
 gelten als: _____
 sich kümmern um Akk.: _____
 begegnen D.: _____

sich fühlen: _____
 aufwachsen: _____
 respektieren: _____

Aufgabe 3. Vervollständigen Sie den Brief „Konrads Geburtstag“. Benutzen Sie die Verbformen im Kasten.

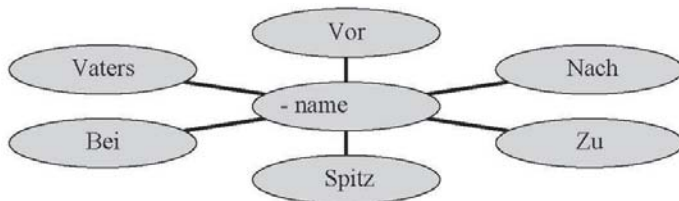
*aufgestanden ausgepackt bekommen besucht eingeladen gebacken
 gegessen gekocht gekommen geschickt gespielt gesungen
 getrunken gewesen gratuliert habe habe habe haben haben
 haben haben haben haben hast hast hat ist ist ist ist telefoniert*

Konrads Geburtstag

Liebe Omi,
 wie du weißt, ____ gestern mein Geburtstag _____. Mama
 _____ um 6 Uhr in der Frühe _____, sie _____ eine Torte
 _____ und Kakao _____. Wir _____ ein richtiges
 Geburtstagsfrühstück _____. In der Schule _____ mir die
 Mitschüler und die Lehrerin _____ und sie _____ sogar ein
 Geburtstagsständchen auf Deutsch für mich _____. Am Nachmittag
 _____ ich dann ein paar Freunde _____. Wir _____ Cola
 _____ und wir _____ im Garten Fußball _____. Als Papa
 am Abend nach Hause _____, _____ ich eine
 Überraschung _____: ein neues Fahrrad! Auch den Game-Boy, den
 du mir _____, _____ ich _____! Danke!
 Schade, dass du mich nicht _____ _____. Aber wenigstens
 _____ wir _____! Gib Großvater einen Kuss von mir!
 Bis bald
 dein Konrad

Quelle: http://vdeutsch.eduhi.at/daf_tibs/modul12/perfekt_ue.htm

Aufgabe 4. Bilden Sie die Substantive. Übersetzen Sie sie.



Aufgabe 5. Bilden Sie die zusammengesetzten Wörter. Bestimmen Sie ihr Geschlecht. Sagen Sie, worum es im Text geht?

Trau	amt
Standes	zimmer
Hochzeits	tag
Standes	beamte
Hochzeits	kreis
Familien	kleidung
Hochzeits	marsch

Aufgabe 5a. Lesen Sie den ersten Teil des Textes und vervollständigen Sie ihn durch die angegebenen Verben im Präteritum.

sein, aussteigen, müssen, machen, geben, fahren, stehen, kommen

Hochzeit

Liebe Irina,

Du fragst dich vielleicht, warum denn nicht in Weiß zum Standesamt? Kirchlich heiratet man normalerweise natürlich in Weiß und die Leute ziehen sich festlich an, aber auf die standesamtliche Hochzeit wird nicht so viel Wert gelegt.

Von dem Standesamt 1_____ ich etwas enttäuscht. Es ist gar nicht so romantisch wie in der Ukraine. Als wir aus dem schön geschmückten Auto 2_____, sah ich ein graues einstöckiges Gebäude — das Standesamt. Die Garagen und Mülltonnen, die daneben 3_____, sollten wohl eine feierliche Atmosphäre schaffen.... Ich habe aber gehört, dass es in den größeren Städten schon etwas schöner aussehen soll.

Wir 4_____ zum verabredeten Termin in wunderschöner Hochzeitskleidung. Zuerst 5_____ wir im Korridor warten, da der Standesbeamte beschäftigt war. Vergeblich habe ich auf den Hochzeitsmarsch von Mendelssohn-Bartholdy gewartet. Dann mussten wir ins Rathaus nebenan. Dort gibt es ein Trauzimmer. Der Standesbeamte 6_____ schöne Worte über selbstlose Liebe und Vergebung, und dann war es endlich soweit: Wir 7_____ uns das Ja-Wort. Danach 8_____ wir in ein griechisches Restaurant und haben dort im engsten Familien- und Freundeskreis schön gefeiert.

Aufgabe 5b. Lesen Sie **den 2.** Teil des Textes und vervollständigen Sie ihn durch die angegebenen Substantive in der richtigen Form.

der Termin, die Vorbereitungen, die Kirche, der Hochzeitstag, die Hochzeit, die Ehen, die Verantwortung.

Die kirchliche Heirat

Wenn man kirchlich heiraten will, muss man einen 1_____ mit dem Pastor bzw. Pfarrer vereinbaren. Wie es in der 2_____ läuft, hast Du bestimmt schon in Filmen gesehen. Nach der kirchlichen 3_____ wird gefeiert. Übrigens können die Deutschen nicht so gut feiern wie die Ukrainer. Man bereitet sich mindestens ein halbes Jahr auf den 4_____ vor, und oft wird man schon von den 5_____ müde. Es soll ja alles perfekt sein.

Bei uns passierte alles ziemlich spontan. Nachdem wir in Deutschland standesamtlich geheiratet hatten, flogen wir in die Ukraine und heirateten dort kirchlich. Aber das weißt du ja auch. Ich hoffe, es hat Dir gefallen. Für uns war es halt sehr wichtig, vor Gott unser „Ja“ zu geben.

Es ist eigentlich schade, dass es heutzutage viele Lebensgemeinschaften gibt, die gar keine 6_____ mehr sind. Denn in der Familie, wie sie Gott geplant hat, muss man auch 7_____ übernehmen und dem Partner treu bleiben.

Also, ich wünsche Dir viel Kraft und Gesundheit, bis wir uns wieder schreiben.

Deine Elena

(aus dem Internet)

Aufgabe 5c. Ergänzen Sie passende Wörter anhand des Textes.



kirchlich: _____

standesamtlich: _____

geschmückt: _____

einstöckig: _____

treu: _____

feierlich: _____

schön: _____

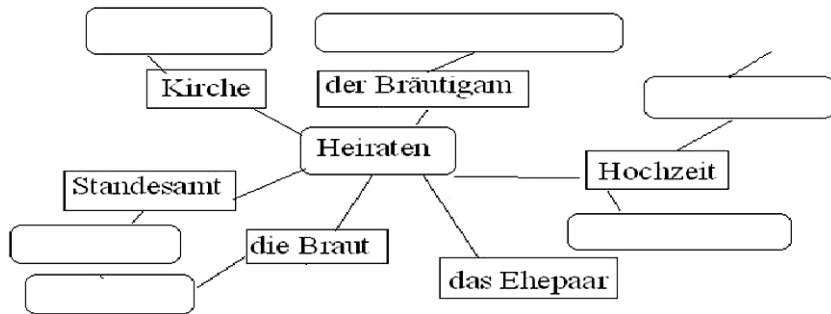
griechisch: _____

Aufgabe 5d. Ergänzen Sie die Sätze anhand des Gelesenen.

1. Man heiratet kirchlich in _____.
2. Die Leute sind _____ bekleidet.
3. Das Standesamt ist ein _____ Gebäude.
4. Das Ehepaar kam zum _____ in wunderschöner _____.

5. Im Rathaus gibt es _____.
6. Die Hochzeit hat man im _____ gefeiert.
7. Man feiert auch nach der _____ Hochzeit.
8. Auf den _____ muss man sich vorbereiten.
9. Beim Heiraten sagt das Ehepaar einander das _____.
10. Man kann _____ und _____ heiraten.
11. In der Familie muss man auch _____ übernehmen.

Aufgabe 6. Ergänzen Sie das Cluster anhand des Textes und machen Sie kurze Zusammenfassung des Gelesenen.



Aufgabe 7. Lesen Sie den Brief.

Liebe Nastja,

alles, alles Liebe und Gute zu deinem 18. Geburtstag. Bei uns sagt man, dass 18 Jahre das ideale Alter sind. Alle Kinder und Jugendlichen träumen davon, dass sie 18 werden. Das wird dann auch groß gefeiert. Feierst du auch? In Deutschland bekommt man mit 18 fast alle Rechte, die ein Erwachsener hat. Auto fahren, die ganze Nacht in Diskotheken oder Bars gehen, Alkohol kaufen ..., alleine in den Urlaub fahren (ohne Eltern), Heiraten und vieles mehr. Ist das bei dir auch so, dass du mit 18 so viele Sachen machen darfst? Ich warte auch schon so lange darauf, dass ich 18 werde, aber ich muss noch ein paar Monate warten....



In deinem Paket findest du Süßigkeiten aus Deutschland (schmecken mir sehr gut) und eine Karte, die ein deutsches Geburtstagslied spielt. Was machst du sonst so alles? Wir müssen wieder öfter schreiben!

Komm uns doch mal mit deiner Torte besuchen!

Liebe Grüße von

Ulrich

Aufgabe 7a. Antworten Sie auf die Fragen zum Text.

1. Ist Ulrich 18 Jahre alt? _____
2. Was hat er Nastja geschickt? _____
3. Welche Rechte haben die Jugendlichen in Deutschland mit 18 Jahren?

4. Womit soll Nastja zu Besuch kommen? _____
5. Womit hat Ulrich die Karte geschickt? _____
6. Lädt Ulrich das Mädchen zu Besuch ein? _____
7. Womit lädt Ulrich Nastja zu Besuch ein? _____
8. Welche Rechte bekommen Sie mit 18? _____

Aufgabe 8. Lesen Sie den Text. Beachten Sie den Gebrauch der Adjektive.

Die Personenbeschreibung



Rosanna ist auf dem Foto ca. 20 Jahre alt und kommt aus der Ukraine. Vermutlich ist sie 165cm groß und hat eine sportliche Figur. Ihr äußeres Erscheinungsbild ist schlank. Die Kopfform ist leicht oval mit einem schönen Kinn. Rosanna hat blonde glatte Haare, die sich nach links legen. Ihre Augen sind blau und mandelförmig. Die Augenbrauen haben die identische Farbe wie die Haare. Rosanna hat eine kleine Stupsnase und einen schönen Mund. Ihre Lippen sind voll und geschminkt.

Sie hat ein kleines Muttermal auf der rechten Backe. Wir sehen keine Ohren wegen der Haare. Rosanna hat einen schönen langen Hals. Sie hat einen Pony, der sich nach links legt. Sie sieht nett aus.

Aufgabe 8a. Ergänzen Sie die Adjektive.



die Figur: _____

das Erscheinungsbild: _____

der Kopf: _____

das Kinn: _____

die Haare: _____

die Augen: _____

die Augenbrauen: _____

die Stupsnase: _____

die Lippen: _____

der Mund: _____

das Muttermal: _____

der Hals: _____

Aufgabe 8b. Formulieren Sie die Fragen zum Text.

1. Wie alt ist _____ ?

2. Woher _____ ?

3. Wie _____ ?

4. Was _____ ?

5. _____

Aufgabe 8c. Beantworten Sie die Fragen.



1. Was für Haare hat sie? Sie hat blond_____ Haare.

2. Was für Augen hat sie? Sie hat braun_____ Augen.

3. Was für Gesicht hat sie? Sie hat ein schön_____ Gesicht.

4. Was für Nase hat sie? Sie hat ein _____ klein _____ Nase.

5. Was für Mund hat sie? Sie hat ein _____ schön _____ Mund.

6. Was für Kleider trägt sie? Sie trägt ein schwarz _____ Kleid.

Übersetzen Sie ins Deutsche: терпіти, право на спокій, вважатися, страшний сон, подружжя, наречена, наречений, виховання дітей, сумніватися, одружуватися, РАЦС, розлучатися, виростати, піклуватися, готуватися, шлюб, двоюрідна сестра, дядько, тітка, хрещена мати, святкувати, домовлятися, день народження, уникати, боротися, намагатися, знайомі, родичі, поважати, кирпатий ніс, родимка, брови, волосся, племінник, племінниця, коло друзів.

WOHNEN

Aufgabe 1a. Lesen Sie den Text “Die Wohnung von Andreas” total. Markieren Sie die Wechselpräpositionen.

Das Haus, in dem ich wohne, hat sechs Stockwerke. Ich wohne in dem fünften Stock. Unsere Wohnung hat einen großen Flur. Von ihm aus kann man in alle Zimmer kommen. Das Bad und die Toilette sind bei uns getrennt. Die Küche ist groß und bequem. Unser Wohnzimmer ist sehr groß, schön und bequem. Mein Zimmer ist relativ groß, es gefällt mir sehr. Meine Couch und der Sessel sind neu und bequem. Sonst sind alle Möbel alt, aber sehr schön. Zwischen der Couch und dem Sessel steht ein kleiner Tisch. In der Ecke steht ein alter großer Kleiderschrank. Zwischen der Couch und dem Fenster steht mein Schreibtisch. Außerdem gibt es hier viele Blumen, Bilder und ein großes Regal für Bücher. Auf dem Fußboden liegt ein alter Teppich. An dem Fenster hängen bunte Vorhänge. Von meinem Fenster aus kann ich die Straße und einen kleinen Park sehen.

Aufgabe 1b. Sehen Sie auf die Bilder. Nennen Sie die Zimmer und Möbelstücke anhand des Textes.



Aufgabe 1c. Antworten Sie auf die Fragen zum Text:

- 1) Wo wohnt Andreas? _____
- 2) Wie viele Zimmer hat er? _____
- 3) Hat er sein eigenes Zimmer? _____
- 4) Hat er in der Nähe einen Park? _____

Aufgabe 2. Ergänzen Sie die Präpositionen und stellen Sie die Fragen: wo? oder wohin?

1. Der Hund legt sich _____ den Tisch.
2. Er setzt sich _____ den Stuhl.

3. Der Kalender hängt _____ dem Bild und dem Spiegel.
4. Liegst du immer noch _____ dem Bett?
5. Er legt die Bücher _____ den Tisch.
6. Frau Müller setzt sich _____ den Sessel.
7. Die Kleider hängen _____ dem Schrank.
8. Leg deine Hefte _____ die Schublade!
9. Bitte stellen Sie den Sessel _____ den Tisch.
10. Ich stecke die Zeitung _____ die Tasche.

Aufgabe 3. Ergänzen Sie die Verben in der entsprechenden Form und bestimmen Sie den Kasus.

stecken, hängen, liegen, stehen, legen, stellen, setzen, sitzen

1. Bitte, _____ Sie den Koffer neben den Schrank!
2. Ich _____ am Schreibtisch und arbeite.
3. _____ Sie sich bitte in den Sessel!
4. Der Schüler _____ die Landkarte an die Wand.
5. Kinder, kommt in die Küche, das Essen _____ schon auf dem Tisch.
6. Erik, warum _____ du die Bleistifte nicht in die Schublade?
7. Siehst du nicht? Der Schlüssel _____ doch im Schloss!
8. _____ die Zeitungen immer noch auf dem Fensterbrett?
9. Wohin _____ er den Schlüssel? Ins Schloss natürlich!
10. Monika, _____ alle deine Kleider im Schrank?

Mein gemütliches Wohnzimmer

Aufgabe 4a. Sehen Sie auf die Bilder. Was passt zusammen.



Hängegarderobe Sitzgarnitur Kronleuchter Ausziehtisch Blumenbeet

Aufgabe 4b. Lesen Sie den Text "Mein gemütliches Wohnzimmer". Markieren Sie alle Möbelstücke. Bestimmen Sie ihr Geschlecht.



Ich wohne in einem Neubaugebiet am Rande der Stadt. Trotzdem kann ich mich über das Wohngebiet nicht beklagen. Die Häuser sind höchstens fünf Stockwerke hoch und haben verschiedenfarbige Fassaden. Es ist ruhig hier. Die Leute kennen sich meistens gut. Sie kümmern sich um ihre Umgebung und es herrscht hier Ordnung.

In der Siedlung sind viele grüne Rasenflächen mit Bäumen und Ziersträuchern. Vor fast jedem Haus ziehen sich lange Blumenbeete. Auf einigen Balkons hängen zwar Wäscheleinen, aber immer häufiger sieht man auch hier Blumen.

Von unserem Haus ist es nur ein kurzer Weg zur Bushaltestelle. Mit dem Bus kann ich in fünfzehn Minuten im Zentrum sein. Es stehen uns hier die Poliklinik mit der Apotheke, die Grundschule, der Kindergarten, die Post und zwei Restaurants zur Verfügung. Mein Bruder freut sich vor allem über ein großes Sportzentrum.

Unsere Familie bewohnt eine geräumige 4-Zimmerwohnung mit Balkon. Sie befindet sich im vierten Stock. Natürlich können wir den Fahrstuhl benutzen, aber ich persönlich steige lieber die Treppe hinauf. Es ist gesünder und auch schneller, weil der Lift oft außer Betrieb ist.

Wenn wir unsere Wohnung betreten, gelangen wir zuerst in den Flur. Er ist nicht besonders groß. In der Ecke befindet sich hier eine Hängegarderobe mit Spiegel und einer Schublade. Im Flur sind noch sieben weitere Türen. Zwei führen ins Schlafzimmer und in mein Zimmer. Die an der anderen Seite führen ins Bad, zur Toilette und in den Abstellraum. Hier wird alles aufbewahrt, was man nicht ständig braucht. Die letzten Türen sind gegenüber der Eingangstür. Durch die eine kommt man ins Wohnzimmer, die andere führt in die Küche.

Unser schönstes Zimmer ist meiner Meinung nach das Wohnzimmer. Dank einem großen Fenster, das nach Süden geht, ist es auch hell und warm. Das Wohnzimmer ist modern, geschmackvoll und zweckmäßig eingerichtet. Links von dem Fenster erstreckt sich eine niedrige Schrankwand mit vielen Glasvitrinen und Regalen, wo wir Bücher und Gläser aufbewahren. Auf einem kleinen Schrank steht der Fernseher und in den Regalen haben wir eine Stereoanlage. Natürlich gibt es hier auch eine bequeme Sitzecke mit einem Couchtisch und einem Servierwagen. An der Wand gegenüber

dem Fenster befindet sich noch ein Ausziehtisch mit vier Polsterstühlen. Auf dem Parkettboden liegt ein hellbrauner Teppich. Am Fenster mit Jalousien hängt eine weiße Gardine. An den hellgelb gestrichenen Wänden sind einige Bilder und ein mittelgroßer Wandteppich aufgehängt. Das Zimmer beleuchten zwei Stehlampen und ein Kronleuchter.

Und wie sind die anderen Zimmer eingerichtet? Im Schlafzimmer ist ein Kleiderschrank mit zwei Spiegeltüren. So scheint das kleine Zimmer ein bisschen größer zu sein. Neben und unter dem Tisch befinden sich die Bücherregale.

Mein Zimmer ist auch nicht besonders groß, aber sonnig. Es sieht gemütlich und lustig aus. Ich durfte es selbst einrichten. Die Möbel sind hell: eine Liege, ein Schreibtisch, ein kleiner Tisch mit zwei Sesseln und natürlich ein Kleider- und Bücherschrank. An den Wänden habe ich verschiedene Poster und kleine Bilder. Überall, wo es nur möglich ist, habe ich Blumen.

Später möchte ich ein Haus am Rande der Stadt haben. Mit einem großen Garten natürlich, damit ich dort einen Hund haben kann. Das Haus muss kein Schloss sein, aber es wäre gut, wenn jeder sein eigenes Zimmer hat. Das sind aber nur Träume, dafür werde ich noch lange sparen müssen.

Quelle: <http://e-deutsch.pl/lleseverstehen-wohnen-r229.htm>

Aufgabe 4c. Bringen Sie die Sätze anhand des Textes in die richtige Reihenfolge. Füllen Sie das Raster aus.

- A. Ich träume von einem großen Haus in der Stadt.
- B. Es gibt viele Bäume um das Haus herum.
- C. Das Wohnzimmer ist modern und geschmackvoll eingerichtet.
- D. Meine Wohnung hat vier Zimmer.
- E. Das Haus liegt nicht weit vom Stadtzentrum.
- F. In der Wohnung gibt es viele Türen, die in verschiedene Zimmer führen.
- G. Mein Haus hat fünf Stockwerke.
- H. In meinem Zimmer gibt es nur nützliche Möbelstücke.

1	2	3	4	5	6	7	8

Aufgabe 4d. So sieht das Wohnzimmer aus. Ergänzen Sie die Sätze anhand des Textes.

1. Im Wohnzimmer gibt es eine _____ Schrankwand mit vielen _____.
2. Auf einem _____ Schrank steht der _____.
3. Wir haben _____ in den Regalen.
4. Auf dem _____ liegt ein hellbrauner _____.
5. Am Fenster hängt _____.
6. Einige Bilder hängen _____ den _____.
7. Zwei Stehlampen und ein _____ das Zimmer.

Aufgabe 4e. Antworten Sie auf die Fragen zum Text:

1. Wo wohnen Sie? _____
2. Wie groß ist Ihre Wohnung oder Ihr Haus? _____
3. Haben Sie ein eigenes Zimmer? _____
4. Wie ist Ihre Wohnung (Ihr Zimmer) eingerichtet? _____
5. Sind Sie mit Ihrer jetzigen Wohnstätte zufrieden? _____
6. Wo und wie wollen Sie einmal wohnen? _____

Aufgabe 4f. Formulieren Sie mithilfe der Bilder Ihre eigenen Sätze auf der Basis des Textes.



Aufgabe 5. Formulieren Sie die Fragen mit "wo" und "wohin".



1. Die Katze springt auf den Schrank. _____
2. Opa sitzt vor dem Fernseher. _____
3. Sie stellen den Tisch ans Fenster. _____
4. Er steckt den Schlüssel in die Hosentasche. _____
5. Ich setze das Kind auf den Stuhl. _____
6. Die Tafel hängt an der Wand. _____
7. Ich lege die Bücher auf den Tisch. _____
8. Der Hund liegt unter dem Tisch. _____
9. Hans steckt das Geld in das Sparschwein. _____
10. Ich gehe in den Park. _____

Aufgabe 5a. Ergänzen Sie die Sätze durch den Artikel in der richtigen Form.

- 1) Die Pflanzen stehen vor _____ Fenster. 2) Stell die Teller auf _____ Tisch. 3) Claudia hängt das Bild über _____ Couch. 4) Das Buch ist neben _____ Zeitung. 5) Ich hänge meine Kleider in _____ Schrank. 6) Frau Ziegler wartet vor _____ Restaurant. 7) Leg den Teppich zwischen _____ Bett und _____ Kommode! 8) Der Baum steht vor _____ Schule. 9) Die Katze sitzt auf _____ Sessel. 10) Frau Wild kommt in _____ Wohnung. 11) Peter stellt den alten Stuhl in _____ Keller. 12) Das Haus liegt neben _____ Park. 13) Der Hund läuft vor _____ Auto. 14) Die Kinder spielen in _____ Keller. 15) Die Zeitung ist hinter _____ Sofa gefallen.

Aufgabe 6. Beschreiben Sie das Bild.



Aufgabe 7. Lesen Sie den Text **“Manche wohnen schon zwanzig Jahre in ihren vier Wänden”**. Was sagen diese Bruchzahlen: $1/3$, $4/5$, $2/3$ und $1/3$. Markieren Sie wichtige Informationen für Wohnungseinrichtung.

Eine schön eingerichtete Wohnung mit guter Lage, ohne Umweltbelastung halten die meisten Bundesbürger (91 Prozent) für besonders wichtig. „Etwas mehr Geld“ geben die Westdeutschen dennoch lieber für Reisen (53 Prozent), Essen und Trinken (50 Prozent) und Kleidung (44 Prozent) aus. Nur ein Drittel investiert „gerne mehr“ für Möbel und Interieur. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Wohnen + Leben“ des Hamburger GFM-GETAS-Instituts.

Nach ihren Wohnwünschen und ihrer Wohnsituation wurden mehr als 6000 Westdeutsche im Alter zwischen 18 und 64 Jahren im vergangenen Herbst befragt. Aufgrund des „ständigen Wandels“ in den neuen Bundesländern wurden die Ostdeutschen noch nicht berücksichtigt.

Die meisten Befragten (84 Prozent) können an der Wohnungseinrichtung den guten Geschmack und Stil erkennen. Vier Fünftel verwirklichen dabei ihren persönlichen Stil – und der ist breit gefächert: Die größte Gruppe (15 Prozent) richtet sich „altdeutsch“ ein – mit massiven Schränken und dicken Polstermöbeln. „Grandling jung“ mit bequemen Sitzgarnituren und schlichten Regalen, „modern bürgerlich“ mit dem praktischen Wohndesign der 70er Jahre, und „repräsentativ modern“ mit Einbauschränken und Glastischen: In diesen Stilrichtungen werden von jeweils über zehn Prozent der Westdeutschen die Wohnungen möbliert. Avantgarde-Designmöbel sind nur bei einer Minderheit geblieben. Wichtig für die meisten Befragten: die Möbel müssen praktisch sein, rustikales Holz, Leder, Glas und Marmor werden bevorzugt.

Tendenziell sind zwei Drittel der Deutschen laut Studie „Nesthocker“. Fünf von zehn Befragten kaufen sich nur einmal eine Wohnungseinrichtung „fünf Leben“ und wohnen schon länger als zehn Jahre in ihrer Wohnung. Jeder Fünfte sitzt bereits seit über zwanzig Jahren in denselben vier Wänden. Ein Drittel der Befragten fühlt sich zu Hause wohl.

Quelle: http://www.deutsch-uni.com.ru/themen/them_vier_wohn.php

Aufgabe 7a. Welche Teile gehören zusammen.

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Ein Drittel investiert | a) möblieren die Wohnungen. |
| 2. Vier Fünftel verwirklichen | b) für Möbel und Interieur. |
| 3. Die größte Gruppe | c) praktische Möbel. |
| 4. Über 10% der Westdeutschen | d) richtet sich „altdeutsch“ ein. |
| 5. 2/3 der Deutschen bevorzugen | e) ihren persönlichen Stil. |
| 6. 1/3 der Befragten | f) fühlt sich zu Hause wohl. |

Aufgabe 8. Lesen Sie den Text.

Das Haus liegt in einem ruhigen Wohngebiet. Um das Haus herum wachsen viele immergrüne Ziersträucher und Bäume. Dahinter liegt ein großes Feld, auf dem verschiedene Gemüsearten von unserem Bauern angebaut werden. Der große Hof gibt den Kindern eine Möglichkeit, zu laufen und Sport zu treiben.



Die Großeltern verbringen ihre Freizeit gern unter freiem Himmel. Meine Großmutter liebt Pflanzen und gärtner gern. Der Großvater bleibt lange draußen, bringt den Hof in Ordnung und läuft hin und her.

Am Ort sind Grundschule, Kindergarten und Sportplatz. Es gibt Einkaufsmöglichkeiten fast vor der Haustür. Mit dem Schulbus kommen die Kinder problemlos an alle weiterführenden Schulen.

Im Erdgeschoss gibt es ein Kinderzimmer mit direktem Ausgang zum Garten, einen Abstellraum, extra Garderobenraum, Hauswirtschaftsraum mit Anschlüssen für Kühl- und Tiefkühlschränke sowie Waschmaschine und Wäschetrockner.



Zu allen Jahreszeiten kann man in den Zimmern die Aussicht aus den Fenstern genießen.

Im Winter kann man die verschneiten Hügel sehen, im Sommer sieht man die grünen Bäume. Bei kaltem Wetter ziehe ich mich in mein gemütliches Zimmer zurück um ein interessantes Buch zu lesen oder eine Tasse Tee zu trinken und Pralinen zu essen.

Die gepflegte Terrasse mit Pflanzen und Blumen wird im Frühling und Sommer von den Gästen für ein köstliches Frühstück oder eine erholsame Pause im Laufe des Tages genutzt. Ist das Wetter nicht ganz so freundlich, kann man auch im Zimmer frühstücken.

Der Familie stehen eine Küche, ein Esszimmer und drei Wohnzimmer zur Verfügung. Eine Echtholzküche mit hochwertigen Einbaugeräten gehört selbstverständlich zur Ausstattung. Der im Wohnbereich eingebaute, geschlossene Kamin ist nicht nur gemütlich sondern beheizt in der Übergangszeit auch das Erdgeschoss. Das Gäste-WC ist hell und freundlich.

Herzlich willkommen in unserem Haus!

Aufgabe 8a. Schreiben Sie 10 Fragen zum Text.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

Aufgabe 9. Wählen Sie das passende Verb. Streichen Sie ein falsches Verb durch.

1. Sie hat die Wäsche auf die Leine gehängt / ~~gehangen~~.
2. Ich will aus diesem Haus einziehen/ausziehen.
3. Wir haben unsere neue Wohnung mit Teppichböden eingerichtet / ~~ausgestattet~~.
4. Die Gläser stellen / stehen schon auf dem Tisch.
5. Setzen/Sitzen Sie sich doch, ich komme gleich.
6. Er hat sich zu mir unter den Baum in den Schatten ~~gessenen~~/gesetzt.
7. Das Kind rutschte aus, weil eine Bananenschale auf dem Bürgersteig lag/~~legte~~.
8. Hast du Möbel umgestellt / ~~umstellt~~?
9. Der Kleiderschrank geht / kommt ins Schlafzimmer und den Teppich liegen/~~legen~~ wir ins Kinderzimmer.
10. Sie vermietet / mietet ein kleines Zimmer in einer Privatwohnung.

Aufgabe 10. Vervollständigen Sie die Sätze durch *neben, zwischen, in, an, auf*.

1. Stell bitte das Essen _____ die Mikrowelle! 2. Die Oma sitzt _____ Klaus und Emma _____ dem Sofa. 3. Vorsicht! Deine Brille liegt _____ dem Stuhl.
4. Suchst du schon wieder dein Handy? Es ist sicher _____ deiner Tasche.
5. Setz dich doch _____ Tante Clara! Sie ist sehr nett. 6. In Andreas Zimmer hängen überall Bilder _____ der Wand.

Aufgabe 11. Schreiben Sie die drei Grundformen der starken Verben.

<i>Infinitiv</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Partizip II</i>
sich befinden		
hängen		
liegen		
genießen		
aussehen		
schieben		
leiden		
werden		
finden		
wachsen		
waschen		
vergeben		

Aufgabe 12. Lesen Sie einen Brief. Beachten Sie Abkürzungen: *cm* – *der (das) Zéntimeter*; *kg* – *das Kílogramm*.

Ich suche ein neues Zuhause!

Hallo meine Lieben!

Darf ich mich vorstellen?

Mein Name ist Eila, aber ihr könnt auch Dicke zu mir sagen. Ich bin eine Blonde 3-jährige Labrador-Hündin mit einem Stockmaß von 53 cm und einem Gewicht von 33,9 kg, deswegen bin ich Dicke. ☺



Ich liebe kleine und große Kinder, auch kenne ich Katzen, Hunde und andere Tiere. Ich spiele und tobe gerne im Wasser und ohne Wasser.

Wenn du möchtest, gebe ich dir auch ein Pfötchen. Ich beherrsche einen Platz. Aus Platz, Zeit und Arbeitsmangel brauche ich ein neues Zuhause.

Hast du ein Haus mit einem Garten, wo ich spielen kann? Eine Wohnung ist mir nämlich viel zu klein. Wenn du ein Interesse an mir hast und mich kennen lernen möchtest, dann kannst du dich gerne bei meinem Frauchen unter 01786953408 melden. Sie ist von 10-17 Uhr erreichbar.

Bis dann mit ganz liebem Wuff

Eure Eila

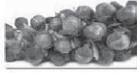
wuffen – bellen (Hunde nennt man liebevoll "Wuffi")

das Frauchen – die Besitzerin (eine Frau, die einen Hund hält)

toben – laut spielen

GUTE ESSGEWOHNHEITEN

Aufgabe 1a. Sehen Sie die Bilder an. Was passt zusammen.



Kompott

Gemüßebeilage

Rosenkohl

Erbsen

Brötchen mit Marmelade

Spiegelei

Aufgabe 1b. Lesen Sie den Text "Mahlzeiten in Deutschland" und markieren Sie die wichtigen Informationen über die Mahlzeiten in Deutschland.



Mahlzeiten in Deutschland

Das Frühstück – die erste Mahlzeit in Deutschland. Die Frühstückszeit liegt zwischen 6 Uhr und 8 Uhr, denn das ganze Land steht früh auf. Zu Hause frühstückt man entweder in der Küche, wenn das eine Wohnküche ist, oder in der Essecke im Wohnzimmer.

Es ist üblich, am Morgen nur kalt zu essen. Das bedeutet, dass man keine warmen Speisen isst. Das Frühstücksgetränk ist Kaffee. Man trinkt aber auch Milch oder Tee. Zum alltäglichen Frühstück gehören Weißbrot oder Brötchen mit Butter und Marmelade. Gewöhnlich isst man am Morgen kein Schwarzbrot. Es ist nicht üblich, morgens Brei zu essen: Brei essen nur Kinder und Kranke.

Das Mittagessen – die nächste Mahlzeit nach dem Frühstück ist das Mittagessen. Das Mittagessen wird im Allgemeinen um 12 Uhr eingenommen.

Das Mittagessen ist eine warme Mahlzeit. Wochentags gibt es zu Mittag oft nur einen Gang. Das heißt, es wird nur eine Speise zu sich genommen – das Hauptgericht. Ein Hauptgericht besteht aus Fleisch mit Beilage. Die Beilage ist also ein Bestandteil des Hauptgerichtes. Die Beilage zu einem Fleischgericht besteht gewöhnlich aus mehreren Gemüsearten. Man verwendet als Gemüsebeilagen Kartoffeln, Möhren, Erbsen, grüne Bohnen, Kohlrabis, Blumenkohl, Rosenkohl, Rotkohl. Statt Kartoffeln kann man Makkaroni, Reis oder Nudeln zum Fleisch essen. Das Hauptgericht kann auch ein Fischgericht sein. Zu Mittag isst man kein Brot.

Nach dem Hauptgericht gibt es manchmal eine Nachspeise. Als Nachspeise isst man Pudding, Quark oder Kompott. Die Deutschen essen Kompott und

trinken es nicht, weil es aus vielen Früchten besteht und verhältnismäßig wenig Saft enthält.

Das Abendessen – gibt es in Deutschland zeitig, das heißt, meist zwischen 18 und 19 Uhr. Um 19 Uhr ist es eigentlich schon zu spät. Danach wird kaum noch Abendbrot gegessen.

Gewöhnlich isst man abends kalt. Es ist eine Ausnahme, wenn man warm isst. Man isst also meist Wurst und Käse. Ungewohnt für die Ausländer ist ein Gericht, das jedem Deutschen gut schmeckt: es ist durch den Fleischwolf gedrehtes rohes Schweinefleisch oder Rindfleisch. Ins Fleisch tut man je nach Geschmack Salz, Pfeffer, Zwiebel und Knoblauch. Das mengt man mit einer Gabel kräftig durch. Dann isst man es mit Brot. Rohes Schweinefleisch nennt man Hackepeter und rohes Rindfleisch heißt Tatar. Es ist üblich, auch Eier zu essen (ein gekochtes Ei, Spiegelei, Rührei). Man trinkt Tee, Limonade oder Bier. Es ist üblich, abends Schwarzbrot zu essen.

Quelle: http://www.deutsch-uni.com.ru/themen/them_mahl_dtl.php

Aufgabe 1c. Kreuzen Sie an, was stimmt.

	R	F
1. Die Deutschen frühstücken nur in der Küche.		
2. Alltägliches Frühstück besteht aus Brötchen mit Butter und Marmelade.		
3. Die Deutschen bevorzugen am Morgen Kaffee zu trinken.		
4. Sie können Schwarzbrot zum Frühstück essen.		
5. Zum Mittagessen essen die Deutschen zwei Gänge.		
6. Die Beilage besteht aus Gemüse.		
7. Das Hauptgericht kann entweder mit Fleisch oder Fisch sein.		
8. Am Abend essen die Deutschen belegte Brote mit Wurst und Käse.		
9. Das Abendessen muss kalt sein.		
10. Am Abend isst man kein Schwarzbrot.		

Aufgabe 1d. Ergänzen Sie anhand des Textes.

Zum Frühstück isst / trinkt man _____

Zum Mittagessen isst man _____

Zum Abendessen nimmt man zu sich _____

Es ist üblich, am Morgen _____ zu essen.
 Es ist üblich, als Nachspeise _____ zu essen.
 Es ist üblich am Abend _____ zu essen und zu trinken.

Aufgabe 1e. Sehen Sie die Bilder an. Formulieren Sie die Sätze auf der Basis des Textes.



Aufgabe 2. Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form!

Erdäpfelomelette

Zuerst habe ich die Erdäpfel und die Zwiebeln _____(schälen).
 Dann habe ich die Erdäpfel und die Zwiebeln in Scheiben
 _____(schneiden). Ich habe Olivenöl in der großen Pfanne
 _____(erhitzen) und die Erdäpfel _____(braten). Dann habe
 ich die Eier schaumig _____(schlagen) und über die Erdäpfel
 _____(gießen). Dann habe ich jedes Stück Omelette fünf Minuten auf
 jeder Seite _____(braten).

Quelle: http://vdeutsch.eduhi.at/daf_tibs/modul12_erg/perfekt_ue3.htm

Aufgabe 2a. Schreiben Sie den Text „Erdäpfelomelette“ im Präsens Passiv.

Aufgabe 3. Lesen Sie den Text „Die deutsche Küche“.

Die deutsche Küche hat keinen besonders guten Ruf, jedenfalls wenn man dabei an das Alltagsessen denkt, das in vielen Gaststätten und Kantinen

gereicht wird: fett, schwer, kohlehydratreich und sonst nichts. Man hat gesagt, unter den Völkern Europas würden die Franzosen beim Essen am meisten auf Qualität achten, die Deutschen am meisten auf Quantität und die Engländer am meisten auf die Tischmanieren.

Es stimmt zwar nicht, dass die Deutschen ständig etwas in sich hineinstopfen, aber wenn sie einmal angefangen haben, etwas zu essen, dann hören sie so schnell nicht wieder auf. Die Dinge sind immer ein wenig zu übertreiben, ist eine häufig anzutreffende deutsche Angewohnheit, nicht nur, wenn es ums Essen geht.

Inzwischen sind sich aber viele Deutsche über die gesundheitlichen und ästhetischen Folgen ihrer Ernährung im Klaren. Wenn man den einschlägigen Berichten, Diätvorschlägen, Ernährungstips und Kochrezepten vor allem in den Illustrierten Glauben schenken darf, so geht es heutzutage beim Essen nur noch um die Gesundheit („Essen Sie sich gesund!“) und keineswegs um Genuss oder gar die Befriedigung eines Hungergefühls. Aßen die Deutschen früher dreimal soviel Kartoffeln wie beispielsweise die Briten, so essen sie heute nur noch zweimal soviel gesundes Obst und ballaststoffreiches Gemüse. Lebensmittel mit dem Namenszusatz „Bio-“, oder „light“ sind die Renner in den Supermärkten und verkaufen sich wie von selbst an diejenigen Deutschen, die sich vielleicht dann doch noch Häppchen mehr gönnen wollen („Du darfst!“), aber das, bitte schön, mit gutem Gewissen. Dazu gibt es dann sogar Mineralwassermarken mit dem Zusatz „light“ – na, wohl bekomm es.

Mit dem enorm gewachsenen Wohlstand der siebziger und achtziger Jahre kam dann – für eine andere Generation – das Bedürfnis nach verfeinerten Genüssen. Außerdem war diese erste reine Wohlstandsgeneration mittlerweile viel kosmopolitischer aufgewachsen, hatte die Küche Frankreichs und Italiens kennen und schätzen gelernt.

Die Deutschen bevorzugen ein reichhaltiges Frühstück mit verschiedenen Sorten von Brot oder Brötchen, dazu Marmelade und Honig, aber auch Schinken, Käse und Wurst für diejenigen, die es etwas herzhafter mögen. Müslis oder Corn-flakes stehen heute auch schon oft auf den Frühstückstischen. Getrunken wird mit Vorliebe frisch gebrühter Kaffee.

Deutsches Brot ist berühmt für seinen Artenreichtum, und die Bäcker werden nicht müde, ständig neue für die Gaumen ihrer verwöhnten Kundschaft dazu zu erfinden. Diese Art von Veredelung lassen sie sich allerdings auch teuer bezahlen. Die Deutschen haben eine starke Vorliebe für Sauerteigbrot, für Vollkornbrotsorten – das war immer schon so und

verdankt sich nicht erst der ernährungsbewussten zweiten Fresswelle -, und sie verstehen sich auf ganz exotische Brotsorten wie etwa Pumpernickel, die außerhalb der deutschen Grenzen wirklich völlig unbekannt sind.

Aufgabe 3a. Wählen Sie ein passendes Wort. Sehen Sie den Text durch.

1. Die deutsche Küche ist unter den Völkern Europas nicht populär.

a) richtig	b) falsch	c) nicht gesagt
------------	-----------	-----------------

2. In England beachtet man am meisten die Tischsitten.

a) richtig	b) falsch	c) nicht gesagt
------------	-----------	-----------------

3. Die Franzosen achten auf die Quantität.

a) richtig	b) falsch	c) nicht gesagt
------------	-----------	-----------------

4. Es ist falsch, dass die Deutschen essen, was ungesund ist.

a) richtig	b) falsch	c) nicht gesagt
------------	-----------	-----------------

5. Beim Essen kümmern sich die Deutschen um die Gesundheit nicht.

a) richtig	b) falsch	c) nicht gesagt
------------	-----------	-----------------

6. Die Deutschen essen dreimal am Tage Kartoffeln.

a) richtig	b) falsch	c) nicht gesagt
------------	-----------	-----------------

7. Jetzt verzichten die Deutschen auf französische und italienische Küche auch nicht.

a) richtig	b) falsch	c) nicht gesagt
------------	-----------	-----------------

8. Die Deutschen frühstücken immer Brei mit Zucker und Milch.

a) richtig	b) falsch	c) nicht gesagt
------------	-----------	-----------------

9. In Deutschland bäckt man nur einige Brotsorten.

a) richtig	b) falsch	c) nicht gesagt
------------	-----------	-----------------

Aufgabe 4. Wo, wie und was essen ausländische Studierende in Deutschland? Jörg-Manfred Unger hat am Hochschulort Dresden in Mensen, Cafeterien, Studentenwohnheimen und Privatwohnungen auf die Teller und in die Töpfe geschaut und

Studierende aus drei Ländern über ihre Essgewohnheiten in der Hauptstadt Sachsens befragt.
Lesen Sie drei Texte und sammeln Sie die Informationen über die Mädchen.

Scheila, 30, Germanistik-Aufbaustudentin aus Brasilien

„Ich frühstücke in der Küche einer 2-Zimmer-Wohnung, die ich mir mit einer Kommilitonin teile. Mein Frühstück besteht in der Regel aus Haferflocken, dazu gibt es Bananenshake. Mittags gehe ich manchmal in die Mensa. Dort gibt es häufig Knödel oder Kartoffeln. Die mag ich gar nicht. Deshalb koche ich mittags oder abends lieber zu Hause, zum Beispiel Reis und Gemüse wie Broccoli, Möhren und Zucchini – am besten alles zusammen als Gemüse Eintopf mit viel Knoblauch, Zwiebeln und Pfeffer. In Brasilien habe ich 2-mal täglich warm gegessen. Dafür habe ich hier keine Zeit. Fleisch esse ich selten in Deutschland. Es ist hier teurer und nicht so schmackhaft wie in Brasilien. Dafür ist das Brot besser und die Brotauswahl ist größer. Schwarzbrot und Sonnenblumenbrot mit Marmelade, Quark oder Käse – köstlich! Und erst der Kuchen! Käsekuchen, Apfelkuchen, Kirschkuchen... In den ersten Monaten habe ich in Deutschland 5 Kilo zugenommen – wahrscheinlich, weil ich anfangs alles probiert und Bier getrunken habe. Jetzt trinke ich nur noch selten Alkohol und ich wiege wieder 60 Kilo wie in Brasilien.“

(aus JUMA 1/2003)

Sascha, 19, Ökonomie-Studentin aus der Ukraine



Sascha lebt als Aupairmädchen in einer deutschen Gastfamilie

„Ich studiere „Internationale Wirtschaft“ in Kyjiw. Zurzeit bin ich für ein Jahr lang Aupairmädchen in einer deutschen Familie, die sehr nett ist, und gleichzeitig Gaststudentin an der Technischen Universität Dresden. Ich frühstücke meistens mit meiner Gastmutter Christiane und den Kindern Kathrin und Stefan im Wohnzimmer. Dann trinke ich Tee und esse Knäckebrot mit Frischkäse. Hinterher gibt es einen Joghurt. Mein Lieblingsessen sind schwäbische Maultaschen, die ich hier entdeckt habe. Meine Gastmutter kommt nämlich aus Ulm. Warmes Essen gibt es in der Regel abends – dann sitzt die ganze Familie am Tisch; mittags mache ich mir schon mal Rührei oder ich esse eine Suppe. Das Gemüse ist in Deutschland nicht so gut wie in der Ukraine. Tomaten und Gurken zum Beispiel riechen nicht nach Tomaten und Gurken und sie schmecken ziemlich fade.“

Wahrscheinlich kommen sie aus dem Gewächshaus. In einem Restaurant habe ich einmal Gulasch mit Apfelmus bestellt. Das fand ich ziemlich merkwürdig, weil es eigentlich nicht zusammenpasst. Aber es hat ausgezeichnet geschmeckt! Brot esse ich übrigens selten und Süßigkeiten esse ich nie, weil ich Angst habe zuzunehmen. Deshalb jogge ich auch jeden Morgen 40 Minuten und esse viel Salat.

(aus JUMA 1/2003)

Adcharawan, 25, Germanistik-Studentin aus Thailand



„Mein Frühstück besteht aus Müsli, Brot, Käse und Pfefferminztee. Mittags steht oft Aufgewärmtes vom Vorabend auf dem Tisch, in meiner Wohnung koche ich nämlich fast jeden Abend selbst, am liebsten thailändisch oder asiatisch – vegetarisch oder mit Hühner- oder Schweinefleisch, Reis, Sojasoße, Kokosmilch, Austernpilzen, Erdnüssen und Zitronengrasblättern. Tagsüber trinke ich zwischendurch in der Cafeteria der Uni Tee oder Kakao und ich esse ein Käsebrötchen mit Tomaten oder einen Salat dazu. Kartoffeln und Klöße mag ich nicht so gerne, dafür habe ich in Deutschland meine Liebe zu Schokolade entdeckt. Leider ist das meiner Figur gar nicht gut bekommen, sodass ich jetzt auf die Kalorien achte. Ich bin viel in Deutschland herumgereist und habe dabei überall andere Spezialitäten entdeckt: Weißwurst in Bayern, Krabbenbrötchen in Norddeutschland, Spätzle in Schwaben... Klar, dass ich alles probiert habe! Vom deutschen Sprichwort „Was der Bauer nicht kennt, das isst er nicht“ halte ich nämlich nicht viel. Deutsche Tischsitten finde ich teilweise sehr anstrengend, zum Beispiel soll man die Kartoffeln auf dem Teller nicht mit dem Messer schneiden. In Thailand nehmen wir uns mehr Zeit zum Essen und wir genießen das Essen mehr.“

(aus JUMA 1/2003)

Aufgabe 4a. Füllen Sie das Raster anhand der Texte aus. Essen sie das Gleiche?

	Scheila	Sascha	Adcharawan	Ich
Woher				
Frühstück	Haferflocken,			
Mittagessen				
Abendessen				
Lieblingsspeisen				
Angst				

Aufgabe 4b. Wer sagt was. Sammeln Sie Infos mithilfe der Texte.

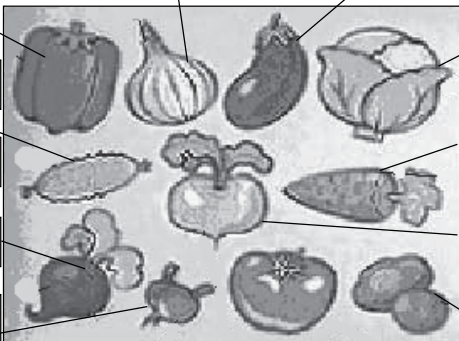
	Scheila	Sascha	Adcharawan
Ich mag keine Kartoffeln und Knödel.			
Ich esse Schokolade gern.			
Ich esse Süßigkeiten nie.			
Ihre Lieblingspeise ist Maultaschen.			
Ich esse Fleisch nicht so oft.			

Aufgabe 4c. Übersetzen Sie ins Deutsche anhand der gelesenen Texte.



У Бразилії; їхати до Бразилії; вибір хліба; набирати вагу; швабські вареники; ячня; теплиця; любов до шоколаду; виявляти; булочка з крабами; «Що селянин не знає, те він не їсть»; боятися набрати вагу; несмачний; соя; соус; чай з м'ятою; національна страва; мій сніданок складається із ; бігати 40 хв.; свинина; смачна страва; пекти; смажити; варити; готувати; насолоджуватися.

Aufgabe 5. Schreiben Sie die Gemüsearten. Welche Gemüsearten essen Sie gern?

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>

3. Завари чорний чай! _____

4. Я люблю ароматну каву. _____

5. Візьми з собою свіжу булочку! _____

6. Ми купили індійський чай. _____

7. На сніданок я їм варене яйце. _____

8. Соковиті абрикоси подобаються всім. _____

9. Поріж кислий лимон. _____

10. Ми будемо пити вишуканий напій. _____

Aufgabe 10. Setzen Sie richtige Endungen ein.

Frisch _____ Brot; fettarm _____ Eis; saftig _____ Karotten;
scharf _____ Käse; neu _____ Kartoffeln; süß _____ Rübe;
lecker _____ Bananen; wässrig _____ Gurke; grün _____ Kohl.

Aufgabe 11. Übersetzen Sie ins Deutsche. Gebrauchen Sie das Passiv, wo es möglich ist.

- 1) Моя мама спекла торт. _____

- 2) Його бабуся заварила чай. _____

- 3) Наші гості випили каву. _____

- 4) Її старша сестра зварила кашу. _____

- 5) Ваші діти нагодували kota і собаку. _____

- 6) Їхній дідусь купив хліб. _____

- 7) Племінник приготував салат. _____

ESSEN AUßERHALB

Aufgabe 1a. Was sehen Sie auf dem Bild? Wo sitzen die Leute? Was machen sie?



Aufgabe 1b. Lesen Sie den Dialog "Eine Familie im Restaurant".

Eltern (Eva und Martin), drei Kinder (3, Jennifer und 8, Freya, Julian) betreten das Restaurant.

Martin: Guten Tag, wir sind zwei Erwachsene mit zwei Kindern, haben Sie einen schönen Tisch für uns?

Kellner: Herzlich Willkommen. Da drüben ist alles frei. Sie können sich gerne einen Tisch aussuchen. Wie wäre es mit dem ersten?

Eva: Ach, ich glaube, wir nehmen den da hinten im Eckchen am Fenster.

Kellner: Gerne.

Kellner: Ja. (zu den Kindern) Kommt!

Kinder: (zum Kellner) Könnten Sie uns für die Kleine einen Kindersitz bringen?

Keller: Ich hole gleich einen.

(Familie nimmt Platz, die dreijährige Tochter hat im Kindersitz Platz genommen).

Jennifer: Schatz, dass ist doch ein guter Platz.

Julian: Und mit dem Fenster hat man einen schönen Blick auf die Berge. Seht mal!

Freya: Kann ich eine Cola haben?

Kellner: Du weißt doch, dass das Zuckerwasser ist.

Freya: Lass doch, es ist Urlaub.

(Kellner kommt und bringt die Speisekarten)

Kellner: Wissen Sie schon, was Sie zu Trinken wünschen?



Martin: Ein Weißbier, eine Cola, eine kleine Apfelsaftschorle und...
Was willst Du Eva?

Eva: Eine Weinschorle, bitte.

Kellner: Ist aufgenommen. Danke. (*geht*)

(...)

(*Eltern blicken in die Speisekarte*)

Eva: „Fitness-Salatteller nach Art des Hauses mit Putenstreifen“ - das klingt doch gut.

Martin: Ich glaube, mir ist heute nach Sauerbraten. Ich könnte dann Jennifer auch Nudeln mit Soße abgeben.

Eva: Julian, willst Du Schnitzel mit Pommes?

Julian: Nein, ich möchte heute Pommes mit Schweinebraten.

Eva: Aber auf der Karte gibt es nur Schweinebraten mit Knödel. Die Pommes wären beim Schnitzel dabei.

Julian: Ich will aber Pommes mit Schweinebraten.

Martin: Lass ihn Eva, dieser Extrawunsch wird sich hier doch einrichten lassen.



(...)

(*Kellner kommt*)

Kellner: Haben die Herrschaften schon gewählt?

Martin: Was können Sie uns empfehlen?

Kellner: Alles auf der Karte wird ganz frisch zubereitet.

Martin: Ist es auch möglich, von dem Schweinebraten eine Kinderportion zu bestellen.

Kellner: Ja, weiter hinten auf der Karte befinden sich aber auch spezielle Kindergerichte.

Martin: Ah ja, das habe ich gar nicht gesehen.....

Also, wir nehmen einmal den Fitnesssteller nach Art des Hauses, einmal Sauerbraten, einmal eine Kinderportion Schweinebraten, aber bitte mit Pommes anstatt mit Knödel¹, geht das?



Kellner: Kein Problem.

¹ Knödel oder Klöße sind ein typisch deutsches Gericht. Es handelt sich dabei um Kugeln, die etwas so groß sind wie Tennisbälle und die meist aus Kartoffeln (Kartoffelknödel oder -klöße) oder Weißbrot (Semmelknödel) hergestellt werden. Man isst sie als Beilage zu gebratenem Fleisch wie zum Beispiel zum traditionellen Schweinebraten. – Power Wörterbuch Deutsch. – 2009. – S. 482.

Martin: Und dann bitte noch einen kleinen Teller mit Gabel extra, bitte.

Kellner: Bringe ich Ihnen.

(...)

Martin: Wir möchten dann zahlen. Bitte bringen Sie uns die Rechnung.

Kellner: Ich bin gleich bei Ihnen. So..... Das macht dann bei Ihnen 36 Euro und 20 Cent.

Martin: Machen wir 38.

Kellner: Danke schön. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag.

Familie: Vielen Dank, wir wünschen Ihnen ebenfalls einen schönen Tag.
Auf Wiedersehen.

Kellner: Wiedersehen.

Aufgabe 1c. Wie steht es im Dialog? Schreiben Sie die Sätze.

1. Die Kinder bitten um einen Kindersitz. _____
2. Das Mädchen will Cola trinken. _____
3. Die Mutter bestellt eine Weinschorle. _____
4. Der Kellner interessiert sich, wofür sich die Familie entschieden hat.

5. Der Vater braucht die Hilfe des Kellners. _____
6. Der Kellner weist hin, dass es auf der Karte Kindergerichte gibt. ____

Aufgabe 1d. Schreiben Sie, was die Familie im Restaurant gegessen und getrunken hat.

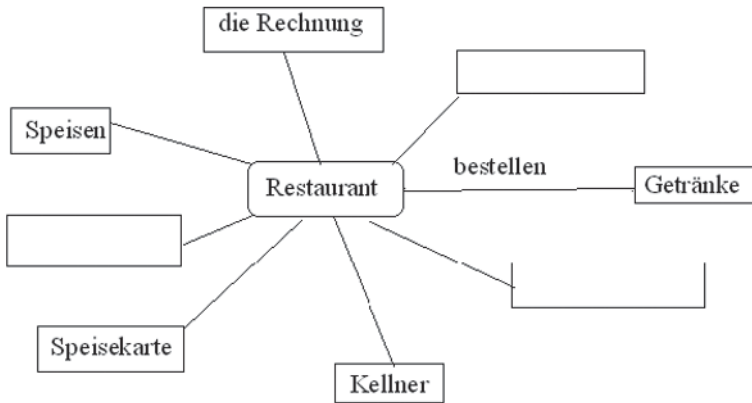
Eltern	Freya	Julian	Jennifer
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Aufgabe 1e. Schreiben Sie, wann der Kellner das gesagt hat.

- Ich hole gleich einen. _____
- Du weißt doch, dass das Zuckerwasser ist. _____
- Ist aufgenommen. _____
- Haben die Herrschaften schon gewählt? _____
- Das macht 36 Euro. _____

Muster: Die Kinder haben um einen Kindersitz gebeten und der Kellner hat gesagt: "Ich hole gleich einen". *Oder* Nachdem die Kinder um einen Kindersitz gebeten hatten, holte der Kellner einen.

Aufgabe 1f. Ergänzen Sie das Cluster durch passende Wörter anhand des Gelesenen und fassen Sie den Dialog zusammen.



Aufgabe 1g. Schreiben Sie die Nacherzählung des Dialogs.

Aufgabe 2. Lesen Sie folgende Anweisungen und schreiben Sie sie im Passiv.

1. Man isst Obst mit einem kleinen Obstbesteck. _____
2. Spagetti isst man nur mit der Gabel. _____

3. Man schneidet Spargeln mit dem Messer. _____

4. Kartoffeln kann man mit dem Messer schneiden. _____

5. Man isst Kaviar mit normalem Besteck. _____

6. Man schneidet Avokados meistens in Hälften. _____

7. Ei isst man im echten Zustand aus einem Eierbecher. _____

8. Das Messer benutzt man hauptsächlich zum Schneiden der festen Speisen.

9. Das Brot bricht man in mundgerechte Stücke ab. _____

10. Papierservietten legt man auf den Teller zerknüllt. _____

11. Langstielige Gläser fasst man am Stiel an, das gilt für alle Champagner-
und Weißweingläser. _____

Aufgabe 3. Ergänzen Sie die richtigen Endungen.



1. Grün_____ Bananen schmecken nicht gut. 2. Ich trinke
gern schwarz_____ Kaffee. 3. Man sagt, dass frisch_____ Brot
ungesund ist, aber es schmeckt viel besser als hart_____. 4. Diese
Milch hier ist schon sauer, frisch_____ Milch findest du im
Kühlschrank. 5. Du hast schon wieder vergessen, grün_____ Erbsen,
jung_____ Karotten und neu_____ Kartoffeln zu kaufen. 6. Basilikum
passt sehr gut zu reif_____ Tomaten. 7. Ohne frisch_____ Gemüse hat das
Essen zu wenig Vitamine.

Aufgabe 4. Wozu braucht man diese Dinge? Was haben Sie jeden Tag auf
Ihrem Tisch?

KONSUM

Aufgabe 1a. Lesen Sie den Dialog.

Einkaufen

- A:** Ich suche einen Topf.
B: Töpfe finden Sie im Untergeschoss.
A: Haben Sie hier keine Fahrräder?
B: Doch, natürlich. Was für eins suchen Sie denn?
A: Ich suche eine Waschmaschine.
B: Die Waschmaschinen sind gleich hier vorne. Was für eine möchten Sie denn?
A: Haben Sie noch andere Sofas?
B: Da hinten haben wir ein Paar Sonderangebote.
A: Gibt es hier Jogginganzüge?
B: Nein, die kommen erst nächste Woche wieder rein.
A: Haben Sie auch einen passenden Mantel?
B: Ja, natürlich, Mäntel sind da hinten.
A: Entschuldigung, wo gibt es denn hier Computer?
B: Die Elektronikabteilung ist im dritten Stock.

Quelle: http://www.zdeutsch.com/index.php?option=com_

Aufgabe 1b. Kreuzen Sie anhand des Textes an, was man kaufen kann.

Topf	Fahrrad	Waschmaschine	Sofa	Jogginganzug	Mantel	Computer
+						

Aufgabe 1c. Inszenieren Sie einen Dialog. Benutzen Sie die Artikel aus dem Dialog.

- Muster:** *K: Haben Sie keine Fahrräder?
 V: Was für eins suchen Sie?*

Aufgabe 2a. Lesen Sie den Dialog „Im Supermarkt“.

Im Supermarkt

- Kundin:** Entschuldigen Sie, wo gibt es hier Hefe?
Kunde: Ich weiß auch nicht genau. Schauen Sie doch mal bei den Milchprodukten, ganz da hinten links.
Kundin: Entschuldigen Sie, können Sie mir helfen? Wo finde ich frischen Fisch?

Verkäufer: Tut mir Leid, wir haben keinen frischen Fisch. Fisch gibt es nur bei der Tiefkühlkost.

Kundin: Entschuldigen Sie, ich suche Erdnussöl.

Verkäufer: Tut mir Leid, das haben wir nicht mehr. Das bekommen wir erst nächste Woche wieder.

Kundin: Entschuldigen Sie, was kosten denn die Sardellen hier?

Kunde: Tut mir Leid, das weiß ich auch nicht. Ich bin kein Verkäufer. Fragen Sie doch mal an der Kasse.

Aufgabe 2b. Was und wo kann man kaufen? Füllen Sie das Raster anhand des Dialoges aus.

Was?	Wo?	Was kostet?	Es gibt noch....
Hefe			
Fisch			

Aufgabe 2c. Kreuzen Sie an. Richtig oder falsch.

		R	F
1.	Die Kundin sucht Hefe.		
2.	Der Kunde ist sicher, dass Hefe bei den Milchprodukten ist.		
3.	Die Kundin ist höflich.		
4.	Die Kundin kauft frischen Fisch.		
5.	Erdnussöl ist alle.		
6.	Die Kundin fragt nach dem Preis der Sardellen.		
7.	Die Kundin hat die Sardellen gekauft.		

Aufgabe 2d. Führen Sie einen eigenen Dialog anhand des gelesenen Dialogs. Benutzen Sie die Demonstrativpronomen: *der, die, das*.

Muster: K.: Entschuldigen Sie, ich suche **frischen Fisch**.

V.: Tut mir Leid, **den** haben wir nicht mehr.

Den bekommen wir erst nächste Woche wieder. Sie wünschen?

Aufgabe 3a. Lesen Sie den Dialog „Sie wünschen“?

Sie wünschen?

Kundin: Guten Tag.

Verkäufer: Guten Tag. Sie wünschen?

Kundin: Ich hätte gern 250 Gramm Butterkäse.
Verkäufer: Darf's ein bisschen mehr sein?
Kundin: Ja, das ist in Ordnung.
Verkäufer: Sonst noch etwas?
Kundin: Haben Sie auch Jasmintee?
Verkäufer: Nein, leider nicht. Aber wir haben zurzeit einen Darjeeling im Angebot.
Kundin: Was kostet der denn?
Verkäufer: 100 Gramm zu 3,75 Euro.
Kundin: Ja, gut, den probiere ich mal. Aber bitte nur eine kleine Tüte.
Verkäufer: Haben Sie noch einen Wunsch?
Kundin: Ja. Ein Paket Kandiszucker, bitte.
Verkäufer: Bitte sehr. Sonst noch etwas?
Kundin: Ich brauche noch Öl. Haben Sie Walnussöl?
Verkäufer: Aber natürlich, eine kleine Flasche?
Kundin: Ja, sehr gut.
Verkäufer: Darf's sonst noch etwas sein?
Kundin: Nein, danke.
Verkäufer: Das macht dann 9,20 Euro. Möchten Sie vielleicht eine Tüte?
Kundin: Nein, danke. Das geht so. Wiedersehen!
Verkäufer: Vielen Dank und auf Wiedersehen!

Quelle: http://www.zdeutsch.com/index.php?option=com_

Aufgabe 3b. Was hat die Kundin gekauft? Füllen Sie das Raster aus.

Gramm	
Tüte	
Paket	
Flasche	

Aufgabe 3c. Schreiben Sie anhand des Dialoges, was die Kundin sagt.

1. Sie interessiert sich für den Preis. _____
2. Sie möchte noch etwas kaufen. _____
3. Sie möchte erfahren, ob es Tee gibt. _____
4. Sie weiß, dass Walnussöl zu Hause alle ist. _____

Aufgabe 3d. Schreiben Sie die Nacherzählung anhand der erfüllten Aufgaben 3b und 3c.

Aufgabe 4. Sehen Sie die Bilder an. Sagen Sie, wo man es sehen kann. Formulieren Sie eigene Sätze zu den Bildern.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Aufgabe 4a. Lesen Sie den Text. Markieren Sie die themenrelevanten Wörter.



Einkaufen

In der Ukraine gibt es sehr viele Möglichkeiten, wo man einkaufen kann. Man findet hier verschiedene Geschäfte, Läden, Märkte, Einkaufszentren und Warenhäuser. Im größten Warenhaus kann man bekommen, was man wünscht: von Lebensmitteln im Untergeschoss bis zu Elektronik. In den verschiedenen Abteilungen bedienen entweder Verkäufer und Verkäuferinnen, oder es ist eine Selbstbedienung.



Sehr viele Leute rennen nach billiger Ware. Man muss aber darauf achten, ob die Qualität gut ist. So gibt es einen

großen Unterschied zwischen Einkaufszentren am Rande der Stadt und Märkten, wo man auch alles kaufen kann.

Vor kurzem ist ein neues Einkaufszentrum eröffnet. Man fährt oft am Wochenende hin, um größere Einkäufe zu machen. Das Einkaufen wurde hier zur Vergnügung. Meistens fährt nämlich die ganze Familie hin, besichtigt alle Abteilungen wie eine Ausstellung und geht dort zu Mittag essen.

Meine Freundin macht manchmal auch einen Schaufensterbummel, ohne etwas Bestimmtes kaufen zu wollen. Das macht mir aber keinen Spaß.

Ich gehe nicht so gern einkaufen. Sehr oft muss ich zum Beispiel Brot

oder Getränke holen. In unserem Supermarkt muss man erstens einen Einkaufswagen nehmen. Dann fährt man mit dem großen Wagen in den schmalen Wegen zwischen Regalen und Leuten. Und dann noch muss man die Schlange an der Kasse stehen.



Was ich in letzter Zeit gut finde, sind die Einkäufe “ohne Geld”. In vielen Geschäften in Kyjiw kann man schon mit einer Kreditkarte bezahlen. Es ist also nicht mehr nötig, in dem Geldbeutel für die Einkäufe so viel Geld mitzuhaben.

Wenn ich schon etwas kaufen gehen muss, zum Beispiel neue Klamotten, bevorzuge ich Geschäfte mit Bedienung. Am liebsten kaufe ich im „Oggi” oder im „Terranova” ein. Hier bedienen mich nette junge Leute, die schon Erfahrungen haben und gerne beraten. Ich brauche hier nicht, meine Größe genau zu wissen, denn die Verkäuferin weiß gleich, in welchem Regal sie, zum Beispiel, die Jeans für mich suchen soll. Dann kann ich mir alles in Ruhe in der Umkleidekabine anprobieren. Ja, die Ware ist hier nicht eben billig, aber ich kann mir mit der Qualität sicher sein.

Aufgaben 4b. Ergänzen Sie die Substantive anhand des Textes. Schreiben Sie die drei Grundformen der Verben.

	<i>Präteritum</i>	<i>Partizip II</i>
bekommen:		
bedienen:		
kaufen:		
machen:		
holen:		
nehmen:		
bezahlen:		
brauchen:		
suchen:		
anprobieren:		

Aufgabe 4c. Was macht ein Käufer im Geschäft. Formulieren Sie eigene Sätze mithilfe des Textes.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Aufgabe 4d. Formulieren Sie die W-Fragen zum Text.

Wo?	Wann?	Was?	Wie?	Worauf?	Womit?
-----	-------	------	------	---------	--------

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Aufgabe 4e. Worüber haben Sie sich im Text informiert? Schreiben Sie die Nebensätze mit den Fragewörtern.

Muster: Ich habe mich informiert, **wo** man in der Ukraine **einkaufen kann**.

_____, wo _____; _____, wann _____;
 _____, worauf _____; _____, womit _____; _____, was _____.

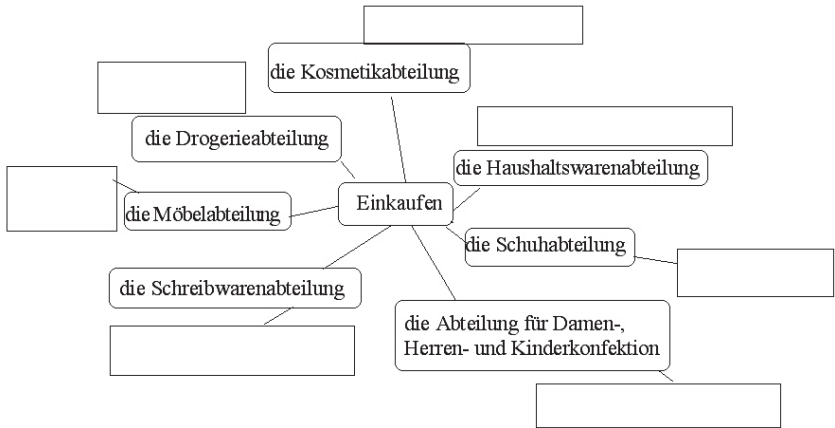
1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Aufgabe 5. Bestimmen Sie das Geschlecht der Substantive. Sortieren Sie die Artikel nach den verschiedenen Abteilungen im Kaufhaus:

Taschenrechner, Ordner, Mine, Locher, Briefpapier, Teesieb, Bügeleisen, Löffel, Jacke, Wasserkocher, Teller, Eimer, Papiertücher, Kleid, Buntstift, Kugelschreiber, Tuch, Hefter, Käsemesser, Teelöffel, Tesafilm, Rock, Hut, Hülle, Mappe, Farbdrucker, Radiergummis, Computertasche.

Küchengeräte	Haushaltswaren	Bürobedarf	Kleidung

Aufgabe 6. Fertigen Sie das Cluster an. Schreiben Sie die Waren, welche man in den Abteilungen kaufen kann. Formulieren Sie einen eigenen Text dem Muster nach.



Muster: Ich brauche _____, deshalb gehe ich in die _____ abteilung. In der Abteilung für _____ gibt es eine reiche Auswahl an _____.

Ich gehe in diese Abteilung, um _____, _____, _____ und _____ zu kaufen. Ich entscheide mich für _____ für 76 Hrywnjas.

Aufgabe 7. Antworten Sie auf die Fragen.



Was wird im Schreibwarengeschäft/ in der Abteilung für Schreibwaren verkauft/angeboten? _____

Was brauchen Sie jedes Mal im Unterricht? _____

Was würden Sie für die Kinder kaufen? _____

Was brauchen die Kinder in der Schule? _____

Was wird in der Drogerie angeboten? _____

Was haben Sie das letzte Mal in der Drogerie gekauft? _____

Was kaufen Sie als Geschenk in der Drogerie? _____

Aufgabe 8. Lesen Sie, was jeder Mensch macht, wenn er Geld bei dem Geldautomaten bekommen möchte.

Bei unseren Geldautomaten läuft ein interaktives Programm ab, das den Benutzer zu bestimmten Eingaben auffordert – je nachdem, was er tun will: Abheben, Überweisen, Kontoauszüge drucken usw.

Ich gehe lieber persönlich auf die Bank. Wir überweisen Geld auch online oder rufen unseren Kontostand übers Internet ab. Wenn ich knapp bei Kasse bin, gehe ich zum Geldautomaten. Auf dem Konto habe ich z.B. 500 Euro. Ich möchte vom Konto 200 Euro abheben. Ich stecke die Karte ein und wähle die Sprache aus. Die Sprache ist normalerweise deutsch. Dann tippe ich meinen Code. Weiter drücke ich auf die Taste mit der gewünschten Summe. Schließlich gibt mir der Automat das Geld aus.

Aufgabe 9. Vervollständigen Sie den Dialog. Sie sind in der Abteilung für Schreibwaren.

Verkäuferin: Guten Tag. Was darf es sein?

Sie: Скажіть, що Вам потрібна лінійка, 6 зошитів, гумка, клей, альбом для малювання. _____

V.: Wenn Ihre Kinder Musik lernen, können Sie ein Notenheft kaufen.

Sie: Скажіть, що Ваші діти цікавляться малюванням. І Вам потрібні фло-мастери, фарби, кольорові олівці. _____

V.: Wir haben gutes Briefpapier und schöne Büroklammern.

Sie: Скажіть, що у Вас є папір і скріпки, а Вам потрібні ножиці. _____

V.: Brauchen Sie ein Notizbuch? Einen Hefter oder einen Ordner?

Sie: Скажіть, що записну книжку і швидкозшивача Ви купите наступного разу. _____

V.: Darf es noch etwas sein?

Sie: Скажіть, що Вам уже нічого не треба. Запитайте, де знаходиться каса. _____

V.: Das macht zusammen 20 Euro.

Sie: Подякуйте і скажіть до побачення. _____

Aufgabe 10. Sehen Sie ein Bild an. Was hat man gekauft? Lesen Sie, was eine Frau sagt.

Der Tag der Kaufsucht
Ich bin überhaupt nichts wert,
Deswegen brauche ich einen neuen Herd.
Ich fühle mich furchtbar leer.
Also muss ein neues Auto her
Und dann neue Schuhe,
Dann finde ich bestimmt meine Ruhe.



Aufgabe 11. Sagen Sie, was man auf dem Flohmarkt kaufen kann?



Aufgabe 12. Übersetzen Sie ins Deutsche.

- a. Ми повинні підготуватися до складного екзамену. _____
- b. Через тебе мій товариш запізнився на заняття. _____
- c. Замість нього прийде моя сестра. _____
- d. Незабаром розпочнуться канікули. Я радію нашій відпустці. _____
- e. Хто знає, кому його племінниця подарувала свою ляльку? _____
- f. Ти знаєш, хто прийде сьогодні до тебе в гості? _____

KLEIDUNG

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text. Beachten Sie den Gebrauch der Kleidungsstücke. Lernen Sie die neuen Wörter kennen.

das Beiwerk -es, -e	прикраси, аксесуари
der Modetrend -es	напрямок у моді
der Scheitel -s -	проділ
das Zubehör -s	приладдя
der Schnitt -es, -e	фасон, покрій
die Markenkleidung -, -	фірмовий одяг



Mode und Kleidung

Die Mode entwickelte sich ganze Jahrhunderte, die Modetrends wechseln schnell und immer. Die gegenwärtige Mode ist zu jedem großzügig, weil sie nichts verbietet und fast alles erlaubt. Jeder kann tragen, was ihm gefällt, wozu er Lust hat. Viele Menschen bemühen sich mit der Mode zu gehen. Ich denke, es ist nicht wichtig, immer nur die neuesten Modetrends zu kaufen. Der Mensch soll das tragen, was ihm gefällt und nicht das, was die Mode diktiert. Andererseits kann man sich von verschiedenen Modetrends beeinflussen lassen.



Jeder von uns hat einen eigenen Stil.

Manche Leute finden es ganz wichtig, teure Markenkleidung zu tragen. Vielleicht ist es aber noch wichtiger, dass man einen eigenen Modestil findet. Das bedeutet, man sollte wissen, was einem steht, welche Farbe und welcher Schnitt zur eigenen Figur passt, welche Farben und Kleidungsstücke man miteinander kombinieren kann. Die Hauptsache aber ist, dass man sich selbst gefällt und sich in der Kleidung wohl fühlt.

Zur Mode gehört nicht nur die Kleidung, sondern auch Frisur, Schminken und modisches Beiwerk. Eigentlich auch die Frisur prägt das Aussehen jedes Menschen und seinen Stil. Es gibt eine Menge von Frisuren, weil jede zu einer Gesichtsform passt, und die Leute wollen gewöhnlich originell sein. Jeder hat auch anderes Haartyp. Jemand hat glatte Haare, der andere lockige oder wellige. Die Frauen tragen gern Haarknoten, Dauerwellen oder geblasene Haare, kleine Mädels geflochtene Zöpfchen oder Pferdeschwanz. Manche haben die Frisur mit Pony und Scheitel, die anderen tragen langes aufgelöstes Haar. Die Mode ändert sich schnell. Manche

Jugendlichen tragen sogar Dreds. Die Männer können Vollbart oder Schnurbart tragen oder glatt rasiert sein, die Männer mit der Glatze haben jemals Perücken getragen. Die Jungen tragen gewöhnlich kurze Haare.

Zu dem modischen Zubehör ordnet man Schuhe, Handtaschen, Handschuhe, Gürtel, Schals, Tücher, Hüte, Mützen, Schmuck, Sonnenbrillen oder Regenschirme zu. Das gut gewählte Beiwerk erfrischt die Kleidung. Beides sollte aufeinander abgestimmt sein.



Was trägt man zu verschiedenen Gelegenheiten



Jeder von uns muss wissen, was für eine Kleidung er zu verschiedenen Gelegenheiten wählt. Im Allgemeinen sind am meisten die Sachen geeignet, die bequem und gut zu pflegen sind – sie werden leicht gewaschen und gebügelt. Für die Schule nimmt man etwas Einfaches – einen Rock mit einem Pulli, eine Jeans und eine Jacke, ein T-Shirt oder ein Hemd. Zur Arbeit ziehen

wir uns entweder eine Uniform oder ein Arbeitskleid an. Frauen in Büroberufen ziehen gewöhnlich ein Kostüm mit einer Bluse an, Männer einen Anzug mit einem Hemd und einer Krawatte.

Um Sport zu treiben, brauchen wir gewöhnlich eine spezielle Ausrüstung nach der Sportart. Aber am liebsten tragen wir freie und bequeme Bekleidung, die unserem Körper ermöglicht, sich frei zu bewegen: z. B. T-Shirts aus Baumwolle, Trikot oder Jogginganzüge. Für eine bestimmte Sportart sind auch die speziell hergestellten Sportschuhe bestimmt.



Ins Theater, zum Ball oder bei den Sondergelegenheiten, wie Hochzeit, Promotion und so weiter, passt die elegante und festliche Bekleidung. Einen Anzug, eine Weste, ein Hemd mit einer Krawatte, der farbige abgetönt ist, und zweifellos dunkle Socken. Manchmal muss der Sakko nicht gleich wie die Hose sein. Die Frauen tragen gewöhnlich elegantes einfaches Kleid oder eine Bluse mit einem Rock oder Kostüm,

der Hosenanzug kann auch sein.

Die Kleidung hängt auch von den einzelnen Jahreszeiten ab. Im Sommer tragen Jungs die Kurzhose, T-Shirt, leichte Hemden mit Kurzärmeln oder ohne Ärmel, die Mädchen dann nur leichtes Kleid, Blusen, Röcke, Kurzhosen oder verschiedene Tops und T-Shirts. Vielleicht das wichtigste Stück in der Sommergarderobe ist der Badeanzug. Als Schuhe werden die Badesandalen oder andere Sandalen getragen.

Bei dem kalten Wetter im Winter brauchen wir die warmen Klamotten, wie das Unterhemd aus der Baumwolle, ein Oberteil mit langen Ärmeln wie Sweat-Shirt, verschiedene durchgeknöpfte Pullis, Rollkragenpullover, Winterjacken oder Mäntel, Pelzmäntel, Schale, Handschuhe und eine Mütze. Auf die Beine ziehen wir die Kniestrümpfe oder warme Socken an, die Kinder – Strumpfhosen, warme Winterschuhe oder Stiefel. Bei dem regnerischen Wetter ist es passend, wasserdichte Bekleidung, wie die Jacke, Regenschirm zu tragen. Die Kinder tragen Regenschirm und Gummistiefel.



Jeder trägt sie. Die Jeans fehlt in keinem Kleiderschrank. Man kann sie fast zu jeder Gelegenheit tragen. Es gibt Jeans in allen Farben und Formen zu kaufen.

Sprichwort: Kleider machen Leute.

Aufgabe 1a. Schreiben Sie, worüber Sie sich im Text informiert haben.

Ich habe mich informiert, dass _____
 _____, was _____
 _____, wie _____
 _____, welche _____
 _____, wie _____
 _____, was für _____

Aufgabe 1b. Formulieren Sie die Sätze nach diesem Muster: „*Jeder kann tragen, was ihm gefällt, wozu er Lust hat*“. Gebrauchen Sie die angegebenen Personalpronomen. Beachten Sie die Wortfolge im Satz.

Ich kann alles _____, was _____, wozu _____.
 Sie _____.
 Du _____.
 Wir _____.
 Sie _____.
 Ihr _____.
 Sie _____.

Aufgabe 1c. Formulieren Sie die Sätze nach diesem Muster „Frauen ziehen ein dunkles Kostüm mit einer hellen Bluse an“.

Mein arbeitsamer Vater _____ .
 Unsere liebevolle Mutter _____ .
 Meine gutmütige Großmutter _____ .
 Sein älterer Neffe _____ .
 Unsere kleinere Nichte _____ .
 Deine sympatische Tante _____ .
 Euer lustiges Kind _____ .

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text. Markieren Sie die neuen Wörter und übersetzen Sie sie in die Muttersprache.

Lernen Sie: windig – тут: несерйозний; wettmachen – надолжувати; gedeckte Farben – матові (неяскраві) фарби; die Anforderung – вимога; mies – поганий; der Normalo – нормальна людина; Auswirkungen auf etwas haben – впливати; der Personaler – співробітник відділу кадрів; die Rückbesinnung – спогад; tradieren – передавати.



Kleider machen Leute

Kleider machen Leute – Karriere gibt es nicht im Schlabberlook.

Kleidung ist nicht alles. Aber sie macht im Berufsleben viel aus. Ob ein Geschäftspartner seriös erscheint oder *windig* oder ob ein Chef Autorität vermittelt oder etwas *schrill rüberkommt* – all das ist auch eine Frage der Garderobe.

„Kleidung rettet nicht alles“, sagt Hans-Michael Klein aus Essen: Mangelnde Intelligenz, **miese** Noten im Abschlusszeugnis oder einen **unterirdischen Auftritt** beim Bewerbungsgespräch **macht** selbst ein perfektes Outfit nicht **wett**. „Aber die Wirkung eines Menschen hängt in erster Linie von seinem Äußeren ab, und da spielt Kleidung eine große Rolle“, sagt Klein.

Klein beobachtet insgesamt eine „Rückbesinnung auf tradierte Werte“ und damit auch einen Trend zu strengerer Kleiderordnung. „Dieter Bohlen hält sich an keine Konventionen und hat damit Erfolg – **Normalos** müssen sich an die Spielregeln halten.“ Dazu gehört, zumindest im Büro eher **gedeckte Farben** zu tragen. Regelverstöße sind Motivkrawatten genau wie Krawattennadeln oder weißer Kragen zu blauem Hemd – „völlig out“, so sagt Klein.

Die Kleiderordnung ist aber nicht nur eine Frage individueller Geschmackssicherheit: „Auch für das Unternehmen stellt sich die Frage, was passt zu uns, was nicht, sollte Anzug Pflicht sein?“, erläutert Bettina

Angerer, Trainerin aus Norderstedt bei Hamburg. Schließlich wird über den **Dresscode** auch ein Image kommuniziert.

Die Art sich zu kleiden, hat zudem Auswirkungen auf die Art sich zu bewegen und zu sprechen. „Es gibt Untersuchungen, die zeigen, dass die Kleidung sogar die Haltung von **Back-Office-Mitarbeitern** beeinflusst.“ Manche Experten gehen davon aus, man könne hören, ob das Gegenüber am Telefon eine Krawatte trägt.

Kleiderregeln haben durchaus ihre positiven Seiten. Zum Beispiel geben sie Halt. „Gerade in unsicheren Zeiten sucht man feste Regeln, an denen man sich orientieren kann“, sagt Petra Bege mann, Management-Trainerin aus Frankfurt. Wer sich den **Anforderungen** entsprechend kleidet, hat aber auch einen Vorteil gegenüber Konkurrenten, die das nicht tun: „**Personaler** können schließlich meistens aus vielen Bewerbern auswählen.“

Dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH

Schlabberlook – Mode, bei der die Kleidungsstücke sehr weit geschnitten sind schrill überkommen – einen komischen Eindruck bei j-m erwecken;
 ein unterirdischer Auftritt – hier: sich in einem unvorteilhaften Licht präsentieren der
 Back-Office Mitarbeiter – Mitarbeiter ohne Kundenkontakt

Aufgabe 2a. Wer sagt was?

	Hans- Michael Klein	Bettina Angerer	Petra Bege- mann
1. Die Kleidungsordnung wirkt auf den Menschen. Davon hängt es ab, wie sich der Mensch bewegt und spricht.			
2. Im Büro trägt man keine auffälligen Farben und hält die Kleiderordnung ein.			
3. Man kann sich an den festen Kleiderregeln orientieren.			
4. Bei der ersten Erscheinung des Menschen in der Gesellschaft wirkt die Kleidung auf die anderen sehr stark.			
5. Die Unternehmer müssen den Dresscode einhalten.			
6. Beim Bewerbungsgespräch wählt man			

	Hans-Michael Klein	Bettina Angerer	Petra Begemann
diejenigen Bewerber aus, die sich entsprechend kleiden.			
7. Der Anzug ist ein Muss.			
8. Schlechte Noten und mangelnde Intelligenz kann man mithilfe der Kleidung nicht verbergen.			
9. Eine große positive Rolle spielen die Kleiderregeln.			

Aufgabe 2b. Schreiben Sie die Objektsätze. Benutzen Sie die Aufgabe 2a.

Hans-Michael Klein hat gesagt, dass _____

Aufgabe 2c. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Adjektive.

_____ Intelligenz	_____ Kleiderordnung
_____ Noten	_____ Farben
_____ Outfit	_____ Geschmackssicherheit

Aufgabe 2d. Wem gehören diese Wörter im Text. Bestimmen Sie das Geschlecht der Substantive. Schreiben Sie die Sätze.

_____ Bewerbungsgespräch; _____ Kleiderordnung; _____ Spielregel;
 _____ Krawattennadel; _____ Geschmackssicherheit; _____ Kleiderregel;
 _____ Regelverstoß.

Hans-Michael Klein: _____
 Bettina Angerer: _____
 Petra Begemann: _____

Aufgabe 2e. Schreiben Sie, worüber Sie sich im Text informiert haben.

Aufgabe 3. Lesen Sie den Dialog „**Kauf eines Anzuges für das Vorstellungsgespräch**“.

Sebastian: So, dann bringen wir das mal hinter uns. Seit dem Abiturball habe ich keinen Anzug mehr angehabt und der ist jetzt locker zwei Nummern zu klein, ... wo müssen wir eigentlich hin?

Kathrin: Die Männer sind immer im hintersten Eck, keine Ahnung warum. Warte, ich guck' mal auf die Infotafel. O.k., wir müssen in den dritten Stock.

Sebastian: Wenigstens weiß ich die Größe, meine Mutter hat mir gestern dabei geholfen, Hose und Sakko 102 und das Hemd ist 39. Das sieht doch gar nicht so schlecht hier aus, guck mal.

Kathrin: Na klar Schatz, ein kanariengelbes Hemd! Wahrscheinlich fragen sie dich dann, ob du singen kannst, aber nicht, wie gut deine PC-Kenntnisse sind. Ne, das muss was eher Konservatives sein, ist schließlich eine Anwaltskanzlei. Hier, nimm das hier und das blau karierte dazu, wir kaufen gleich mehrere, sonst stehen wir wieder hier. Warte, da hinten sind die Anzüge.

Sebastian: Den hier finde ich gut, der sieht so sophisticated aus, wahrscheinlich fragen sie morgen gleich, ob ich nicht der Senior Partner werden will. Ich nehme gleich mehrere zur Anprobe.

Kathrin: Träum weiter, hellbraun ist schön, aber nicht für morgen zum Bewerbungsgespräch, wir nehmen eine gedeckte Farbe, hier der dunkelblaue ist gut. Geh schon mal in die Kabine, ich schaue noch nach Krawatten.

Verkäuferin: Kann ich Ihnen helfen?

Kathrin: Danke, wir schauen uns nur um.

Kathrin: Wie weit bist du?

Sebastian: Der eine war zu groß, aber der hier ist ganz gut. Ich komm' mal raus.

Kathrin: Woah, Schatzi, du siehst ja wie der Oberboss persönlich aus. Dreh' dich mal um. Mmh, gut, gefällt mir. Was sagst du zu den Krawatten?

Sebastian: Nicht schlecht, aber muss es unbedingt eine gestreifte sein? Das tragen doch alle!

Kathrin: Mit einer gepunkteten siehst du aus wie ein Gigolo. Streifen gehen immer, hast du erst mal den Job, kannst du dir immer noch was Anderes zulegen.

Sebastian: Stimmt auch wieder. Gut, dann nehme ich diese vier Sachen hier.

Quelle: aus Goethe-Institut, Bratislava

Aufgabe 3a. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

		R	F
1.	Sebastian muss einen Anzug kaufen.		
2.	Sebastian wird in der Anwaltskanzlei arbeiten.		
3.	Kathrin entscheidet sich für ein kanariengelbes Hemd.		
4.	Sebastian will einen Anzug anprobieren.		
5.	Sebastian bereitet sich auf das Bewerbungsgespräch vor.		
6.	Sebastian wählt dunkle Farben aus.		
7.	Die Verkäuferin hilft den Kunden bei der Auswahl der Krawatten.		
8.	Sebastian nimmt eine gestreifte Krawatte.		
9.	Sebastian sieht mit einer gepunkteten Krawatte sehr schön aus.		
10.	Sebastian kauft fünf Kleidungsstücke.		

Aufgabe 3b. Schreiben Sie die Substantive anhand des Textes.

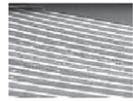
Kanariengelb: _____; kariert: _____ gedeckt: _____;
dunkelblau: _____; gestreift: _____ gepunktet:
_____; hellbraun: _____

Aufgabe 3c. Antworten Sie auf die Fragen zum Text.

1. Was möchten Sebastian und Kathrin kaufen? _____
2. In welchem Stock liegt die Herrenabteilung? _____

3. Für welchen Anlass möchten die jungen Leute neue Kleidungsstücke kaufen? _____
4. Welche Kleidungsstücke probiert Sebastian an? _____
5. Für welche Krawatte entscheidet sich Sebastian? _____
6. Wie viele Sachen kauft Sebastian? _____

Aufgabe 3d. Sehen Sie sich die Bilder an. Formulieren Sie die Sätze auf der Basis des gelesenen Textes.



Aufgabe 3e. Sagen Sie, worüber Sie sich im Text informiert haben.

Aufgabe 4. Schreiben Sie das Gleiche auf Deutsch.

Der Dresscode — _____
 Der Blazer — _____
 das Image — _____
 das Outfit — _____
 in sein — _____
 der Job — _____
 O.k. — _____
 out sein — _____
 die Accessoires [akssFsoa:rs] — _____

Aufgabe 5. Antworten Sie auf die Fragen.



Welche Farben mögen Sie? Haben Sie einen persönlichen Stil? Was tragen Sie gerne in der Freizeit/ zu Hause/ zur Uni/ zur Hochzeit/ ins Theater? Wie soll die Kleidung bei besonderen Anlässen sein? Welche

Modeartikel werden dabei getragen? Welche Rolle spielt die Mode in Ihrem Leben? Wie reagieren die älteren Menschen auf die Mode der Jugend?

Aufgabe 6. Nennen Sie die Kleidungsstücke. Wohin kann man sie tragen?



Aufgabe 7. Schreiben Sie die drei Grundformen der Verben.

<i>Infinitiv</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Partizip II</i>
aufsetzen		
umbinden		
anziehen		
ablegen		
sich bewegen		
abhängen		
auswählen		

Übersetzen Sie ins Deutsche: одяг не все спасає; бути в моді; впливати; зовнішній вигляд; рухатися; одяг залежить від пори року; робити можливим; бавовна; шовк; шерсть; шерстяний; на бал; темні шкарпетки; підходити до фігури; фасон; тенденції в моді; одягати пальто; одягати шапку; знімати окуляри; одягати шарф; шовковий; мені це пасує; цей костюм мені не підходить; красиво виглядати; носити одяг; купувати дорогі прикраси; футболка з малюнком; смугастий; картатий; квітчастий; спортивний костюм.

DIENSTLEISTUNGEN

Aufgabe 1. Bilden Sie die zusammengesetzten Substantive. Bestimmen Sie ihr Geschlecht und ihre Mehrzahl. Worum geht es im Text?

Kosmetik	Berg	marke	Brief	zeiten	hütte
Öffnungs	Foto	geschäft	gespräch		
Schuh	Waren	reparatur	hof	haus	salon
Bauern	Fern				

Aufgabe 1a. Lesen Sie die Fremdwörter phonetisch korrekt und schreiben Sie sie mit dem richtigen Artikel.

[z ø: v vi:s] _____; [b y dʒe:] _____; [p ɛ n z i o:n] _____;
 [r ɛ stɔ:rə:] _____; [atɛlʒe:] _____; [sal ɔ ŋ] _____;
 [ble:z v] _____; [i m i dʒ] _____.

Aufgabe 1b. Lesen Sie den Text „**Dienstleistungen**“ total. Markieren Sie die Sätze mit dem Verb „lassen“. Unterstreichen Sie die neuen Wörter.

Unsere Arbeit, vor allem die Arbeit der Frauen, sollte durch verschiedene Dienstleistungsbetriebe erleichtert werden. Ihre Anzahl erweitert sich ständig.

Es gibt Betriebe, wo man sich seine Wäsche waschen, bügeln, seine Kleidung nähen oder reinigen lassen kann. Sie heißen Wäschereien, Schneidereien und chemische Reinigungen. In anderen Betrieben kann man sich Schuhe, Haushaltsgeräte, Uhren oder das Auto reparieren lassen. Diese Dienstleistungen werden von verschiedenen Reparaturwerkstätten angeboten. Es handelt sich um Schuhreparatur, mechanische Werkstatt, Uhren- oder Autoreparaturwerkstatt. Brillen werden beim Optiker repariert. Filme kann man in einem Fotogeschäft oder in einem Fotoatelier entwickeln. Hier kann man auch Aufnahmen machen lassen. Zu den Dienstleistungsbetrieben gehören noch Friseur- und Kosmetiksalons, wo man sich die Haare waschen, schneiden, frisieren, seinen Bart rasieren, Pediküre oder Maniküre machen lässt. Fast alle Menschen nutzen die Dienste der Geschäfte und Warenhäuser, Postämter, Cafés, Restaurants und Hotels.

Der Mensch ist reiselustig. Dabei nutzt er verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten aus, je nach Lust und Budget. Man kann in Hotels

verschiedener Kategorien, Motels, in Pensionen, Jugendherbergen oder in einer Berghütte untergebracht werden. Sehr populär ist der Aufenthalt auf einem Bauernhof inmitten der unbeschädigten Natur.

Dienstleistungen, die für den Menschen dieser Zeit unentbehrlich sind, gewährleistet die Post. Sie ermöglicht es uns, verschiedene Briefe, Karten,



Pakete, Faxe abzusenden, Telegramme aufzugeben, Orts- oder Ferngespräche zu führen, Briefmarken zu kaufen. Hier bezahlen wir Miete und Gebühren für Strom, Wasser, Gas, Heizung, Rundfunk,

Fernsehen, Zeitungen, Zeitschriften oder Telefon. Man kann hier auch Geld auf das Postbuch einzahlen oder Rente abheben. Dank der Post haben wir die Verbindung mit der ganzen Welt.

Zu den Dienstleistungsbetrieben gehören Gärtnereien, Apotheken, Kulturhäuser, Annahmestellen für Altstoffe und technische Dienstleistungen, die für Ordnung auf den Straßen und für Müllabfuhr sorgen. Wir können uns auch unsere Wohnung malen, tapezieren, aufräumen, die Fenster putzen, Teppiche oder Polstermöbel reinigen lassen. Sehr beliebt sind verschiedene Ausleihstellen, in denen man z. B. Videokassetten, Videokameras, Fotoapparate oder Industriewaren ausleihen kann.

Die angebotenen Serviceleistungen sollten immer gut sein. Die Dienstleistungsbetriebe sollten Lieferfristen und Qualitätsarbeit garantieren.



Nicht immer ist es so. Die Reparaturzeiten sind lang, es gibt oft keine Ersatzteile, die Annahmestellen sind oft geschlossen oder haben ungünstige Öffnungszeiten. Die Arbeitsqualität entspricht oft den übertrieben hohen Preisen nicht. Das Personal ist manchmal nicht freundlich und entgegenkommend. Mit der steigenden Zahl der privaten Handwerker, also mit steigender Konkurrenz, wird jedoch schon manches verbessert.

Quelle: <http://e-deutsch.pl/lleseverstehen-dienstleistungen-r230.htm>

Aufgabe 1c. Ergänzen Sie die Substantive:

reparieren: _____

nutzen: _____

machen: _____

aufgeben: _____

sorgen für Akk. _____

putzen: _____

ermöglichen: _____

entwickeln: _____

Aufgabe 1d. Schreiben Sie die Sätze mit dem Verb "lassen" heraus und übersetzen Sie sie.

Aufgabe 1e. Kreuzen Sie an, was stimmt:

		R	F
1.	Man bietet verschiedene Reparaturwerkstätte an.		
2.	Man kann Brillen beim Optiker reparieren lassen.		
3.	Filme werden im Geschäft entwickelt.		
4.	In den Dienstleistungsbetrieben kann man sich schön machen lassen.		
5.	Zu den Dienstleistungen gehören Unterkunftsmöglichkeiten.		
6.	Auf der Post kann man verschiedene Gebühren bezahlen.		
7.	Technische Dienstleistungen sind, wenn man Geräte reparieren lässt.		
8.	Die Leute haben nicht gern Videokassetten auszuleihen.		
9.	Die Dienstleistungsbetriebe gewährleisten Lieferfristen und Qualitätsarbeit.		
10.	Wegen der Konkurrenz werden Dienstleistungsbetriebe besser.		

Aufgabe 1f. Bringen Sie die Nebensätze anhand des Textes in die richtige Reihenfolge. Ergänzen Sie sie auf der Basis des gelesenen Textes.

1. Wenn man Briefe schreibt, _____
2. Wenn man die Miete bezahlt, _____
3. Wenn man reisen will, _____
4. Wenn man den Haushalt führt, _____
5. Wenn man Serviceleistungen benutzen muss, _____
6. Wenn man etwas sauber machen will, _____

A	B	C	D	E	F

Aufgabe 1g. Schreiben Sie die Substantive aus dem Text.

Dienstleistungen: _____

Reparaturwerkstätte: _____

Salons: _____

Unterkunftsmöglichkeiten: _____

Post: _____

Technische Dienstleistungen: _____

Aufgabe 1h. Ergänzen Sie die Sätze durch die Wortgruppen anhand des Textes.

1. In der Wäscherei lässt man _____

2. In der Schuhreparaturwerkstatt lässt man _____

3. Beim Friseur lässt man sich _____

4. In der Autoreparaturwerkstatt lässt man _____

5. Beim Optiker lässt man _____

6. Im Kosmetiksalon lässt man sich _____

7. Auf der Post kann man _____

8. In der Ausleihstelle kann man _____

Aufgabe 1i. Antworten Sie auf die Fragen zum Text:

1. Welche Dienstleistungsbetriebe gibt es? _____

2. Wo kann man übernachten? _____

3. Was macht man auf der Post? _____

4. Nutzen Sie oft Dienstleistungsbetriebe? Welche und warum? _____

5. Sind Sie mit ihren Diensten zufrieden? _____

6. Was sollte verbessert werden? _____

Aufgabe 1j. Schreiben Sie die drei Grundformen der Verben.

<i>Infinitiv</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Partizip II</i>
Waschen	_____	_____
Lassen	_____	_____
Schneiden	_____	_____
Unterbringen	_____	_____
Werden	_____	_____
Ausleihen	_____	_____
Entsprechen	_____	_____
Übertreiben	_____	_____
Steigen	_____	_____

Abheben		
Aufgeben		
Absenden		
Schließen		
Heißen		

Aufgabe 1k. Sagen Sie, worüber Sie sich im Text informiert haben. Benutzen Sie die Fragewörter: *wo?, was?, wann?, welche?, wofür?, bei wem?, wie?*

Muster: Ich habe mich informiert, wo man Wäsche waschen lassen kann.

Aufgabe 1l. Korrigieren Sie die Fehler. Streichen Sie das falsche Wort durch und schreiben Sie das richtige.

1. In der Gärtnerei wird der Schmuck angeboten. _____
2. Beim Optiker kann man Uhren reparieren lassen. _____
3. In der Wäscherei lässt man die Mäntel waschen. _____
4. Die Handtücher und Hemden werden in der chemischen Reinigung gereinigt. _____
5. Beim Friseur kann man Kleider waschen lassen. _____
6. In der Schuhreparaturwerkstatt lässt man Kleiderstücke reparieren. _

7. Die Stiefel werden in der Schneiderei zugenäht. _____
8. Die Brillen kann man in der Uhrenreparaturwerkstatt reparieren lassen.

9. Die Bücher werden auf der Post verkauft. _____
10. Die Ausleihstellen bieten die Zeitungen und Zeitschriften an. _____

Aufgabe 2. Lesen Sie die Substantive phonetisch korrekt. Unterstreichen Sie die betonten Silben.

Gärtnerei, Schneiderei, Konditorei, Wäscherei, Bäckerei, Molkerei.

Übersetzen Sie ins Deutsche: йдеться про; майстерня; використовувати; той, хто любить подорожувати; проявляти плівку; клеїти шпалери; пропонувати; якість роботи; відповідає; платити за опалення, електроенергію; брати на прокат; м'які меблі; садове господарство; термін постачання.

POST

Aufgabe 1a. Lesen Sie den Brief. Markieren Sie die Wörter zum Thema „Post“. Unterstreichen Sie die unbekanntenen Wörter und übersetzen Sie sie mithilfe des Wörterbuches.

Liebe Irina,

ich habe mich sehr gefreut, von dir zu hören! Als ich heute die Post aus meinem Briefkasten holte, war viel Werbung dabei, und ich habe Deinen Brief nicht gleich gefunden. Kein Wunder! Heute ist doch Donnerstag, und an diesem Tag bekommen wir immer viel Reklamen und kostenlose Zeitungen. Die Firmen versuchen auf diese Weise, ihre Produkte besser zu verkaufen. Eine noch größere „Werbeflut“ kommt am Wochenende. So verbringen wir manche Abende damit, um diese Zettel durchzusehen und die Preise zu vergleichen. Ich habe einmal die Werbung von einer Woche gesammelt und dann gewogen. Stell Dir vor, es kamen mehr als zwei Kilo Papier zusammen! Die meisten Menschen finden das lästig und kleben auf ihre Briefkästen ein Schild: „Bitte keine Werbung“. Das wird jedoch nicht immer beachtet. In Deutschland tragen viele Schüler Werbung aus, um mehr Taschengeld zu haben. Die Firmen bezahlen dann für jedes in den Briefkasten gesteckte Werbeblatt. Wie Du Dir vorstellen kannst, wollen die Austräger so viel wie möglich in die Briefkästen stecken!

Herzliche Grüße

Deine Helen

Aufgabe 1b. Kreuzen Sie an, was falsch oder richtig ist.

		R	F
1.	Helen konnte den Brief nicht finden, weil es viel Werbung gab.		
2.	Helen ist froh den Brief von der Freundin zu lesen.		
3.	Am Dienstag bekommt Helen viel Reklamen und kostenlose Zeitungen.		
4.	Zu viel Papier bekommt sie am Wochenende.		
5.	Sie sieht verschiedene Zettel nie durch.		
6.	Jedes Mal bekommt Helen zwei Kilo Papier.		
7.	Viele Menschen sind gegen Werbung im Briefkasten.		
8.	Dank der Werbung verdienen die Schüler ihr Taschengeld.		
9.	Die Firmen bezahlen für jede Packung der Werbeblätter.		
10.	Helen ist mit der Werbung im Briefkasten zufrieden.		

Aufgabe 1c. Formulieren Sie Fragen anhand des Textes. Benutzen Sie die Fragewörter.

Was?	Wann?	Wozu?	Wie?	Wohin?	Wofür?



Aufgabe 1d. Ergänzen Sie die Sätze anhand des Textes.

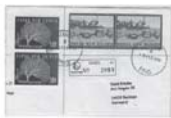
1. Ich hole die Post _____.
2. Am Donnerstag bekommen wir _____
_____.
3. Ich verbringe manche Abende damit, um _____
_____.
4. Die Werbung von einer Woche wog _____
_____.
5. Die Menschen kleben _____ ein Schild:
_____.
6. Die Firmen bezahlen _____
_____.

Aufgabe 1e. Antworten Sie auf die Fragen zum Text.

1. Welches Problem hat Irinas Freundin? _____
2. Gibt es dasselbe Problem bei Ihnen? _____ Wann?

3. Was sieht Helen am Abend durch? _____
4. Ist Helen mit den Zetteln im Briefkasten zufrieden? _____

Aufgabe 1f. Schreiben Sie die Substantive zu den Bildern in der Einzahl und Mehrzahl.



- Aufgabe 2a.** a) Sehen Sie das Foto im Text an. Sagen Sie, wozu der Briefkasten an der Straße dient.
b) Lesen Sie den Brief. Suchen Sie im Text die zusammengesetzten Sätze und analysieren Sie die Wortstellung im Satz.



Von Briefen und Postämtern

Irina, ich bin sehr traurig, dass die Karte zu Deinem Geburtstag nicht angekommen ist. Aber das dürfte nicht an der Deutschen Post gelegen haben. In Deutschland gehen Briefe selten verloren. Die Deutsche Post verspricht sogar, dass fast alle Briefe, die innerhalb von Deutschland verschickt werden, schon am nächsten Tag ankommen.

Dieses Jahr wurde das Porto für Briefe ein wenig günstiger. Ich finde es auch interessant, dass ich für einen Standardbrief per Luftpost nach Sankt Petersburg dasselbe Porto bezahle, wie für einen Brief nach Stuttgart. Ansonsten gilt: Je schwerer und größer eine Sendung ist, desto höher ist das Porto.

In fast jedem Ort gibt es ein Postamt. In kleinen Orten ist die Post oft in einem Lebensmittel- oder Schreibwarengeschäft untergebracht. So spart die Post Personalkosten. Wenn die Kunden Briefe, Pakete, Päckchen oder Telegramme aufgeben oder Briefmarken kaufen, können sie gleichzeitig andere Einkäufe erledigen. Briefe kann man auch in die gelben Briefkästen an der Straße einwerfen, die einmal am Tag geleert werden. Vor kurzem gab es Proteste der Bürger, weil die Post viele Briefkästen entfernt hat, um Kosten zu sparen. Irina, ich freue mich sehr auf Deinen nächsten Brief und bin gespannt, wie es Dir geht. Noch eine Bitte, damit Dein Brief sicher bei mir ankommt: Bitte schreibe nicht nur die Straße mit der Hausnummer und die fünfstellige Postleitzahl mit dem Ort ganz deutlich, sondern auch meinen Namen. Denn in Deutschland sind die Briefkästen mit dem Familiennamen beschriftet.

Herzliche Grüße

Helen

Aufgabe 2b. Kreuzen Sie an, was stimmt.

		R	F
1.	Irina hat die Karte rechtzeitig nicht bekommen.		
2.	Helen hat nach Russland die Karte geschickt.		
3.	Die Post ist immer im Schreibwarengeschäft untergebracht.		
4.	Es ist bequem im Lebensmittelgeschäft Briefmarken zu kaufen.		
5.	Man kann im Lebensmittelgeschäft keine Briefe schicken, weil es dort keine Post gibt.		

6.	Briefe kann man nur auf der Post werfen.		
7.	An den Straßen gibt es Briefkästen.		
8.	Es ist wichtig die Postleitzahl zu schreiben.		
9.	Die Postleitzahl ist sechsstellig.		
10.	An den Briefkästen stehen die Familiennamen geschrieben.		

Aufgabe 2c. Antworten Sie auf die Fragen zum Text.

1. Wo wohnt Irinas Freundin? _____
2. Ist das Porto für den Standardbrief hoch? _____
3. Was kann man auf der Post kaufen? _____
4. Was kann man auf der Post aufgeben oder bekommen? _____
5. Wie oft werden Briefkästen geleert? _____
6. Was muss man auf den Briefumschlag schreiben, damit der Brief rechtzeitig ankommt? _____

Aufgabe 2d. Schreiben Sie die zusammengesetzten Wörter. Bestimmen Sie das Geschlecht der Substantive.

Luft Schreibwaren
 Familien post kasten
 Haus leitzahl geschäft name
 Brief Post Personal nummer kosten

Aufgabe 2e. Formulieren Sie die Sätze mit den von Ihnen geschriebenen Wörtern.

Aufgabe 3a. Lesen Sie den Text. Markieren Sie die Wörter und Redewendungen zum Thema „**Auf der Post**“.

Auf der Post sind viele Schalter mit verschiedenen Schildern zu sehen. Hier kann man Postmarken, Postkarten, Postpapier, Briefumschläge kaufen,

Eil-, Luftpost- und Einschreibesendungen, Drucksachen, Pakete und Telegramme aufgeben, Pakete und postlagernde Sendungen abholen.

Wenn man einen Brief absenden will, muss man ihn erst postfertig machen.

Auf dem Briefumschlag stehen zuerst der Name des Empfängers und darunter seine Adresse. Der Name und die Adresse des Absenders werden auf der Rückseite des Briefumschlags geschrieben. Einfache Briefe werden in die Briefkästen eingeworfen, die überall in den Straßen und auf den Postämtern angebracht sind. Wenn man aber einen Einschreibebrief absenden will, geht man auf die Post. An einem der Schalter lässt man den Brief einschreiben. Die Postangestellte wiegt den Brief ab, schreibt ihn ein, sagt dem Absender, welche Postgebühr er zu zahlen hat, und gibt ihm eine Quittung.

Geld kann mit einer Postanweisung abgesandt werden. Dazu sind auf die Postanweisung der Betrag, der Name und die Adresse des Empfängers sowie der Name und die Adresse des Absenders deutlich zu schreiben. Der Postangestellte nimmt die ausgefüllte Postanweisung und das Geld entgegen und händigt dem Absender eine Quittung aus.

Manche Leute, die keine ständige Adresse haben, erhalten ihre Postsendungen postlagernd. Am Schalter für postlagernde Sendungen erkundigen sie sich, ob für sie „etwas da ist“, und erhalten persönlich gegen Ausweis die lagernden Briefe, Postkarten oder Telegramme.

Telegramme werden durch den Telegrafen vermittelt und von Telegrafboten ausgetragen. Sie können auf dem Postamt (bzw. Telegrafenamnt) oder telefonisch aufgegeben werden. Die Gebühr für Telegramme wird nach der Anzahl der Wörter der Anschrift und des Textes berechnet.

Auf der Post gibt es auch öffentliche Fernsprechzellen für Orts- und Ferngespräche. Um die gewünschte Verbindung zu erhalten, steckt man ein Geldstück oder eine Karte in die Öffnung des Apparats, nimmt den Hörer von der Gabel, führt ihn ans Ohr, und wartet auf das Summen. Wenn danach der unterbrochene kurze Summton ertönt, so heißt das, dass der Apparat besetzt ist. Dann hängt man den Hörer ein und die Münze fällt heraus. Nach ein paar Minuten wird dieselbe Nummer wieder gewählt. Man wartet am Apparat, bis sich der Angerufene meldet. Der Anrufer drückt auf den Knopf und beginnt mit dem Gespräch.

Aufgabe 3b. Kreuzen Sie an, was stimmt?

	Ja	Nein
1. Den Einschreibebrief bekommt man postlagernd.		
2. Auf den Briefumschlag schreibt man darunter seine Anschrift.		
3. Briefkästen werden nur auf den Postämtern angebracht.		
4. Die Einschreibebriefe muss man abwiegen.		
5. Geld kann man nur mit einer Postüberweisung absenden.		
6. Menschen, die keine ständige Adresse haben, bekommen ihre Post postlagernd.		
7. Telegramme werden von Boten ausgetragen.		
8. Um die gewünschte Verbindung auf der Post zu kriegen, drückt der Anrufer gleich auf die Knöpfe und beginnt mit dem Gespräch.		

Aufgabe 3c. Schreiben Sie passende Wörter anhand des Textes.

1. Einen Brief _____
2. Eine Quittung _____
3. Eine Postanweisung _____
4. Postsendungen _____
5. Eine Postangestellte _____
6. Ein Absender _____
7. Ein Anrufer _____
8. Der Angerufene _____

Aufgabe 3d. Formulieren Sie die Fragen anhand des Textes. Benutzen Sie die Fragewörter.

Was?	Wann?	Wozu?	Wie?	Wohin?	Wofür?

Aufgabe 3e. Schreiben Sie die Sätze mithilfe der Bilder auf der der Basis des Textes.



Aufgabe 4. Lesen Sie die Sätze, die man beim Telefonieren benutzen kann. Führen Sie kleine Dialoge per Telefon.

Guten Tag. Hier ist Martin Fischer. _____

Kann ich Ihnen helfen? _____

Ich verbinde Sie. Einen Moment bitte. _____

Könnten Sie Herrn Klein bitte sagen, er soll mich zurückrufen. _____

Ich muss den Termin am 20.März leider absagen. _____

Ich möchte gerne (mit) Herrn Klein sprechen. _____

Möchten Sie eine Nachricht hinterlassen. _____

Ich möchte gerne wissen, wann Herr Klein zurückkommt. _____

Danke für Ihren Anruf. _____

Auf Wiederhören. _____



Übersetzen Sie ins Deutsche: порівнювати ціни; розносити рекламу; безкоштовний; знаходити листи; надокучливий; табличка “Не кладіть реклами”; поштова скринька; розміщувати; робити покупки; видаляти; поштовий індекс; квитанція; видавати квитанцію; відправник; отримувач; простий лист; лист до запитання; рекомендований лист; телефонувати комусь.

Aufgabe 5. Sehen Sie das Bild an. Schreiben Sie ein richtiges Wort ins entsprechende Kästchen.

Die Ortsbezeichnung, der Absender, der Empfänger, die Hausnummer, die Postleitzahl, der Stempel, die Briefmarke, das Land



Aufgabe 5a. Lesen Sie den Text und beachten Sie die Regeln und Handlungen beim Briefwechsel.

Bevor ich einen Brief an meinen Freund schicke, kaufe ich Briefpapier in der Abteilung für Schreibwaren und einen Briefumschlag auf der Post.¹

Nachdem ich den Brief geschrieben habe, stecke ich ihn in den Briefumschlag. Danach klebe ich den Briefumschlag zu.

Als nächstes beschrifte ich den Briefumschlag. Das mache ich wie folgt. Unten rechts schreibe ich in die erste Zeile den Vornamen und Namen des Empfängers. Darunter schreibe ich die Straße mit Hausnummer. In der nächsten Zeile folgen die Postleitzahl² und die Ortsbezeichnung. Wenn nötig, wird das Bestimmungsland darunter geschrieben.

Oben links wird der Absender mit voller Anschrift vermerkt. Wenn wir Post erhalten, interessiert uns der Absender. Oben links vermerke ich meinen Vornamen und Namen (sie schreibe ich im Nominativ) in der ersten Zeile. Dann schreibe ich meine Straße, in der ich wohne, und die Hausnummer.

¹ In Deutschland kauft man in der Regel die Briefumschläge nicht auf der Post, sondern in einem Warenhaus oder Schreibwarenfachgeschäft.

² In Deutschland muss die Postleitzahl angegeben werden, sonst wird der Brief nicht befördert.

Danach kommen die fünfstellige Postleitzahl und die Stadt. Zum Schluss überprüfe ich, wie ich den Briefumschlag beschriftet habe und werfe ihn in den Briefkasten ein.

Aufgabe 5b. Erzählen Sie, wie man den Briefumschlag beschriftet. Benutzen Sie mehrere Sätze im Passiv.

Aufgabe 6. Schreiben Sie die Substantive im Plural.

der Brief _____; die Postleitzahl _____;
der Briefkasten _____; der Zettel _____;
das Paket _____; das Päckchen _____;
die Nummer _____; der Absender _____;
der Kunde _____; der Betrag _____;
die Quittung _____; die Anschrift _____.

Kennen Sie die Wörter auf Deutsch?

Слухавка, посвідчення, отримувач, відправник, індекс, поштова скринька, конверт, марка, наклеїти, газета, безкоштовний, заробляти, реклама, посилка, рекомендований лист, лист до запитання, бандероль, важити, вкидати, підписувати лист, авіапошта, економити, п'ятизначний, забирати пошту, набирати номер, код (міста), той, хто телефонує, гудок, картка (телефонна), іти на пошту, монета, з'єднання, зворотній бік, повна адреса, постійна адреса, біля віконечка, термінове відправлення, по паспорту.

Aufgabe 7. Transkribieren Sie die Anglizismen und lesen Sie sie phonetisch korrekt.

der Bankomat _____, die Flatrate _____, das Smartphone _____
die SMS _____, che-cken _____ (check-te, ge-checkt)

Aufgabe 7a. Lesen Sie den Text total und erzählen Sie über Ihren Gebrauch eines Smartphones oder eines Handys.



Mein Smartphone gehört zu meinem Alltag, aber es ist gerade leer, ich fühle mich unsicher und von allen getrennt. Ehrlich gesagt, haben mehr Panik meine Verwandten: die Mutter, die Schwester und meine Oma. Ich habe keine Verbindung mit meinen Freunden, Bekannten und auch mit meinem Geschäftsleiter. Meine Eltern raufen sich die Haare, was passiert ist, warum ich mit ihrem Handy nicht erreichbar bin. Aber es ist nichts Schlimmes geschehen, die Prepaid-Karte in meinem Smartphone ist leer. Ich muss die Karte aufladen. Zuerst suche ich nach Geld in meinem Geldbeutel, wenn ich keinen Internet-Anschluss und keine Kreditkarte habe. Gott sei Dank habe ich ein paar Geldscheine, es müsste für einen Tag ausreichen, damit sich meine Eltern um mich keine Sorgen machen.

So gehe ich zum Bankomaten, der an der Ecke in der Nähe vom Geschäft steht. Am Bankomaten kann ich den gewünschten Aufladebetrag auswählen oder ich tippe eine passende Summe ein. Dann gebe ich meine Rufnummer an und wähle eine Bezahlmethode: Kreditkarte oder Bargeld. Ich bestätige meine Auswahl "Bargeld", d.h. ich drücke auf eine Eingabetaste und erhalte die Bestätigung über meine Aufladung per SMS. Glücklicherweise ist alles gelungen, ich kann wieder frei aus- und einatmen. Ich bin den ganzen Tag in Form und kann mit allen Kontakt aufnehmen. Ich habe einen Flateratarif [_____], wo alles inbegriffen ist: Internet und Telefonate und das spielt keine Rolle, wie viel ich telefonieren und googeln werde.

Im Laufe des Tages nutze ich das Smartphone als Wecker, höre Musik, checke Mails und die Uhrzeit, mache Fotos, gucke, wie das Wetter ist, und lese, was in der Welt los ist.

Aufgabe 7b. Antworten Sie auf die Fragen.

Mit welchem Ziel könnten Sie noch Ihr Smartphone benutzen? Welche Rolle spielt ein Smartphone in Ihrem Leben? Sind Sie stressig, wenn Sie ständig erreichbar sind? Nutzen Sie WhatsApp oder Facebook? Könnte

Sie auf ein Smartphone verzichten? Ist es teuer für Sie Ihr Smartphone (Handy) zu bezahlen? Dürfen Sie Ihr Smartphone im Unterricht benutzen? Welchen Telefonanbieter haben Sie?

Aufgabe 7c. Welche Wörter passen zusammen? Formulieren Sie Sätze.

berührungsempfindlich * der Bildschirm * die Tastatur * eine SMS *
tippen * versenden * simsen * eine Nachricht im WhatsApp * Facebook
* lesen * tippen * versenden * das Tablet-PC [_____] * benutzen

Merken Sie sich:

Mobiefunkanbieter in der Ukraine: Lifecell, Vodafone, KyjiwStar

Mobiefunkanbieter in Deutschland: Telekom, E-Plus, O2, Vodafone

Für Anrufe aus jedem ausländischen Netz nach Deutschland wählt man:

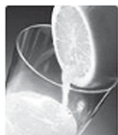
+49; die deutsche Vorwahlnummer ohne 0, egal ob Festnetz oder Mobilfunk, und die Rufnummer. Die Vorwahl von Berlin 030

Für Anrufe in die Ukraine wählt man: Landesvorwahl: +380 bzw. 00380 und die Rufnummer; die Vorwahl von Kiew 044 (für Festnetztelefon)

Aufgabe 7d. Erzählen Sie, wie Sie mit Ihren Freunden in der Ukraine und in Deutschland telefonieren.

CHEMISCHE REINIGUNG

Aufgabe 1a. Sehen Sie die Bilder an. Vermuten Sie, wo das Mädchen ist und welche Unannehmlichkeit es bekommen könnte.



Aufgabe 1b. Lesen Sie den Modelltext. Markieren Sie die Konjunktionen und die Nebensätze. Achten Sie auf den Gebrauch der Zeitformen.

Als ich zu Gast war, aß ich viele Süßigkeiten. Auf einer Party genoss ich viele Süßigkeiten. Es gab Törtchen, Kuchen, Kekse und Eis. Als ich Eis aß, tropfte es mir aufs Kleid. Danach trank ich Saft. Als ich Saft trank, tropfte davon ebenfalls etwas auf mein Kleid.

Aber obwohl ich einen Fleck auf dem Kleid hatte, machte ich mir keine Sorgen, weil ich es zur Reinigung abgeben konnte.

Nach zwei Tagen holte ich mein Kleid ab. Als ich mein Kleid abgeholt hatte, war kein Fleck mehr darauf. Das Kleid war wie neu.

Wenn ich keinen Saft und kein Eis gegessen hätte, wäre es nicht passiert. Und obwohl ich ein wenig verärgert war, bin ich jetzt gut gelaunt.

Aufgabe 1c. Kreuzen Sie an, was stimmt.

1. Eine Person war im Cafe. _____
2. Eine Person aß alles Leckere und Süße. _____
3. Beim Essen setzte die Person einen Fleck auf das Kleid. _____
4. Das Problem hat sie in der chemischen Reinigung gelöst. _____
5. Sie war unzufrieden. _____

Aufgabe 1d. Schreiben Sie Ihren eigenen Text anhand des gelesenen Textes. Beginnen Sie:

Als ich _____, saßen wir in der Küche und tranken _____. Auf dem _____
_____. Als ich _____, tropfte

_____ mir auf _____. Als ich _____ aß, fiel ein Stück _____ auf _____.

Aber obwohl ich einen Fleck _____, machte ich mir _____, weil _____. Nach _____.

Als ich _____, gab _____.

Man könnte _____, wenn ich _____, _____.

_____.

Aufgabe 2. Schreiben Sie eine eigene Geschichte, warum Sie in die chemische Reinigung gehen sollen?

Uhrenreparaturwerkstatt

Aufgabe 1. Sehen Sie sich das Bild an. Beschreiben Sie es.

Aufgabe 1a. Lesen Sie den Dialog aufmerksam.

Partner 1: Geht es Dir gut?

Partner 2: Mir ist scheußlich zumute.

P.1: Was ist los? Ich sehe es dir an, dass du etwas auf dem Herzen hast.

P.2: Ja, meine Armbanduhr ist kaputt.

P.1: Was ist deiner Uhr passiert?

P.2: Das Rädchen an meiner Uhr, mit dem Du die Zeiger einstellen kannst, ist abgegangen.

P.1: Mir kam vor, als ob du das ganze Geld verloren hättest. Was hast du vor zu machen?

P.2: Ich weiß noch nicht.

P.1: Kopf hoch! Bring sie zur Reparatur.



Aufgabe 1b. Ergänzen Sie die fehlenden Sätze anhand des Dialogs.

Partner 1: Geht es Dir gut?

Partner 2: _____

P. 1: Was ist los? Ich sehe es dir an, dass du etwas auf dem Herzen hast.

P.2: _____

P.1: Was ist deiner Uhr passiert?

P.2: _____ ,
mit dem Du die Zeiger einstellen kannst, ist abgegangen.

P.1: Mir kam vor, als ob du das ganze Geld verloren hättest. Was hast du vor zu machen?

P.2: _____

P.1: Kopf hoch! Bring sie zur Reparatur.

Aufgabe 1c. Was kann Ihrer Uhr passieren? Warum muss man sich ab und zu an einen Uhrenmacher wenden?

Aufgabe 2. Sehen Sie die Bilder an. Schreiben Sie die neuen Wörter.



Aufgabe 2a. Lesen Sie den Dialog. Schreiben Sie die neuen Wörter heraus und übersetzen Sie sie.



Launische Frau

Kundin: Guten Tag!

Friseur: Guten Tag. Was darf es sein?

K.: Ich möchte eine neue Frisur. Welcher Haarschnitt steht mir gut?

F.: Ich schlage Ihnen den Kurzhaarschnitt vor. Möchten Sie das Haar waschen lassen?

K.: Oh, nein. Dieser Kurzhaarschnitt gefällt mir nicht. Ich muss jeden Tag mein Haar mit dem Lockenstab eindrehen.

F.: Dann schneide ich Ihnen das Haar kinnlang und kämme mit Gel.

K.: Ich meine, es wäre besser mein Haar färben zu lassen.

F.: In welche Farbe?

K.: Kastanienbraun.



F.: Gut. Ich färbe Ihr Haar kastanienbraun.
K.: Tut mir leid. Ich beeile mich. Kürzen Sie bitte ein bisschen hinten. Ich trage gern langes offenes Haar.
F.: Ich bin schon müde. Ich frisiere Ihnen das Haar mit Schaumfestiger und Haarlack.
K.: Danke. Was macht das?
F.: 20 Euro.

Aufgabe 2b. Lesen Sie den Dialog noch ein Mal und ergänzen. Sie ihn durch die fehlenden Wörter.

Launische Frau

Kundin: Guten Tag!
Friseur: Guten Tag. Was darf es sein?
K.:Ich möchte eine neue Frisur. _____
F.: Ich schlage Ihnen _____
vor. Möchten Sie das Haar waschen lassen?
K.:Oh, nein. Dieser Kurzhaaarschnitt gefällt mir nicht. Ich muss jeden Tag mein Haar _____.
F.: Dann schneide ich Ihnen das Haar _____ und _____.
K.:Ich meine, _____.
F.: In welche Farbe?
K.: _____.
F.: Gut. Ich färbe Ihr Haar kastanienbraun.
K.:Tut mir leid. Ich beeile mich. Kürzen Sie bitte ein bisschen hinten. Ich trage gern _____.
F.: Ich bin schon müde. Ich frisiere Ihnen das Haar _____.
K.:Danke. Was macht das?
F.: 20 Euro.

Aufgabe 2c. Im Frieseursalon. Worum haben die Kundinnen gebeten. Schreiben Sie die dass-Sätze.

Kundin: Bitte färben. _____

Bitte nicht zu kurz schneiden. _____

Bitte waschen und schneiden. _____

Bitte nur die Spitzen. _____

Ich hätte gern eine Dauerwelle. _____

Muster: Eine Kundin hat gebeten, dass _____

Die zweite Kundin _____

Aufgabe 3. Lesen Sie den Dialog und markieren Sie die neuen Wörter.

Beim Schuhmacher

Kunde: Guten Tag.

Schuhmacher: Guten Tag.

K.: Meine Stiefel sind durchgelaufen. Die Absätze sind abgegangen. Können Sie diese Probleme lösen? (*Oder:* Können Sie das reparieren?)

Sch.: Ja, gerne. Man kann ihre Sohlen ersetzen und Ledersohlen kleben. An den Schuhen kann man neue Gummiabsätze aufkleben. Oder möchten Sie Eisenabsätze?

K.: Nein, danke. Gummiabsätze sind besser.

Sch.: Kommen Sie in zwei Tagen wieder und Ihre Schuhe werden wie neu sein.

.....

K.: Guten Tag. Wie steht es mit meinen Schuhen? (*Oder:* Sind meine Schuhe fertig?)

Sch.: Hier, sehen Sie. Gefällt es Ihnen? Wir haben alles machen können, wie ich Ihnen versprochen (zugesagt) habe.

K.: Schön! Meine Stiefel und Schuhe sehen aus wie neu. Die Stiefel sind besohlt und die Schuhe haben neue Gummiabsätze.

Sch.: Das kostet 30 Euro.

K.: Bitte schön.

Sch.: Auf Wiedersehen.



Aufgabe 3a. Ergänzen Sie den Dialog durch fehlende Wörter.

Kunde: Guten Tag.

Schuhmacher: Guten Tag.

Kunde: Meine Stiefel sind _____.
Die _____ sind abgegangen.
Können Sie das reparieren?



Schuhmacher: Ja, gerne. Man kann Ihre
_____ ersetzen und
_____ kleben. An den Schuhen kann man neue
_____ aufkleben. Oder möchten Sie
_____?

Kunde: Nein, danke. Gummiabsätze sind besser.

Schuhmacher: Kommen Sie in zwei _____ wieder und Ihre
Schuhe werden wie neu sein.

Kunde: Guten Tag. Sind meine Schuhe _____?

Schuhmacher: Hier, sehen Sie. Gefällt es Ihnen? Wir haben alles machen
können, wie ich Ihnen zugesagt habe.

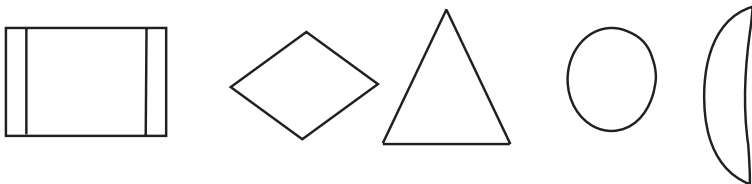
Kunde:. Schön! Meine Stiefel und Schuhe sehen aus wie neu. Die
_____ sind besohlt und die _____ haben
neue Gummiabsätze.

Schuhmacher: Das kostet 30 Euro.

Kunde: Bitte schön.

Schuhmacher: Auf Wiedersehen.

Aufgabe 4. Machen Sie eine Sache fertig. Sie haben Pech gehabt. Ihre Sache ist kaputt. Was ist los? Stellen Sie das auf der Sache dar.



Was haben Sie vor mit einer kaputten Sache machen zu lassen? Wohin gehen Sie? Was möchten Sie machen lassen?

Muster: z.B. **Einleitung:** Gestern habe ich auf dem Sportplatz gespielt. Ich bin gestolpert und gefallen. Meine Jeans /meine Jacke hat ein Loch am Knie/ am Ellbogen. Ich muss

Schluss: Es wäre nicht passiert, wenn ich nicht so schnell gelaufen wäre / oder wenn meine Uhr nicht gefallen wäre/ wenn ich kein Eis gegessen hätte.

Aufgabe 5. Sagen Sie, was zusammen passt. Vergessen Sie das Verb „lassen“ nicht!

In der Wäscherei können wir	die Schuhe besohlen
Beim Friseur kann ich	sich schön machen
In der Schuhreparaturwerkstatt kann sie	die Tischtücher waschen
In der Reinigung muss ich	den Mantel reinigen
Im Atelier kann ich	das Haar färben
Im Frisiersalon kann jeder	den Film entwickeln
Beim Schuhmacher müssen Sie	das Kleid ausbessern
In der Reinigung kann er	die Flecke entfernen
Im Fotogeschäft kann man	den Nagel herausmachen

Aufgabe 6. Wie oft brauchen Sie folgende Dienste?



Übersetzen Sie ins Deutsche: шкіряна підшва, підметки на черевиках, поремонтувати спідницю, вшити блискавку, пришити кишеню, у майстерні з ремонту годинників, ремонт одягу, перукарня, зробити коротку стрижку, посушити волосся, проявити плівку, спиця парасольки зігнулась, стрілка відпала, підшва протерлась, пофарбувати куртку, почистити пальто, хімчистка, садове господарство, почистити килим.

WETTER, JAHRESZEITEN

Aufgabe 1. Lesen Sie das Gedicht von A. Brodbeck und ergänzen Sie es.

Krokusse, Gärten, Vögel, scheint, Wiesen, Baum, Knospen, Wonne

Der Frühling



Die _____ fangen an zu sprießen
in allen _____ und auf den _____.

Die _____ drücken aus dem _____
ich schau hinaus und glaub es kaum!

Die _____ fliegen durch die Luft
und freuen sich auf den Blumenduft.





Was ist das nur für eine _____

Endlich _____ die Frühlingssonne.

(Anna Brodbeck)



Aufgabe 2a. Welche Jahreszeiten sehen Sie auf den Fotos? Schreiben Sie die Jahreszeiten und die Monate unter die Fotos.

Aufgabe 2b. Lesen Sie den Text über die Jahreszeiten. Markieren Sie die neuen Wörter und übersetzen Sie sie.

Unser Land liegt in der gemäßigten Klimazone. Der Winter ist nicht zu kalt, der Sommer ist nicht zu warm.

Das Jahr hat vier Jahreszeiten: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter. Jede Jahreszeit dauert drei Monate und bringt uns etwas Schönes, aber auch etwas Unangenehmes.

Dem Naturkalender nach beginnt der Frühling am 21. März. Viele Leute halten ihn für die schönste Jahreszeit im Jahr. Die Natur erwacht vom langen Winterschlaf und bereitet sich auf das Leben vor. Die Nächte werden kürzer, die Tage werden länger. Die Sonne scheint wärmer, der Schnee taut.



Auf den Wiesen, in den Gärten und im Wald erscheinen die ersten Frühlingsboten, weiße Schneeglöckchen, gelbe Schlüssel- und Butterblumen, blaue Veilchen und bunte Krokusse. Sie zeigen an, dass der Boden sich allmählich erwärmt. Die Bäume treiben Knospen und Blätter und beginnen zu blühen. Man kann den Gesang der Vögel hören. Manche von ihnen sind gerade aus dem Süden zurückgekehrt.

Das Wetter im Frühling ist sehr wechselhaft. Über den April sagt man sogar: *April, April, er weiß nicht, was er will!* Was heißt das? Es scheint die Sonne, plötzlich bedeckt sich der Himmel und es regnet. Manchmal durchschneiden noch Schneeflöckchen die Luft. Ab und zu tröpfelt es, deshalb lohnt es sich, den Regenschirm oder den Regenmantel mitzunehmen.

Manchmal ist es noch ziemlich kalt, aber es gibt immer öfter warme Frühlingstage. Die Sonne hat schon Kraft. Die Luft ist frisch. Die Leute gehen im Park spazieren, einige legen sich schon auf den Rasen oder sonnen sich bei einer Tasse Kaffee in den ersten offenen Straßencafés.

Am 21. Juni beginnt der Sommer. Für Kinder bedeutet das zwei Monate Ferien, für Erwachsene Urlaub und für die Bauern die Erntezeit. Die Leute interessieren sich für die Wettervorhersage mehr als sonst. Sie möchten von den Meteorologen hören: „Man erwartet schönes, sonniges Wetter.“ Sie freuen sich, dass es sowohl tagsüber als auch nachts warm ist. Manchmal kommt aber große Hitze. Es ist windstill und schwül. Alles ist staubig und trocken. Es lässt sich weder in der Sonne noch im Schatten aushalten. Wasser im Teich bringt keine Erfrischung mehr. Dann wünschen sich alle Menschen: Käme endlich der Regen! An den heißen Sommertagen kommt häufig ein Gewitter. Es hebt sich starker Wind. Der Himmel ist bewölkt. Es wird dunkel. Es blitzt und donnert. Es regnet oder gießt sogar in Strömen. Es kann auch hageln. Manchmal, wenn die Sonne noch scheint, und die ersten Regentropfen zu fallen beginnen, ist am Himmel einen Regenbogen zu sehen.

Mit dem Schulbeginn ist der richtige Sommer zu Ende, obwohl der Herbst erst am 23. September anfängt. Im Herbst geht die Sonne später auf und früher unter. Tagsüber ist doch noch schönes, sonniges verhältnismäßig ständiges Wetter, besonders in den Bergen. Diese Zeit wird als Spät- oder Altweibersommer bezeichnet.

Den Herbst mögen viele von uns wegen seiner bunten Farben. An den Obstbäumen hängen gelbe Birnen und rote Äpfel. Das Gras wird gelb und trocken. Auf den Wiesen sind keine Blumen mehr. Auch das Laub färbt

sich. Die ersten Blätter fallen auf die Erde und bald sind die Bäume kahl. Die Vögel fliegen nach Süden.

Allmählich kommen kalte Tage. Es regnet tagelang oder nieselt wenigstens. Die Straßen sind nass. Überall gibt es Pfützen und viel Schmutz. Morgens gibt es dichte Nebel, die vor allem den Autofahrern das Leben verbittern. Die Luft ist kühl. Die Temperaturen sinken immer wieder, und die ersten Fröste treten ein. Sehr oft weht starker Wind, der sich im Hochland dem Sturmwind nähert. Es herrscht trübes Wetter, auch Hundewetter genannt. Kein Wunder, dass man erkältet ist oder Grippe bekommt.

Nach dem Herbst kommt der Winter. Nach dem Kalender beginnt er am 21. Dezember, aber in Wirklichkeit ist es viel früher.

Der letzte Winter war sehr reich an Schnee. Am schönsten war es im Gebirge. Dort können die Kinder stundenlang Schlitten fahren, einen Schneemann bauen, Schneebälle werfen, durch den Winterwald wandern und natürlich auch Ski laufen.

Und was ist noch typisch für diese Jahreszeit? Die Tage sind am kürzesten, die Nächte am längsten. Die Menschen bleiben in dieser Zeit gern zu Hause. Es friert. Das Thermometer zeigt einige Grad minus. Die Luft ist scharf. Besonders in den frühen Morgenstunden können die Bäume und Rasenflächen mit Reif bedeckt sein. Von den Dächern hängen glitzernde Eiszapfen. Der Winter ist jedoch nicht nur weiße Poesie. Eine der Schattenseiten ist das Glatteis, auf dem die Leute leicht ausrutschen und sich das Bein oder den Arm brechen können.

Aber alles hat sein Ende. Der Frost lässt nach. Das Tauwetter tritt ein. Bald kommt der Frühling, und alles beginnt wieder von Anfang an.



Aufgabe 2c. Wann ist das? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

	Frühling	Sommer	Herbst	Winter
1. Die Natur bereitet sich auf das Leben vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Nach dieser Jahreszeit kommt der Sommer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Alle warten auf den kühlen Regen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Frühling	Sommer	Herbst	Winter
4. Es friert und es schneit. Man kann Ski laufen.				
5. Die Kinder haben lange Ferien.				
6. Manchmal kommt das Tauwetter.				
7. Die Vögel kehren aus dem Süden zurück.				
8. Es gibt oft den Regen, tagsüber kann es neblig sein.				
9. Die Tage werden länger.				
10. Die Kinder bauen einen Schneemann und freuen sich auf die Weihnachtsgeschenke.				
11. Die Blätter beginnen sich zu färben.				
12. Es gibt ein starkes Gewitter.				
13. Das Gras wird gelb und trocken.				
14. Nach dem Regen kann man den Regenbogen sehen.				
15. Die Natur schläft unter der weißen Decke.				
16. Im Altweibersommer ist es warm und angenehm.				
17. In den frühen Morgenstunden können die Bäume mit Reif bedeckt sein.				
18. Manchmal kann man die Hitze weder in der Sonne noch im Schatten aushalten.				
19. Im Wald erscheinen die ersten Schneeglöckchen, gelbe Schlüsselblumen.				
20. In dieser Jahreszeit sind die Gärten an Äpfeln und Birnen reich.				
21. Junge Blätter beginnen zu wachsen.				

Aufgabe 2d. Was passt zusammen?

1. Allmählich _____ a) Manchmal
2. Tagsüber _____ b) Langsam
3. Stundenlang _____ c) Während des Tages
4. Es gibt einen Nebel _____ d) Mehrere Stunden lang
5. Es hagelt. _____ e) Es ist neblig.
6. Häufig _____ f) Es gibt einen Hagel.
7. Es nieselt. _____ g) Oft
8. Ab und zu _____ h) es regnet leicht (oft stundenlang)

Aufgabe 2e. Lesen Sie den Text und korrigieren Sie die Aussagesätze anhand des Textes.

Man erwartet schneeiges Wetter. Manchmal kommt starker Frost. Käme endlich der Schnee! Es schneit und es friert. Die Schneeflocken beginnen zu fallen. Es gibt ein Schneegestöber.

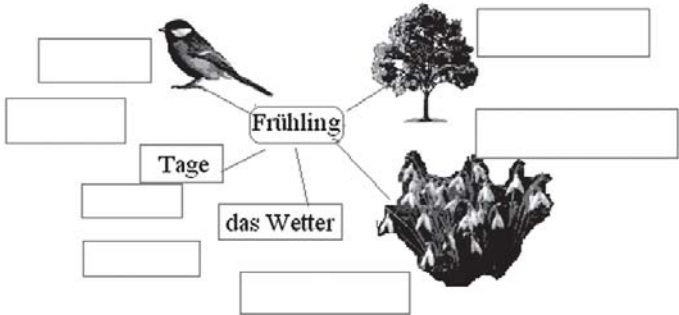
Aufgabe 2f. Ergänzen Sie die Sätze durch die Reflexivverben anhand des Textes.

1. Die Natur bereitet _____ vor.
2. Die Leute legen _____ schon _____ oder sonnen
_____ bei _____ in den _____.
3. Die Leute interessieren _____.
4. Es _____ sich starker _____.
5. Es lohnt _____, _____ mitzunehmen.
6. Das Laub _____
im Herbst.
7. Die Leute freuen _____ im _____
auf den _____.
8. Der Boden _____
sich im Frühling allmählich.
9. Der Himmel _____ sich und es
_____.

Aufgabe 2h: Suchen Sie alle Wörter heraus. Bestimmen Sie das Geschlecht der Substantive. Schreiben Sie die drei Grundformen der Verben. (Text „Jahreszeiten“)

f	r	ü	h	l	i	n	g	s	b	o	t	e
a	m	p	a	r	k	a	i	c	v	l	k	g
r	a	h	r	t	e	i	c	h	o	s	n	e
b	l	a	t	t	u	n	b	n	g	h	o	s
e	r	e	g	n	e	n	l	e	e	i	s	a
n	a	c	h	t	a	g	ü	e	l	m	p	n
r	e	g	e	n	s	c	h	i	r	m	e	g
k	r	o	k	u	s	s	e	r	d	e	n	n
b	o	d	e	n	b	u	n	t	a	l	l	e

Aufgabe 2i: Fertigen Sie ein Cluster zum Text an. Schreiben Sie mehrere Wörter, die zu den Kernbegriffen passen.



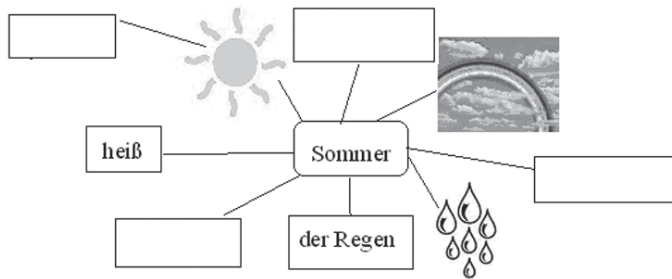
Aufgabe 2j. Ergänzen Sie die Sätze mithilfe des Textes.

- 1) Es _____
- 2) Die Sonne _____
- 3) Es ist _____
- 4) Es _____
- 5) Es lohnt sich _____
- 6) Die Bäume _____
- 7) Im Wald _____
- 8) Das Wetter _____
- 9) Die Tage _____
- 10) Plötzlich _____

Aufgabe 2k. Füllen Sie das Raster mithilfe des Textes aus.

Jahreszeit	Naturerscheinungen	Natur	Wetter	Aktivitäten von Menschen
Frühling		Schlüsselblumen		
	Die Hitze			
Herbst				
				Ski laufen






Aufgabe 2l. Fertigen Sie ein Cluster zum Text an. Schreiben Sie mehrere Wörter, die zu den Kernbegriffen passen.



Aufgabe 2m. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Wie ist das Klima bei uns?
2. Wie viele Jahreszeiten unterscheidet man und welche sind das?
3. Wann beginnen sie nach dem Kalender und wie lange dauern sie?
4. Wie ist das Wetter in den einzelnen Jahreszeiten?
5. Was ist für die Frühlings- und Herbstnatur typisch?

Aufgabe 2n. Formulieren Sie die Sätze mithilfe der Bilder auf der Basis des Textes.

Aufgabe 3a. Lesen Sie den Text „Annika Tersch erzählt über das Wetter“.



Das Wetter war in Oslo sehr abwechselnd. Von sehr kalt im Winter (-12°C) bis lau (0°C) bis ziemlich warm Anfang Mai (25°C). Viele hatten da Probleme, weil sie nur auf Winter oder Frühling eingestellt waren. Merkwürdig fand ich auch, dass es oft lange Perioden mit Regen gab und dann ganz plötzlich wieder mehrere Tage nur Sonne. Auf Regen sollte man hier allerdings immer gefasst sein.

Übrigens, wenn es viel geschneit hat und ziemlich kalt ist, kann man eigentlich damit rechnen, dass die T-Bahnen Probleme bekommen. Ich musste teilweise bis zu einer Stunde warten. Das kann schon kalt werden.

Im Januar war es hier noch ziemlich dunkel. Es wurde nach 9:30 Uhr hell und so gegen 16:00 Uhr schon wieder dunkel. Mich hat das vor allem sehr müde gemacht. Mittlerweile ist es eher umgekehrt. Es ist nur noch ein paar Stunden zwischen 0 Uhr und 2:30 Uhr richtig nachtschwarz draußen. Für alle, die bei Licht nicht schlafen können, ist ein Problem. Ich finde es sehr angenehm.

Quelle: <http://www.iso.uni-oldenburg.de/19903.html>

Aufgabe 3b. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

	R	F
1. Annika war in Norwegen.		
2. Das Wetter war abwechselnd.		
3. Es kann lange Periode regnen.		
4. Immer ist es neblig.		
5. Es kann den Regen immer geben.		
6. Immer sind Tage lang.		
7. Annika bleibt immer munter.		
8. In der Nacht ist es mehr als zwei Stunden schwarz.		
9. Nicht alle Leute können bei Licht schlafen.		

Aufgabe 3c. Schreiben Sie Fragen zum Text auf. Benutzen Sie die Fragewörter.

Wie?	Was?	Worauf?	Wie lange?	Wann?

Aufgabe 4. Raten Sie mal!

1. Welcher Zahn kann nicht zubeißen? _____
2. Welcher Mann übersteht den Sommer nicht? _____
3. Welchen Garten sollte man nie gießen? _____
4. Mit diesem Monat beginnt das Jahr. _____
5. Dieser Monat hat nur drei Buchstaben. _____
6. Dieser Monat ist der elfte des Jahres. _____
7. Diese Blume wächst Anfang März. _____
8. Diese Blumen sind klein und weiß. Sie blühen im Wald im Mai. _____
9. Diese Frühlingsblume ist dem roten Kelch ähnlich. _____
10. Frühlingsboten sind _____

Aufgabe 5. Setzen Sie die Präpositionen ein.

Knospen oder Blüten wachsen _____(1) den Bäumen.

Vögel leben _____(2) den Bäumen.

Sie bauen _____(3) den Bäumen ihre Nester.

_____ (4) den Bäumen ist es schattig.

Am Meer kann man _____(5) die Bäume den Strand sehen.

Die Hängematte wird _____(6) den Bäumen aufgespannt.



Die Kinder spielen _____(7) die Bäume herum fangen.

Die Berge sind _____(8) Bäumen bewachen.

Vom Waldwipfelweg aus kann man _____(9) die Bäume hinwegschauen.

Die Hütte liegt _____(10) den Bäumen versteckt.

Wochenwetter für Deutschland

Aufgabe 1a. Sehen Sie die Bilder an. Wie ist das Wetter? Schreiben Sie.



A. Am Freitag regnet es vor allem im Ruhrgebiet sowie im Süden. Doch auch in den Mittelgebirgen können wir hin und wieder nass werden. Sonst ist es vielerorts bewölkt. Lediglich im äußersten Norden bleibt es freundlich und trocken. Später gesellen sich besonders in der Südhälfte auch Gewitter zu den Schauern. Die Temperaturen klettern unter den Regenwolken auf 7 bis 15 Grad im Westen, auf 12 bis 17 Grad im Norden, Osten und Süden sowie auf knapp 20 Grad im äußersten Nordosten. Der Wind weht an der See weiterhin frisch.

B. Am Samstag ist es im Norden freundlich, und die Sonne kommt wieder für längere Zeit hervor. Im Osten, Westen und Süden gibt es dagegen gebietsweise kurze Regen- oder Gewitterschauer. Später lassen im Osten und Westen die Schauer allmählich nach, teils können wir uns auch auf mehr Lichtblicke freuen. Die Temperaturen liegen unter Regenwolken zwischen 8 und 12 Grad, sonst bei 13 bis 18 Grad, wobei es in Nordbrandenburg am wärmsten wird.

C. Am Sonntag gibt es wieder mehr Sonnenschein. Lediglich in den Mittelgebirgen und am Niederrhein trüben ein paar Quell- oder Schleierwolken den Himmel. Gewitter gibt es aber nur selten. Die Temperaturen steigen vielerorts leicht an. Am wärmsten wird es am Oberrhein mit 22 Grad. Im Westen, Nordwesten und Süden liegen die Temperaturen zwischen 17 und 20 Grad, im Osten bei 14 bis 17 Grad. Nur an der See bleibt es mit 13 bis 16 Grad etwas kühler.

D. Am Montag wird es bei maximal 22 Grad am Oberrhein wieder frühlingshaft und meist freundlich. Sonst pendeln sich die Werte zwischen 11 und 20 Grad ein. Hier und da ziehen ein paar Schleier- oder Quellwolken durch, doch überwiegend bleibt es trocken. In der Südhälfte müssen wir mit ein paar Gewittern rechnen. An der See weht teils ein frischer bis starker Wind.

E. Am Dienstag trüben besonders im Süden und Südwesten noch ein paar Wolken den Himmel, die im Laufe des Tages langsam nach Süden abziehen. Im übrigen Land gibt es strahlenden Sonnenschein, der nur selten von dünnen Wolken gestört wird. Die Höchstwerte erreichen 8 Grad an der Ostsee und 19 Grad am Oberrhein.

F. Am Mittwoch ist es dann auch in der Südhälfte wieder sonnig und schön. Bei Temperaturen zwischen 10 und 19 Grad können wir fast überall ungetrübten Sonnenschein genießen.

G. Am Donnerstag müssen wir weiterhin kaum mit Regen rechnen. Hin und wieder ziehen Wolken vorüber, doch meist werden wir mit Sonne verwöhnt. Die Temperaturen bewegen sich weiterhin in einem Rahmen von 10 bis 20 Grad.

Quelle: <http://www.wetter.net/aktuell/wochenwetter.html>

Aufgabe 1c. Ordnen Sie dem Text zu. Füllen Sie das Raster aus.

- A. Im Norden bleibt es freundlich und ohne Regen.
- B. Es gibt kurze Regenschauer außer dem Norden.
- C. Die Luft erwärmt sich vielerorts.
- D. Auf dem ganzen Territorium wird es warm und trocken.
- E. Im Norden, Westen und Osten scheint die Sonne strahlend.
- F. Im ganzen Land genießt man die warme Sonne.
- G. Es bleibt überall warm. Da kommen kaum Regenwolken.

1	2	3	4	5	6	7

Aufgabe 1d. Schreiben Sie die Verben anhand des Textes.

Die Temperaturen: _____

Der Schauer: _____

Der Wind: _____

Die Wolken: _____

Die Hochwerte: _____

Die Sonne: _____

Aufgabe 1e. Schreiben Sie die Adjektive aus dem Text heraus, mithilfe derer man das Wetter charakterisieren kann.

Das Wetter ist _____

Aufgabe 2. Anhand der gewählten Informationen sagen Sie, welches Wetter man an den nächsten Tagen erwartet? Sprechen Sie zu zweit. Benutzen Sie das Muster.

Muster: Partner 1: Wann steigt die Temperatur? Oder: Wann wird es wärmer? Wann sinkt die Temperatur ab / fällt die Temperatur? Oder: Wann wird es kälter? Wann erwärmt sich die Luft? / Wann kühlt sich die Luft ab? (*wissenschaftlich*)
Partner 2: **Am Freitag, den 17. April** wird es wärmer. (Am Freitag, den 17. April steigt die Temperatur auf 15 bis 17 Grad)

UKRAINE: LAGE UND NATUR





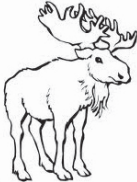


Aufgabe 1a. Sehen Sie die Landkarte an. Nennen Sie die Hauptstadt des Landes. Wo befindet sie sich? An welche Länder grenzt die Ukraine?



Aufgabe 1b. Lernen Sie die neuen Wörter kennen.



vorherrschen (herrschte vor, hat vorgeherrscht) – панувати; der Strom -(e)s, Ströme – ріка (повноводна); geprägt sein von – характеризується; hauptsächlich – головним чином; die Schwarzerde – чорнозем; der Boden -s, Böden – ґрунт; vorwiegend – переважно, головним чином; erosionsanfällig – що піддається ерозії; grobenteils – здебільшого, у значній мірі; der Staudamm -(e)s, -dämme – гребля; das Naturschutzgebiet -(e)s, -e - заповідна зона; ursprünglich – первісний; das Wildreservat -(e)s, -e – заповідник; die Landesfläche -, -n – площа країни; der Anteil -s, -e – частина; moorreich – багатий на болота; flussreich - багата на ріки; das Moor -s, -e – болото; der Sumpf -(e) s, Sümpfe – болото; seenreich – багатий на озера; grundsätzlich – у принципі, принципово; Schwerpunkte bilden – визначати пріоритети; eigentlich – первісний; bestehen – зберігатися; die Eiche -, -n – дуб; der Wacholder -s, - – ялівець; die Hainbuche -, -n – граб; verdrängen – витіснити; der Holunder -s, - – бузина; abwechslungsreich – різноманітний; das Nagetier -s, -e – гризун; der Marderhund -(e)s, -e – єнотовидний собака; der Ptis -ses, -e – тхір;

 die Erle -, -n	 die Blindmäuse	 der/das Rhododendron -s, -dren	
 das Reh -(e) s, -e	 der Elch -s, -e	 der Hirsch -es, -e	 die Birkenmaus

Aufgabe 1c. Lesen Sie den Text. Markieren Sie die neuen Wörter. Beachten Sie das Geschlecht der Flüsse und Berge.

Die Ukraine ist ein Staat in Osteuropa. Im Norden grenzt die Ukraine an Weißrussland und Russland, im Osten an Russland, im Südwesten an Rumänien und Moldawien, im Westen an Ungarn, die Slowakei und Polen. Im Süden wird die Ukraine vom Schwarzen Meer und vom Asowschen Meer umspült. Das Klima im größten Teil des Landes ist gemäßigt kontinental, nur im Süden der Krim-Halbinsel herrscht das milde Meeresklima vor. Fast alle großen Flüsse der Ukraine fließen nach Süden und gehören zum Schwarzmeerraum. Die wichtigsten Ströme sind der Dnipro im Zentrum des Landes, der Südliche Bug und der Dnister im Westen, der Donez im Osten, die Donau im Süden. Der Westliche Bug fließt nach Norden und mündet in Polen in die Wisla.

Die Wälder wachsen hauptsächlich im Norden des Landes, in den Bergen sind vorwiegend Nadelwälder, sonst Misch- und Laubwälder. Auf der Krim-Halbinsel befindet sich der Nikitski botanische Garten mit den verschiedensten Pflanzen aus der ganzen Welt. Wildlebende Tiere sind größtenteils in den Naturschutzgebieten und Wildreservaten erhalten geblieben. Eines der berühmtesten davon ist das Askanija-Nova-Wildreservat im Süden der Ukraine, das noch 1898 gegründet wurde und heutzutage 11 ha einnimmt.



Im Süd-Westen des Landes hat das Land Anteil an den Karpaten und der Pannonischen Ebene und im äußersten Süden befindet sich das Krimgebirge.

Die Ukraine ist allgemein ein sehr flussreiches Land. Zu den bedeutendsten Flüssen zählen der Dnipro, der Dnister und der Südliche Bug. Der höchste Berg der Ukraine ist **der Howerla** in den Ostkarpaten mit einer Höhe von 2.061m.

Klimatisch lässt sich die Ukraine in drei Zonen einteilen. Im Nordwesten des Landes gibt es die „klimatische Zone“ der Prypjatsumpfgebiete mit vielen Niederschlägen und grundsätzlich milden Sommern mit maximalen Temperaturen von 17 – 19 Grad. Dieser Landesteil ist von den Eiszeiten in der Vergangenheit geprägt. In Richtung Süden und Südosten kommt die Waldsteppenzone mit Temperaturen bis 20 Grad und ca. 60% der Niederschläge in den Prypjatsümpfen. Die dortigen Schwarzerdeböden sind sehr fruchtbar, aber auch erosionsanfällig. Die Waldsteppenzone bietet gute Bedingungen für die landwirtschaftliche Nutzung. Im Südosten des Landes kommt die Steppenzone mit sehr wenigen Niederschlägen und den höchsten Temperaturen (ca. 23 Grad) im Land. Erst durch den Bau von Staudämmen konnte das eigentlich trockene Gebiet wirtschaftlich genutzt werden.



Der Nordwesten der Ukraine gehört zur Mischwaldzone. Die ursprüngliche Steppenflora und -fauna ist nur noch in Naturschutzgebieten erhalten. Wälder bedecken etwa 17 % der Landesfläche, wobei die Gebirge und das moor- und seenreiche Polissja Schwerpunkte bilden. Im nördlichen Landesteil bestand die eigentliche Vegetation aus Mischwald mit Erlen, Eichen, Hainbuchen, Kiefern und Fichten. Ungefähr zwei Drittel des zentralen und südlichen Landesteils nehmen die Schwarzerdeböden ein, die die eigentliche Vegetation aus Rhododendren, Wacholder und Holunder hier verdrängt haben. Die Südküste der Halbinsel Krim ist für ihre abwechslungsreiche Vegetation bekannt. Hier wachsen Laubbäume, immergrüne Gräser, exotische Blumen und Sträucher.

In den Karpaten leben Wölfe, Braunbären und Luchse, Marderhunde, Wildkatzen, Steppeniltisse und Tigeriltisse. Zu den Nagetieren der Ukraine gehören Blindmäuse, Birkenmäuse und Zwerghamster. Weiterhin gibt es Wildschweine, Rehe, Hirsche und Elche im Land. Großvögel der Ukraine sind die vor allem im Bereich des Schwarzen Meeres verbreiteten Reiher und Störche, sowie Geier, Adler und Großtrappe.

Quelle: <http://en.versa.ru/Deutsch/ukrtours.html>

Aufgabe 1d. Welche Vögel leben in den Karpaten? Schreiben Sie das anhand des Textes.



Aufgabe 1e. Sehen Sie sich die Landkarte mit Landschaftszonen an. Nennen Sie die wichtigsten. Wovon sind sie geprägt? Welche Flora und Fauna gibt es in der Ukraine?



Aufgabe 1f. Ergänzen Sie die Sätze anhand des Textes.

1. Die Ukraine liegt _____
2. Die Ukraine grenzt an _____
3. Die Ukraine ist _____
4. Der höchste Berg _____
5. Die Schwarzerdeböden sind _____
6. Im Südosten kommt die _____
7. Die Vegetation besteht aus _____
8. Auf der Krim wachsen Laubbäume _____
9. Zu den Nagetieren der Ukraine gehören _____

Aufgabe 1g. Schreiben Sie die entsprechenden Wörter anhand des Textes.

- Zonen: _____
- Flüsse: _____
- Berge: _____
- Klima: _____
- Bäume: _____
- Tiere: _____
- Vögel: _____

Aufgabe 1h. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. An welche Länder grenzt die Ukraine? _____
2. Wo liegen die Karpaten? _____
3. Wo befindet sich das Krimgebirge? _____
4. Wie hoch ist der Howerla? _____
5. In welche klimatischen Zonen kann man die Ukraine teilen? _____

6. Welche Bäume wachsen im Norden der Ukraine? _____
7. An welcher Vegetation ist die Südküste der Krim reich? _____

8. Welche Tiere leben in den Karpaten? _____
9. Welche Vögel kann man in der Ukraine sehen? _____

Aufgabe 1i. Benutzen Sie den Atlas oder den Globus und bestimmen Sie die Hauptstadt der Ukraine. Zeichnen Sie auf die Landkarte die größten Flüsse der Ukraine. Stellen Sie die Hauptzonen der Ukraine dar.



Aufgabe 1j. Erzählen Sie über die geografische Lage der Ukraine. Nennen Sie die Flora und Fauna in der Ukraine. Von welchen Meeren ist die Ukraine umspült?

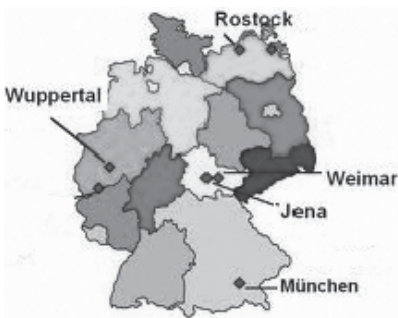
Übersetzen Sie ins Deutsche: омиватися, опади, рослини, річка, гора, вершина, долина, струмок, межувати, зона мішаних лісів, лісостеп, низина, притока, чорнозем, на півдні, рівнина, жити, рости, розкішний, зберегтися, займати територію, текти, впадати, брати початок, погода, клімат, дощ, гроза, блискавка, град, туман, роса, райдуга, сніг, іній, ожеледиця, Кримські гори, Чорне море, злива, дути, вітер, температура піднімається, спека, похмура погода, вітряно, хмарно, дощовий ранок, сонячний день, тихий вечір, північний, Карпати, лось, олень, дуб, береза, клен, бузок, чапля, лелека, орел.

STADT

Aufgabe 1a. Was kann man in Weimar sehen? Schreiben Sie Stichpunkte auf.



Aufgabe 1b. Lesen Sie den Text „In Weimar“ und erfahren Sie, was die Studenten besucht und gesehen haben.



Am Mittwoch fahren wir nach Weimar. Wir müssen früh aufstehen, denn unser Zug fährt schon um 6.52 Uhr ab. Alle sind rechtzeitig am Bahnhof. Der Zug kommt pünktlich um 8.32 Uhr in Weimar an.

Zuerst wollen wir das Haus am Frauenplatz besichtigen. In diesem Haus lebte der große Dichter Goethe. Der Reiseleiter erzählt uns viel

Interessantes über sein Leben. So erfahren wir, dass Goethe 1749 in Frankfurt am Main geboren wurde, dass er u. a. Jura in Leipzig studierte ... Er war Dichter, Naturwissenschaftler, Zeichner, aber auch Minister. Nach einem langen Leben ist er 1832 in Weimar gestorben.

Nicht weit vom Goethe-Haus können wir noch ein weiteres Museum besuchen, das Schiller-Haus. Friedrich Schiller lebte in diesem Gebäude, das nicht so geräumig wie das Goethe-Haus ist, bis zu seinem Tod, also bis 1805.

In der Nähe befindet sich das Theater. Davor sehen wir auch das Denkmal der beiden Dichter. Einige Studenten machen Fotos. Nach einem leichten Mittagessen machen wir einen langen Spaziergang im Park. Dort steht Goethes Gartenhaus. Ilona, Katharina und Petros, die Germanistik studieren, wollen unbedingt dorthin. Die anderen Studenten bleiben im Park.

Am Abend gehen wir ins Theater. Heute kann man Schillers „Kabale und Liebe“ sehen. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr. Wir übernachten in Weimar. Morgen wollen wir noch ins Schloss gehen.

Quelle: http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xg/xg05_19.htm

Aufgabe 1c. Informieren Sie sich über die Reise der Studenten anhand des Textes.

Reiseziel: _____

Goethe: _____

Schiller: _____

Wunsch: _____

Aufgabe 1d. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

		R	F
1.	Die Studenten sind am Nachmittag nach Weimar gefahren.		
2.	Die Studenten haben das Goethe-Haus besucht.		
3.	Goethe wurde in Frankfurt geboren.		
4.	Goethe hat sich für Jurisprudenz interessiert.		
5.	Die Studenten erfahren, dass das Schiller-Haus in der Nähe des Goethe-Hauses liegt.		
6.	Nicht weit vom Theater kann man das Denkmal für die Dichter sehen.		
7.	Am Nachmittag beschlossen die Studenten im Park spazieren zu gehen.		
8.	Alle Studenten wollten Schillers Gartenhaus sehen.		
9.	Einige Studenten hatten den Wunsch ein Werk von Schiller zu sehen.		
10.	Am nächsten Morgen wollten die Studenten das Schloss besichtigen.		

Aufgabe 1e. Formulieren Sie Fragen anhand des Textes.

Wohin? _____

Was? _____

Wann? _____

Wo? _____

Worüber? _____

Aufgabe 1f. Sagen Sie, womit man in der Stadt fahren kann. Vermuten Sie, welche Verkehrsmittel die Studenten in Weimar benutzt haben.



Aufgabe 1g. Nennen Sie Sehenswürdigkeiten in Weimar.

_____, _____, _____,
_____, _____, _____.

Aufgabe 1h. Schreiben Sie eine kurze Zusammenfassung des gelesenen Textes anhand der erfüllten Aufgaben.

Aufgabe 2. Lesen Sie den Dialog "Orientierung in der Stadt". Vervollständigen Sie ihn durch passende Informationen. Benutzen Sie die unten angehenden Wortgruppen.

immer geradeaus, am Hauptbahnhof, Bus, Linie 12 bis zum, dritte rechts
Linie 12, dritte Straße rechts, Bus, nach links, bis zum, Platz, immer
geradeaus, wohnen

Francesca: Ja, bei Kirschbaum?

Oliver: Hallo Francesca. Du, hör mal, wir haben ein Problem.

Francesca: Ja, was ist denn los? Wo seid ihr?

Oliver: Ich bin mit Florian 1. _____ und wir finden den Weg zu dir nicht! Wie kommen wir denn in die Dürerstraße?

Francesca: Ja, also... Ihr nehmt die 2. _____ Richtung Zoologischer Garten. Der 3. _____ fährt dann 4. _____ durch den Großen Garten 5. _____ Straßburger 6. _____. Hier geht ihr 7. _____ in die Güntzstraße. Dann nehmt ihr die 8. _____. Das ist die Dürerstraße. Kirschbaums 9. _____ Dürerstraße 34.

Oliver: Okay, mal sehen: also, 10. _____ Straßburgerplatz, 11. _____, die 12. _____, richtig?

Francesca: Ja, genau. Das findet ihr schon. Ihr wohnt ja schon lange in Dresden, oder?

Oliver: Äh... hm, ja... Also dann, bis gleich!

Francesca: Ja, macht schnell. Tschüss!

1 am Hauptbahnhof, 2 Linie 12, 3. Bus, 4. nach links, 5. bis zum, 6. Platz, 7. immer geradeaus, 8. dritte Straße rechts, 9. wohnen, 10. Bus Linie 12 bis zum, 11. immer geradeaus, 12. dritte rechts

Aufgabe 3. Sagen Sie, was Sie auf diesem Bild sehen. Gibt es Kreuzungen? Ihr Freund ist im Park. Zeigen Sie ihm den Weg zum Cafe. Beschreiben Sie diese Landschaft.



Aufgabe 4. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Аптека знаходиться (не)далеко від центру. _____
2. Я їду автострадою. _____
3. Пришліть, будь ласка, таксі на вулицю Київську 5. _____
4. Приміські поїзди курсують через кожних 2 хвилини. _____
5. Де знаходиться найближча станція метро? _____
6. Я припаркувався у забороненому місці. Тому я отримав штраф. _____
7. Затори на автостраді протягом канікул – явище звичне. _____
8. Яким маршрутом я можу доїхати до головного вокзалу? _____
9. Дотримуйтесь, будь ласка, правил дорожнього руху! _____
10. Ви добре знаєте цей район? У якому напрямку я повинен іти? _____
11. Ви повертаєте праворуч. _____
12. Язик до Києва доведе. _____
13. Поспішиш – людей насмішиш. _____

KYJIW

Aufgabe 1a. Welche Sehenswürdigkeiten kennen Sie in Kyjiw?



Aufgabe 1b. Lesen Sie den Text über Kyjiw. Markieren Sie die Sehenswürdigkeiten.



Kyjiw ist die Hauptstadt und die größte Stadt der Ukraine. Sie liegt am Dnipro und hat etwa 3 Mio. Einwohner. Kyjiw wurde von dem slawischen Fürsten Kyj, seinen Brüdern und seiner Schwester gegründet. Zum ersten Mal wurde die Stadt im Jahre 860 urkundlich erwähnt. Aufgrund seiner geschichtlichen Rolle wird Kyjiw als Mutter aller russischen Städte bezeichnet. Seit 1991 ist Kyjiw Hauptstadt der unabhängigen Ukraine. Kyjiw ist ein bedeutendes Industrie- und Kulturzentrum. Die Fläche der Stadt beträgt 827 km². Die Hauptstraße Kyjiws

heißt Chreschtschatyk. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt sind:

- die Sophien-Kathedrale, die im 11. Jh. erbaut wurde. Die Kathedrale liegt im Herzen der Stadt. Hier sind alte Mosaikbilder (260 m²) und Wandmalereien (3000 m²) erhalten geblieben. Kaum kann man in Europa eine andere Kirche finden, wo so viele Fresken aus dem 11. Jh. zu sehen sind.
- das Goldene Tor, eines der wenigen Bauwerke aus der Zeit von Jaroslaw dem Weisen. 1983 wurde das Tor wiederhergestellt, jetzt befindet sich hier das Museum für Geschichte der alten Stadt.
- der Andreas-Abstieg, eine der ältesten Kyjiwer Straßen. Auf dieser steilen kurvenreichen Straße finden Kunstausstellungen, Festivals und Stadtfeste statt.

Das Museum für Volksbaukunst und Volksalltag nimmt die Fläche von 150 ha ein. Hier befinden sich etwa 300 Bauwerke, die meisten sind original. Sie wurden hierher aus verschiedenen Gebieten der Ukraine gebracht und danach restauriert. Das sind Wohnhäuser, Kirchen, Mühlen, Brunnen, Kleidung, Haushaltsgegenstände. Die ältesten Exponate stammen aus dem 16.-17. Jh.

Kyjiw ist eine der schönsten Gartenstädte der Welt. In der Stadt liegen mehr als 60 Parks. In Kyjiw befinden sich zwei Botanische Gärten: der Alte an der Schewtschenko-Universität und der Zentrale botanische Garten der Akademie der Wissenschaften (1935 gegründet).

Quelle: <http://en.versa.ru/Deutsch/ukrtours.html>

Aufgabe 1c. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

	R	F
1. Kyjiw wurde von Kyj gegründet.		
2. Kyjiw wurde in der Mitte des 9. Jahrhunderts urkundlich erwähnt.		
3. Die Sophien-Kathedrale ist eine der Sehenswürdigkeiten von Kyjiw.		
4. In der Sophien-Kathedrale kann man viele Fresken und Mosaiken sehen.		
5. Das Goldene Tor ist ein Bauwerk von Wolodymyr.		
6. Auf dem Andreas-Abstieg kann man Exponate nur aus Kyjiw sehen.		
7. In Kyjiw gibt es einen Botanischen Garten.		
8. Die Sophien-Kathedrale liegt in der Mitte der Stadt.		

Aufgabe 1d. Ergänzen Sie anhand des Textes.

Das Goldene Tor: _____

Die Sophien-Kathedrale: _____

Der Botanische Garten: _____

Das Museum: _____

Die Exponate: _____

Das 9. Jahrhundert: _____

Goldenes Tor

Aufgabe 2a. Sehen Sie die Bilder an. Womit ist die Geschichte verbunden?



Merken Sie sich: Das Jahr 1002 wird tatsächlich eintausendzwei oder tausendzwei oder eintausendundzwei oder tausendundzwei gesprochen. Ab dem Jahr 1100 spricht man elfhundert. Also 1101 - elfhunderteins, elfhundertzwei usw.

Aufgabe 2b. Lesen Sie den Text und informieren Sie sich über die Geschichte des Goldenen Tores in Kyjiw. Beachten Sie die richtige Aussprache der Jahreszahl!

Goldenes Tor – das Haupttor des alten Kyjiws

Das Tor wurde auf den Befehl des Kyjiwer Großfürsten Jaroslaw des Weisen 1017-1024 gebaut. Als Muster diente das Goldene Tor von Konstantinopel. 1240 wurde es von mongolischen Truppen des Batu Chans beschädigt. Das Tor blieb bis zum 18. Jahrhundert der Haupteingang in die Stadt und diente oft zeremoniellen Zwecken.

1832 wurden die Reste des Tores rekonstruiert. Weitere Rekonstruktionsarbeiten wurden in den 1970er Jahren durchgeführt, dabei wurde auf den Resten des Tores das neue, rekonstruierte Tor gebaut. Das neue Tor, das ein Museum beherbergt, wurde 1982 anlässlich des 1500-jährigen Bestehens von Kyjiw eröffnet.

Kyjiw-Einwohner sahen das alte Denkmal 1832 wieder, als K. Lochvitski archäologische Ausgrabungen des Goldenen Tors durchgeführt hatte. Danach wurde es zu zwei parallelen Wänden, 25 und 13 Meter lang und 8 Meter hoch. Aber wegen der Niederschläge geriet das Tor weiter in Verfall, was die Gelehrten sehr aufregte. 1970 wurde ein Beschluss gefasst, über den Ruinen ein Pavillon einzurichten, das nicht nur das Denkmal von den Niederschlägen schützen könnte, sondern auch das ursprüngliche Aussehen der Einrichtung wiederherstellte. Die Renovierung endete 1982.

Quelle: http://www.tour2kiev.com.ua/de/Golden_Gates.html

Aufgabe 2c. Suchen Sie nach den richtigen Aussagen.

	R	F
1. Das Goldene Tor hat Jaroslaw der Weise gebaut.		
2. Das ähnliche Tor war in Byzanz gebaut.		
3. Die Truppen aus der Mongolei haben das Goldene Tor beschädigt.		
4. Das Tor war im 17. Jahrhundert der Haupteingang in die Stadt.		
5. Daneben wurde das neue Tor gebaut.		
6. Das neue Tor wurde zum Jubiläum der Stadt eröffnet.		
7. Das Goldene Tor hatte Beschädigungen wegen der Niederschläge.		
8. Heute hat das Goldene Tor das ursprüngliche Aussehen.		

Aufgabe 2d. Ergänzen Sie anhand des Textes.

- Das Tor wurde _____ gebaut.
- Das Tor wurde _____ - _____ gebaut.
- Die mongolischen _____ haben das _____ beschädigt.
- 1832 _____ die _____.
- K. Lochvitski hat _____ durchgeführt.
- Die Niederschläge _____ das Tor _____.
- Das Tor _____ das _____ Aussehen _____.

Aufgabe 2e. Formulieren Sie die Fragen anhand des Textes mithilfe der Fragewörter.

Wann?	Was?	Wer?	Bis wann?	Wovon?	Wie hoch?

Aufgabe 2f. Beantworten Sie die Fragen.

1. In welchem Jahrhundert wurde die Andreaskirche errichtet? (im 18.)
2. In welchem Jahr wurde das Denkmal für den Fürsten Wolodymyr enthüllt? (1853)
3. In welcher Straße befindet sich das Schewtschenko-Museum? (auf dem Boulevard)
4. Wo steht das Museum für den 2. Weltkrieg? (am rechten Hügel)
5. In welchem Jahr wurde die Sophien-Kathedrale errichtet? (1037)
6. In welcher Straße lebte und wirkte der bekannte Schriftsteller M. Bulhakow? (am Andreas-Abstieg)
7. Was für ein Denkmal steht auf dem Sophien-Platz in Kyjiw?

Aufgabe 2g. Sammeln Sie die Informationen über Kyjiw und erzählen Sie darüber.

Auf dem Bauernhof

Aufgabe 3a. Sehen Sie das Bild an. Sagen Sie, wer am meistens die Ferien im Sommer auf dem Bauernhof verbringt?

Aufgabe 3b. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie ihn durch passende Pronomen.

Liebe Oma und lieber Opa,

oft denke ich noch begeistert an die 3 Wochen zurück, wo ich bei _____ auf _____ Bauernhof Ferien machen durfte. Meine Freundinnen sind ganz neidisch, dass _____ Pferde habt und ich bei _____ das Reiten lernen konnte. Habt _____ schon das erste Heu gemacht? _____ Kühe sind jetzt wahrscheinlich schon wieder auf der Wiese hinter _____ Hof. Toll fand ich auch, dass ich _____, lieber Opa, immer beim Melken helfen durfte. Ich erzählte meinen Freunden, was ich im Dorf



gemacht habe. Meine Freunde haben erfahren, dass die Ziegen Milch wie die Kühe geben.

Ihre Milch kann man trinken und aus dieser Milch wird Ziegenkäse hergestellt. Ich habe noch erzählt, dass _____ den schönen Hund habt. _____ Hund bewacht das Haus und den Hof. Er lebt in einer Hundehütte. Mit seinem lauten Bellen vertreibt er ungebetene Gäste. Jedes Mal, wenn ich zu _____ komme, freut er sich und wedelt mit seinem Schwanz.

Viele Bauern züchten auch Hühner, weil sie Eier legen.

Im Dorf gibt es viele Schwalben. Ich sah, dass sie ihre Nester oft in den Ställen am Bauernhof bauen. Schwalben fressen Insekten, die sie im Flug fangen. Wenn das Wetter schlecht wird, fliegen die Insekten tiefer und die Schwalben fangen sie in der Nähe des Bodens.

Ich freue mich schon auf die nächsten Ferien bei _____.

Grüße auch von Mama und Papa an _____.

_____ Enkelin Elke

Aufgabe 3c. Sehen Sie das Bild an. Nennen Sie die Haustiere, die Elke auf dem Bauernhof gesehen hat.

Aufgabe 3d. Erzählen Sie, was Elke auf dem Bauernhof gesehen und erlebt hat.

Aufgabe 4a. Sehen Sie die Bilder an und verbinden Sie sie. Was passt zusammen. Sagen Sie, wo die Kinder gesunde Lebensweise führen.



Herumtollen



Naturliebhaber



die Versorgung
des Tieres an
einem Elternteil
hängen bleiben



Computerhocker

Aufgabe 4b. Lernen Sie die neuen Wörter kennen.

die Lebensumstände - умови життя, побутові умови; die Lebenserwartung- передбачувана тривалість життя; sich richten nach D.- зважати; herumtollen – пустувати; versorgen- утримувати; überfordern- висувати надмірні вимоги; eingehen auf Akk.- брати до уваги; die Reife – зрілість; der Sprössling –(e)s, -e – чадо; konfrontieren mit etw.- стикатися; pauschal- цілком; Gassi gehen - погуляти (з собакою); der Bezug –(e) s, Bezüge – відношення; die Beliebtheit -, –прихильність; fördern – підтримувати, стимулювати; ablehnen – відхилити; die Intelligenz – розум; letztendlich - schließlich

Aufgabe 4c. Lesen Sie den Text und informieren Sie sich über die Rolle der Haustiere im Leben der Kinder. Markieren Sie und übersetzen Sie die neuen Wörter und Wortgruppen.



Kinder lieben Haustiere sehr

Früher oder später werden Eltern von ihren Sprösslingen mit der Bitte um ein Haustier konfrontiert. Meistens ist das Wunschtier ein Hund, bei Mädchen liegen Pferde ganz vorn auf der Beliebtheitskala. Da Tiere artgerecht gehalten werden müssen, lässt sich letzterer Wunsch in einer Etagenwohnung wohl kaum erfüllen. Und auch ein Hund braucht neben Futter und Streicheln täglichen Auslauf. Meistens bleibt die Versorgung des Tieres an einem Elternteil hängen. Dennoch sollte man die Anschaffung eines Haustieres nicht pauschal ablehnen.

Wissenschaftler haben nämlich herausgefunden, dass Kinder, die mit einem Tier aufwachsen, ihre Persönlichkeit häufig positiver entwickeln. Auch ihre Intelligenz wird gefördert. Sie werden aktiver, leiden weniger unter Einsamkeit oder Isolation und lernen Verantwortung zu übernehmen. Problemkinder werden meist ruhiger und ausgeglichener. So mancher Computerhocker verwandelt sich durch das Gassi gehen oder Herumtollen mit seinem Hund in einen Naturliebhaber.

Gerade für Stadtkinder sind Haustiere oft der einzige Bezug zur Natur und Tierwelt. Kinder lernen es schnell auf die Bedürfnisse der Tiere einzugehen und erweitern so ihre soziale Kompetenz, die auch im menschlichen Zusammenleben letztendlich positiv zum Tragen kommt.



In welchem Alter man einem Kind ein Haustier schenken kann, hängt vom Alter und von der Reife des Kindes ab. Für welches Tier man sich entscheidet, richtet sich nach dessen Bedürfnissen, dessen Lebenserwartung und den Lebensumständen der Familie. Ein

Meerschweinchen können Achtjährige versorgen, für Hund und Katze sollten die Kinder mindestens zwölf Jahre alt sein, da sie vorher mit der Haltung und Erziehung des Vierbeiners überfordert wären. Dabei müssen sie von ihren Eltern unterstützt werden.

(HZ Hersfelder Zeitung, Februar, 2010)

Aufgabe 4d. Richtig oder falsch. Kreuzen Sie an.

		R	F
1.	Ohne Haustiere dürfen die Kinder nicht erzogen werden.		
2.	Hunde müssen jeden Tag mit dem Besitzer spazieren gehen.		
3.	Die Haustiere haben einen positiven Einfluss auf die Kinder.		
4.	Die Haustiere helfen den Kindern Naturliebhaber zu werden.		
5.	Die Kinder, die in der Stadt wohnen, können keine Haustiere halten.		
6.	Dank den Haustieren können die Kinder ihre soziale Kompetenz gut entwickeln.		
7.	Die kleinen Kinder müssen größer werden, um sich einen Vierbeiner anzuschaffen.		
8.	Die Anschaffung der Haustiere hängt von vielen Bedingungen ab.		
9.	Das Alter der Kinder kann die Auswahl des Haustieres nicht beeinflussen.		
10.	Achtjährige möchten immer Meerschweinchen versorgen.		

Aufgabe 4e. Schreiben Sie passende Wörter anhand des Textes.

Kinder: _____

Vierbeiner: _____

Eltern: _____

Wissenschaftler: _____

Aufgabe 4f. Ergänzen Sie.

1. Die Versorgung des _____ bleibt _____.

2. Die Kinder _____ weniger _____ Einsamkeit.

3. Ein Computerhocker _____ sich durch _____ Naturliebhaber.

4. Die Kinder können _____ die Bedürfnisse der _____ eingehen.

5. Jedes Kind kann _____ ein _____ entscheiden.

Aufgabe 5. Lesen Sie die Wörter und ihre Übersetzung um leichter den Inhalt des Gedichtes "Das Dorf im Schnee" zu verstehen.

blank	блискучий
die Erle	вільха
die Flut	потік
vernehmen	чути
sacht	легкий, повільний, ледь помітний
starr	застиглий
empor	угору, нагору

Aufgabe 5a. Lesen Sie das Gedicht "Das Dorf im Schnee" von *K. J. Groth*. Beachten Sie die Fälle der Assimilation im Text. Markieren Sie die Wortgruppen mit der Assimilation.

Das Dorf im Schnee



Still, wie unterm warmen Dach,
Liegt das Dorf im weißen Schnee;
In den Erlen schläft der Bach,
Unterm Eis der blanke Schnee.

Weiden steh'n im weißen Haar,
Spiegeln sich in starrer Flut;
Alles ruhig, kalt und klar
Wie der Tod der ewig ruht.



Weit, so weit das Auge sieht,
keinen Ton vernimmt das Ohr,
Blau zum blauen Himmel zieht
Sacht der Rauch vom Schnee empor.

Möchte schlafen wie der Baum,
Ohne Lust und ohne Schmerz;
Doch der Rauch zieht wie im Traum
Still nach Haus mein Herz.

Klaus Johann Groth

Aufgabe 5b. Schreiben Sie, worüber Sie sich im Gedicht informiert haben.

Aufgabe 5c. Verwandeln Sie das Gedicht in eine Erzählung.

Aufgabe 6. Lesen Sie den Text phonetisch korrekt. Wie lebt man auf dem Lande? Informieren Sie sich.

Im Dorf

Das Leben auf dem Dorf unterscheidet sich erheblich vom Leben in der Stadt. Im Winter ist es still und im Sommer rege. Wenn es frostig ist, kann man kaum einen Menschen beim Wandern sehen. Alle sind dann in ihren gemütlichen warmen Häusern. Aber wenn die Natur den Frühling ankündigt, erwacht das Leben im Dorf. Hühner krähen, Kühe muhen, Meisen zwitschern lauter, die Leute, besonders Landwirte, machen sich an die Arbeit im Garten und auf den Feldern. Man gräbt, sät Korn, pflanzt Kohl ein und pflegt alles, was wächst, grünt und blüht. Sie können im Garten stundenlang arbeiten, bis die Sonne untergeht.

Die Kinder laufen und freuen sich auf die langen Fahrradreisen durch die Straßen. Es wird heiß, die Sonne brennt, aber üppige Kronen der Bäume geben jedem ihren Schatten. Den Schatten suchen auch die städtischen Einwohner. Sie kommen ins Dorf, um frische, sauerstoffreiche Luft zu tanken, reines Wasser zu trinken und Esskräuter ohne verunreinigende Pestizide zu genießen. Nach der Hektik der Großstadt hält man das Dorf für eine Oase des ruhigen Lebens mit frisch gemolkener Milch und duftendem Honig auf dem Tisch.



In jeder Ecke des Wohnens gibt es seine Vor- und Nachteile. Was ist besser? Dafür entscheidet sich jeder selbst.

Aufgabe 6a. Formulieren Sie die sechs Fragen zum Text.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Aufgabe 6b. Wie kann man die Ferien auf dem Lande verbringen? Benutzen Sie ein Bild.



Aufgabe 7. Vervollständigen Sie die Sätze. Gebrauchen Sie dabei die im Kasten angegebenen Wörter.

Nach rechts, sich orientiert, der Verkehr, ein Fußgänger, überquert, einbiegen, warten, regeln, dem Weg, Verkehrsmittel, steigen, ein, stehen bleiben, der Haltestelle, den Straßenübergängen, die Ecke, frei, aus, in der Nähe, entlang, drei Haltestellen, das gelbe Licht

1 _____ in dieser Stadt ist sehr stark. Viele 2 _____: Autos, Busse, O-Busse, Straßenbahnen fahren hier. An 3 _____ hängen Verkehrsampeln. Sie 4 _____ den Verkehr. Beim roten Licht müssen die Menschen 5 _____. 6. _____ bedeutet: Vorsicht! Man muss noch 7 _____. Beim grünen Licht ist der Weg 8 _____. Wenn der Mensch die Straße 9 _____, muss er zuerst nach links, dann 10 _____ sehen. Das Auto kann um 11 _____ fahren. An 12 _____ warten die Menschen auf den Bus. Hier 13 _____ einige in den Bus 14 _____ oder aus dem Bus 15 _____.

Ein Tourist kennt diese Stadt nicht. Er fragt nach 16 _____. 17 _____ sagt, dass er diese Straße 18 _____ bis zum Platz gehen und dann um die Ecke 19 _____ muss. Und dort 20 _____ ist sein Hotel. Er kann aber auch mit der Straßenbahn 21 _____ fahren. Der Tourist dankt, er 22 _____ in dieser Stadt schlecht.

Aufgabe 8. Sehen Sie sich das Bild an. Ergänzen Sie den Text durch die passenden Präpositionen.



1. Die Kinder gehen _____ die Straße.
2. Der Bus fährt _____ der Station "Bahnhof".
3. Die Schüler rennen _____ der Schule.
4. _____ der Straße stehen viele Schilder.
5. Der Motorradfahrer fährt nie _____ Helm.
6. _____ der Telefonkabine kläfft ein gefleckter Hund.
7. _____ Verbot steht ein roter Wagen _____ der Schule.
8. An der Ampel befindet sich Gelb _____ Rot und Grün.
9. Der Obsthändler steht _____ seinem Verkaufsstand.
10. Die Leute _____ der gelben Limousine fahren _____ Hause.
11. _____ der Bushaltestelle steht eine Schule.
12. _____ der Mauer _____ dem Schulhof stehen Büsche.
13. Niemand isst vom Gehsteig, _____ die Tauben.
14. Der blaue Wagen muss warten _____ des Rotlichts.
15. Das Polizeiauto _____ Blaulicht kommt _____ rechts.
16. Der Maler arbeitet schon _____ acht Uhr _____ seine Kunden.

Aufgabe 9. Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

Der grün____ Baum steht vor dem Haus.
Das blau____ Meer lockt viele Erholende an.
Hast du den süß____ Kuchen probiert?
Die gezuckert____ Himbeeren schmecken ausgezeichnet!
Wir haben gestern den alt____ Mann auf der Straße gesehen.
An wen hat deine Freundin den nett____ Brief geschickt?
Mir hat er nichts von dem schlimm____ Unfall erzählt.
Wie weit bist du mit den schwierig____ Schulaufgaben gekommen?
Dieser jung____ Mann hat mich nach Hause gefahren.
Kennen Sie dieses jung____ Mädchen?

Aufgabe 10. Schreiben Sie auf Deutsch. Gebrauchen Sie Temporalsätze.

1. Після того, як я поснідала, я взялася до роботи. _____

2. Після того, як зустріли гостей, їм показали всі пам'ятки архітектури міста. (*Passiv auch*) _____

3. Після того, як Ярослав Мудрий переміг печенігів, він збудував собор. _____

4. Після того, як знайшли номер факсу, факс послали в банк. (*Passiv auch*) _____

5. Перед тим, як пити каву, беруть чашки і сідають за стіл. _____

6. Перед тим, як набрати номер, треба знайти код міста. _____

7. Перед тим, як поставити оцінку, вчитель ретельно перевіряє письмову роботу. _____

8. Перед тим, як ми виходили з дому, я зачинила всі вікна. _____

Aufgabe 11. Beschreiben Sie das Bild. Benutzen Sie mehrere Relativsätze.



Überprüfen Sie, ob Sie viele Wörter auf Deutsch gelernt haben.

Охороняти будинок, ловити нальоту комах, кінь, допомагати бабусі, потреби, самотність, бавитися, восьмирічний, підтримувати, у селі, тварина, у місті, улюбленець, ворота, визначні місця, руйнувати, музей архітектури і народного мистецтва, Андріївський узвіз, зберігатися, культурний центр, поблизу, на вокзалі, поет, замок, від'їжджати, прибувати, оглянути, експонат, відбудувати, переночувати, знаходитися, незалежний, собор, церква; автобус, поїзд, летіти літаком, сидіти у таксі, заходити в автобус, робити пересадку, на станції, на зупинці, гуляти по місту, історія міста, Золоті ворота, Ярослав Мудрий, Київська Русь, Десятинна церква, парк, провулок.

LERNEN LERNEN

Aufgabe 1a. Was passt zusammen?



Karteikarten

der
Karteikasten

jemandem auf
der Tasche
liegen

Sich etw.
notieren

sich viel
einprägen

Aufgabe 1b. Lesen Sie den Text total. Informieren Sie sich über die Lernmethoden.

Meine Arbeit an der deutschen Sprache

Ich möchte die Sprache erlernen, um eine gut bezahlte Arbeit zu bekommen. Mein Ziel ist, genügend Geld zu verdienen, damit ich von meinen Eltern unabhängiger werden kann und den Eltern nicht auf der Tasche liegen werde.

Der Volksmund sagt: „Übung macht den Meister“, d.h., man muss viel üben, um ein positives Ergebnis einer Arbeit zu erreichen. Wenn ich an die Arbeit mit der deutschen Sprache denke, verstehe ich gut, dass ich jeden Tag zahlreiche Übungen im Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen machen muss. Dazu benötige ich viele Dinge und interessante Materialien.

In erster Linie muss ich verschiedene Wörter, Wortgruppen und Redewendungen auswendig lernen, um sie in der schriftlichen und mündlichen Kommunikation benutzen zu können. Aber es ist nicht so einfach, hundert oder mehr lexikalische Einheiten im Gedächtnis zu speichern. Man bekommt ein wenig Angst vor neuen kurzen und langen Vokabeln. In diesem Fall fällt mir das Sprichwort ein: „Wer das Wasser fürchtet, lernt nie schwimmen“. Ich mache mich sicher an die Arbeit.

Ich bereite einen Karteikasten mit drei Fächern und schöne Karteikarten mit lesbaren Beschriftungen vor und beginne mir alles einzuprägen. Später versuche ich gelernte Wörter aus dem Gedächtnis abzurufen. Wenn es gelungen ist, stecke ich die Karteikarten mit den gelernten Vokabeln ins dritte Fach.

Ich bemühe mich viel zu schreiben. Ich formuliere kleine und dann längere Sätze, weiter versuche ich einen kleinen logischen Text aus diesen Sätzen zu verfassen.

Um die logische Reihenfolge des Textes zu verstehen, muss ich viele Texte lesen und hören. Beim Lesen gebe ich mir Mühe, den Text in die inhaltlichen Einheiten zu gliedern, Unterthemen zu bestimmen und dazu Überschriften zu formulieren.

Um korrekt und richtig Sätze zu schreiben, muss ich viele grammatische Regeln kennen. Dabei helfen mir die Übungsbücher. Grammatik kann ich noch mit Hilfe von online-Übungen aus dem Internet trainieren. Sie helfen, meine Leistungen zu kontrollieren und einzuschätzen.

Auf diese Weise kann ich meine Fremdsprachenfertigkeiten ausprägen und vervollkommen. So sieht meine Arbeit an der deutschen Sprache jeden Tag aus, weil ich Deutsch perfekt beherrschen will. Ich weiß, ich muss zu viel arbeiten, weil noch kein Meister vom Himmel gefallen ist.

Aufgabe 1c. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

		R	F
1.	Die Fremdsprache gibt eine der Möglichkeiten selbständig im Leben zu sein.		
2.	Um gut Deutsch zu beherrschen, muss man verschiedene Dinge benutzen.		
3.	Um ein Meister auf seinem Gebiet zu werden, muss man tagsüber lesen und schreiben.		
4.	Es ist nicht kompliziert eine große Menge der Vokabeln im Kopf zu behalten.		
5.	Beim Fremdsprachenerlernen helfen die Karteikarten.		
6.	Alle Karteikarten müssen beschriftet werden.		
7.	Man erfasst einen längeren Text aus den Vokabeln.		
8.	Den Text beim Lesen zu gliedern ist nicht obligatorisch.		
9.	Beim Fremdsprachenerlernen benutzt man auch die Übungen aus dem Internet.		
10.	Ein Meister kommt nicht aus dem Nichts.		

Aufgabe 1d. Sehen Sie die Bilder an. Welche Phraseologismen passen dazu? Schreiben Sie.



Aufgabe 1e. Ergänzen Sie die Sätze anhand des Textes.

1. Ich bemühe mich _____ .
2. Ich gebe mir Mühe _____ .
3. Ich versuche _____ .
4. Online-Übungen helfen mir _____ .
5. Mein Ziel ist, _____ .
6. Es ist kompliziert _____ .
7. Man bekommt Angst _____ .

Aufgabe 2. Die Lehrerin möchte von Ihnen erfahren, wie und warum die Leute Fremdsprachen erlernen möchten.
Lesen Sie die Fragen zum Thema „Meine Arbeit an der deutschen Sprache“ und füllen Sie den Fragenbogen aus. Benutzen Sie dabei die Phraseologismen, wo es nötig ist.

<i>Fragen</i>	<i>Antworten</i>
1. Worüber muss man im Aufsatz schreiben?	
2. Ist das Fremdsprachenerlernen heutzutage für die Menschen wichtig?	
3. Mit welchem Ziel lernen die Leute/Jugendlichen Fremdsprachen?	
4. Welche bekannte Methode benutzt man sehr oft beim Erlernen einer Fremdsprache?	
5. Wie lernt man Deutsch mit Hilfe der Karteikarten-Methode?	
6. Ist es wichtig, Grammatik zu lernen?	
7. Kann man Internet-Materialien zum Fremdsprachenerlernen benutzen?	
8. Kann man vor Schwierigkeiten beim Lernen Angst haben?	
9. Kann man ohne Üben eine Fremdsprache erlernen?	

Aufgabe 3. Ihr Gesprächspartner hat über die Arbeit an der Fremdsprache geschrieben aber er konnte die passenden Phraseologismen nicht benutzen. Helfen Sie ihm dabei. Einer der Phraseologismen muss ausfallen. Lesen Sie den Text total und ergänzen Sie ihn durch die unten angegebenen Phraseologismen.

1 _____, sagt der Volksmund. Wenn man eine Fremdsprache beherrschen will, muss man auf jeden 2 _____ neue Vokabeln und Satzstrukturen lernen. Dazu braucht man viel Übung, weil ich weiß, 3 _____. Eine neue Fremdsprache eröffnet eine neue kulturelle Welt, wo ich viel Unbekanntes lernen kann. Die neue Kultur hilft den Leuten sich zu verstehen und die eigene Kultur einzuschätzen. So muss man vor Schwierigkeiten beim Fremdsprachenerlernen keine Angst haben. Aber 4 _____.

- a) *Wer das Wasser fürchtet, lernt nie schwimmen;*
- b) *den Eltern nicht auf der Tasche liegen;*
- c) *aller Anfang ist schwer; d) auf jedem Schritt und Tritt;*
- e) *Übung macht den Meister.*

Aufgabe 4. Ihre Gesprächspartner interessieren sich für Ihre Arbeit an der deutschen Sprache. Sie wissen, dass Sie keine Möglichkeiten haben, Deutschkenntnisse in Deutschland zu erwerben. Schreiben Sie an Ihre Freunde kurze E-Mails, in denen Sie über das Fremdsprachenerlernen erzählen werden.

Lesen Sie vier Phraseologismen: *Aller Anfang ist schwer; wie die Saat, so die Ernte; Übung macht den Meister; Alt und Jung.* Übersetzen Sie sie in die Muttersprache. Schreiben Sie vier Kurz-Aufsätze mit den angegebenen Phraseologismen. Benutzen Sie einen Phraseologismus für eine E-Mail. Auf diese Weise könnten Sie Ihren Gesprächspartnern über Ihre Arbeit an der deutschen Sprache schriftlich erzählen.

Aufgabe 5. Bestimmen Sie die richtige Variante der Bedeutung von Phraseologismen.

<i>Phraseologismen</i>	<i>Erklärung der Phraseologismen</i>
1. Auf Schritt und Tritt;	a) Überall und immer;
2. Wer das Wasser fürchtet, lernt nie schwimmen;	b) Ein Meister kommt nicht aus dem Nichts;
3. Kein Meister ist vom Himmel gefallen;	c) Angst haben etwas zu machen;
4. j-m auf der Tasche liegen;	d) Bei j-m immer um etw. bitten;
5. Übung macht den Meister.	e) Man muss viel üben.

Aufgabe 6. Schreiben Sie mehrere Tipps, wie Sie beim Erlernen der Wörter gebrauchen. Benutzen Sie unten angegebene Wortgruppen.

Muster: Ich versuche immer im Wörterbuch nachzuschauen.

Ich bemühe mich _____

Ich gebe mir Mühe _____

Ich versuche _____

Ich habe einen Wunsch _____

Ich habe die Aufgabe, _____

Es ist notwendig _____

Es ist möglich, _____

Eine Pause machen; einen guten Text schreiben; Sätze jede 2 Stunden wiederholen; die Aufgaben gut verstehen; die Wörter im Text markieren; die Verben übersetzen; Grammatik verstehen; den Lehrstoff behandeln; die Vokabeln jede 3 Stunden aus dem Gedächtnis abrufen

Aufgabe 7. Suchen Sie alle Wörter heraus ↓↘→. Schreiben Sie sie auf.

k	e	n	n	t	n	i	s	s	e
t	o	n	c	h	o	r	m	i	h
t	e	m	p	o	t	e	x	t	a
e	i	s	p	r	e	c	h	e	n
i	h	n	g	e	d	u	l	d	d
l	e	h	r	s	t	o	f	f	a
t	o	n	d	a	t	e	i	l	e
l	i	n	e	t	n	a	n	b	p
c	h	a	t	z	u	d	g	z	c
c	o	m	p	u	t	e	r	i	n
s	a	t	z	l	e	s	e	n	t

Aufgabe 7a. Ergänzen Sie die Sätze durch die von Ihnen herausgesuchten Wörter.

1. _____ der Rede muss beschleunigt werden.
2. Fertigkeiten in _____ müssen entwickelt werden.
3. Hab _____!
4. Übe das _____!

5. Wenn du antworten möchtest, heb bitte die _____!
6. Sprecht mir im _____ nach.
7. Behandelt den _____ aktiv!
8. Ich habe eine _____ auf den Computer gespeichert.
9. Wir können eine _____ über den Computer aneinander schicken.
10. Wir müssen den _____ global lesen.
11. Ich habe schon einen _____ geschrieben.
12. Der Begriff „_____“ stammt aus dem Englischen und bedeutet Klatsch und Tratsch.
13. Machen Sie sich Notizen am _____.
14. Ich bin am _____ auf der Suche nach authentischen Texten.
15. Ich bin _____.
16. Die Kinder gehen _____ der Schule.
17. Du musst nicht nur Fertigkeiten entwickeln sondern auch _____ bekommen.

Aufgabe 8. Sammeln Sie die Informationen, wie Sie an der Grammatik und der Phonetik arbeiten.

Lexik	Grammatik	Phonetik

Aufgabe 9. Formulieren Sie die Sätze zu den Bildern. Sagen Sie, worum es sich im Text handelt.



Aufgabe 9a. Lesen Sie den Text. Markieren Sie die neuen Wörter. Suchen Sie die Sätze mit dem Infinitiv. Unterstreichen Sie sie.

Unterrichtsbesuch

Frau M. unterrichtet 26 Schüler. Die Schüler sitzen in drei Sitzreihen in Zweierbänken hintereinander. Die Lehrerin steht vor der Klasse und gibt eine Testarbeit zurück. Sie erklärt dabei besonders häufig wie ein Quiz. Es werden individuelle Fragen von einzelnen Schülern zu einzelnen Fehlern gestellt. Die übrigen Schüler sind an der Klärung dieser Fragen nicht interessiert und unterhalten sich mit ihren Nachbarn. Anschließend werden Hausaufgaben der Reihe nach von den Schülern vorgelesen. Es geht um bestimmte und unbestimmte Artikel. Die Lehrerin spricht während der ganzen Stunde holländisch mit den Kindern. Sie betont immer wieder, wie wichtig die Endungen im Deutschen sind. Die Besprechung der Hausaufgaben dauert insgesamt 20 Minuten. Anschließend lesen die Schüler der Reihe nach aus ihrem Deutschbuch vor. Macht ein Schüler einen Fehler, lachen die übrigen Schüler schadenfroh. Jeder scheint auf den nächsten Fehler zu warten. Das Vorlesen dauert etwa 5 Minuten. Dann erklärt die Lehrerin Verwandtschaftsbezeichnungen (wie Schwager, Neffe, Vetter) und schreibt sie an die Tafel. Die Schüler schreiben mit; dabei sprechen sie unterbrochen miteinander. Nach 10 Minuten werden schriftliche Aufgaben aus dem Buch gegeben. Es beginnt ein wildes Herumsuchen. Jeder spricht aufgeregt mit seinem Nachbarn (natürlich sprechen alle nur Holländisch). Nach weiteren 5 Minuten fangen einige Schüler zu schreiben an. Die Lehrerin unterhält sich mit einzelnen Schülern über private Interessen. Nur 10 Prozent der Schüler schreiben konzentriert. Gearbeitet wird besonders dann, wenn die Lehrerin an den Tisch kommt. Nach 10 Minuten wird es etwas ruhiger. Jetzt erledigen ungefähr 4 % der Schüler die schriftlichen Arbeiten. 3 Minuten vor Stundenende stellt die Lehrerin die Hausaufgaben.

(W. Steinig Schüler machen Fremdsprachenunterricht, Tübingen: Narr, 1985.- S.118-119)

Aufgabe 9b. Steht es im Text? Markieren Sie.

1. Die Schüler haben Deutsch gelernt. _____
2. In der Klasse gibt es drei Reihen mit Bänken. _____
3. Die Schüler sitzen zu zweit. _____
4. Die Schüler haben früher eine Testarbeit geschrieben. _____
5. Im Unterricht wird die Testarbeit besprochen. _____
6. Alle Schüler nehmen an der Arbeit teil. _____
7. Im Unterricht wurden Hausaufgaben überprüft. _____
8. Die Lehrerin spricht die ganze Stunde über den Artikel. _____

9. Alle Schüler sind fleißig und brav. _____

10. Die Lehrerin hat die Wörter zum Thema "Familie" geschrieben. _____

11. Im Unterricht wurden nur mündliche Aufgaben erfüllt. _____

12. Zum Schluss haben die Schüler die Hausaufgaben bekommen. _____

Aufgabe 9c. Schreiben Sie die Sätze im Passiv anhand des Textes.

1. Einzelne Schüler stellen individuelle Fragen zu den Fehlern. _____

2. Die Schüler lesen der Reihe nach Hausaufgaben. _____

3. Man gibt schriftliche Aufgaben aus dem Buch. _____

4. Man arbeitet besonders dann, wenn die Lehrerin an den Tisch kommt. _____

Aufgabe 9d. Ergänzen Sie die passenden Wörter anhand des Textes.

die Klärung: _____

die Besprechung: _____

interessiert sein an D. _____

vorlesen: _____

der Artikel: _____

machen: _____

die Aufgabe: _____

konzentriert: _____

Aufgabe 9e. Schreiben Sie aus dem Text die Tätigkeiten der Lehrerin im Unterricht.

Die Lehrerin _____;
_____;

Aufgabe 10. Führen Sie kleine Dialoge.

Muster: P.1. Helmut **hält** den Computer für hilfreich und klug.
Und ich **bezweifle** das.

P.2. Ich will dir aber **erwidern**. Der Computer ist wirklich hilfreich und klug.

Вважати комп'ютерні вправи ефективними/розвивати мовну компетентність; вважати комп'ютер корисним/полегшувати життя; вважати інтернет корисним/отримувати багато інформації із інтернету; вважати сканер корисним/ зчитувати тексти без зусиль; вважати електронну пошту швидкою/ крім цього, дешевше, ніж телефонні розмови; вважати комп'ютер корисним/накопичувати дані інформації.

Aufgabe 11. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Які методи ти використовуєш, щоб удосконалювати іншомовну комунікативну компетентність. _____

2. На занятті учні розвивають навички говоріння і письма. _____

3. Після того, як учитель пояснив новий матеріал, учні старанно виконували завдання. _____

4. Перед тим, як написати вторинний текст, треба зібрати головну та другорядну інформацію. _____

5. Спочатку вчитель читає текст, потім ми ділимо його на тематичні єдності і формуємо заголовки до кожної частини тексту. _____

6. Прочитай текст та визнач його головну тему! _____

7. Діти, випишіть із вірша прикметники у найвищому ступені порівняння. _____

8. Після того, як я пояснив проблему на прикладі, вчитель поставив мені оцінку. _____
9. У той час, коли вчитель докладно пояснював складне завдання, діти уважно його слухали. _____

10. Якщо ти не проти, ми можемо поспілкуватись у чаті з нашими партнерами по спілкуванню. _____

Aufgabe 12. Übersetzen Sie ins Deutsche.

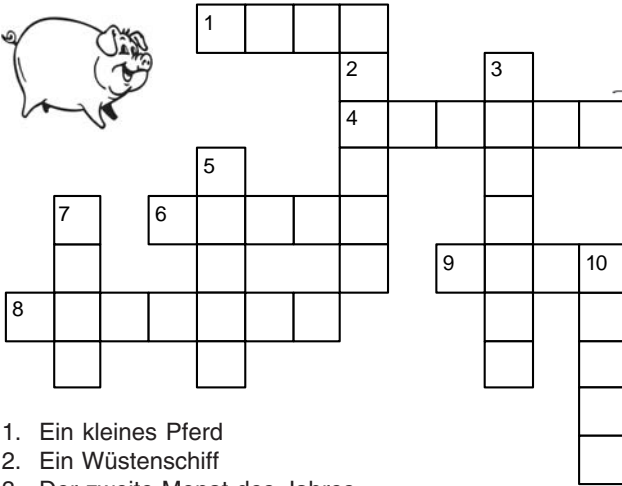
Неозначений артикль; цікавитись; споріднені назви; бесідувати; вивчаюче читання; ознайомлювальне читання; проходити навчальний матеріал; розвивати навички; _____

боятися щось робити; оволодіти мовою; оцінити; вибіркоче читання; запам'ятати; бути залежним від когось; _____

намагатися; визначити рід іменника; виправляти помилки; тренувати вимову; вчитися на власних помилках; покращувати вимову; слухати вірші; виписувати слова; _____

писати транскрипцію, від початку до кінця, доповнювати речення; відповідати на питання; усно. _____

Aufgabe 13. Lösen Sie ein Kreuzworträtsel. Bestimmen Sie das Geschlecht der Substantive. Nennen Sie die Homonyme.



1. Ein kleines Pferd
2. Ein Wüstenschiff
3. Der zweite Monat des Jahres
4. Die Vorweihnachtszeit
5. Ein Häuschen für einen Kanarienvogel
6. Ein Weihnachtsbaum
7. Ein kleiner Fluss
8. Ein Glücksbringer bei den Deutschen
9. Ein Ding zum Schreiben
10. Ein Stück Land inmitten des Meeres

FESTE

Aufgabe 1. Sehen Sie das Bild an. Lesen Sie die neuen Wörter.



Aufgabe 1a. Bilden Sie die zusammengesetzten Wörter zu Weihnachten.



Aufgabe 1b. Lesen Sie den Text „Advent“ und ergänzen Sie ihn durch richtige Präpositionen.

Vier Wochen vor dem 24. Dezember beginnt der Advent, eine schöne Zeit der Freude und der Vorbereitung **1** _____ Weihnachten.

In den deutschsprachigen Ländern ist sie mit dem Weihnachtsmarkt

verknüpft. Er wird zu Beginn der Adventszeit in allen größeren Städten eröffnet. Da es bei uns kaum einen echten Weihnachtsmarkt gibt, fahren viele Leute alljährlich nach Österreich oder nach Deutschland, um dort die herrliche Vorweihnachtsatmosphäre zu erleben.

In der Stadtmitte, mitten **2**_____ dem Marktplatz, ragt ein riesiger, mit Kerzen und anderem Baumschmuck geschmückter Christbaum empor. **3**_____ den Baum herum stehen viele festlich geschmückte Stände, die ein kleines Budenstädtchen bilden. Überall riecht es **4**_____ Tannengrün. Es erklingen alte Weihnachtslieder oder schöne Weihnachtsmusik.

Die Leute bummeln über den Weihnachtsmarkt, von einem Stand zum anderen. Sie kaufen oder bewundern die ausgestellten Waren: handbemalte Glaskugeln, kunstvoll geschnittene Krippen und verschiedene Holzfigürchen. Besonders die Kinder sind voll Begeisterung und entlocken den Eltern etwas **5**_____ Naschen: Nüsse, gebrannte Mandeln, kandierte Äpfel, Pralinen, Bonbons, Zuckerwatte und andere Leckerbissen, die an den Ständen zu kaufen sind. Wenn man hungrig oder durstig ist, stellt man sich **6**_____ Bratwurst und Glühwein an.

Auf dem Weihnachtsmarkt sind auch eine Bastelstraße oder Bastelräume, wo Kinder unter der Leitung von Fachleuten kleine Geschenke basteln oder das Weihnachtsgebäck selber backen können.

Eine beliebte Figur ist der Weihnachtsmann. Es ist ein alter Mann mit langem Bart, rotem Kapuzenmantel und mit einem Sack auf dem Rücken, wo er Geschenke darin hat.

7_____ schönsten ist der Weihnachtsmarkt abends, wenn alles im Lichterschein blitzt. Nicht nur der Weihnachtsmarkt und die Geschäftsauslagen erinnern uns daran, dass es weihnachtet. In den weihnachtlich geschmückten Kirchen hängen die Adventskränze. Auch in den Wohnungen darf dieser aus grünen Zweigen gewundene Kranz mit vier dicken, roten Kerzen und roten Bändern nicht fehlen. Er wird am Lüster befestigt. An jedem Adventssonntag kommen die Familienmitglieder zum Kaffeetrinken zusammen. Es wird immer eine Kerze angezündet, so dass **8**_____ vierten Advent alle vier brennen.

Die Wohnungen werden noch **9**_____ dem Tannengrün, besser gesagt mit Kiefern- oder Fichtenzweigen, geschmückt. Man findet auch z. B. einen Leuchter und verschiedene Holzfiguren, von denen der Nussknacker am typischsten ist.

Eine besondere Spezialität für Kinder ist der Adventskalender. Das kann ein doppeltes Blatt stärkeres Papier sein. Im vorderen Blatt befinden sich

24 Fensterchen. Jedes von ihnen verbirgt eine Überraschung, meistens ein Stück Schokolade. An jedem Tag, bis zum Heiligen Abend, öffnen die Kinder ein Fensterchen und nehmen die Schokolade heraus. So wird ihnen das Warten auf das Christkind ein bisschen verkürzt.

Die Kinder freuen sich noch **10** _____ einen anderen Tag - den 6. Dezember. Es ist der Nikolaustag. Am Abend vorher besucht der Nikolaus zusammen mit dem Engel und dem Teufel die Familien. Die Eltern sollen sagen, ob ihre Kinder während des ganzen Jahres brav waren. Die Kinder sollen ein Gedicht aufsagen oder ein Lied singen. Dann werden sie vom Nikolaus beschenkt. Manchmal haben sie Angst vor dem Teufel, denn er droht mit der Rute und rasselt mit der Kette. Sehr oft hört man jedoch überall viel Lachen, weil die Kinder entdecken, dass der Nikolaus und die zwei anderen nur verkleidete Verwandte oder Freunde ihrer Eltern sind.

1.	a) nach	b) auf	c) zu
2.	a) auf	b) in	c) um
3.	a) durch	b) um	c) zu
4.	a) für	b) ohne	c) nach
5.	a) mit	b) nach	c) aus
6.	a) wegen	b) auf	c) nach
7.	a) um	b) am	c) mit
8.	a) am	b) auf	c) im
9.	a) von	b) durch	c) mit
10.	a) nach	b) auf	c) an

Aufgabe 1c. Bringen Sie in die richtige Reihenfolge.

- a) Amusement für Kinder
- b) Weihnachtsbaum
- c) Adventskränze
- d) Anfang der Adventszeit
- e) Adventskalender
- f) Nikolaustag
- g) Weihnachtseinkäufe

Aufgabe 1d. Ergänzen Sie die Adverbialbestimmungen anhand des Textes.

1. Der Weihnachtsmarkt wird _____
 _____ eröffnet.

2. Der Weihnachtsbaum steht _____.
3. Nüsse, Pralinen, Bonbons sind _____
_____ zu kaufen.
4. Adventskränze hängen _____.
5. 24 Fensterchen befinden sich _____.
6. Der Nikolaus besucht _____.

Aufgabe 1e. Schreiben Sie die Substantive anhand des Textes.

Handbemalt: _____
 Gebrannt: _____
 Kandiert: _____
 Geschmückt: _____
 Geschnitzt: _____
 Ausgestellt: _____

Aufgabe 1f. Beantworten Sie Fragen zum Text:

1. Wann beginnt der Advent? _____
2. Wann und wo wird der Weihnachtsmarkt eröffnet? _____

3. Wie sieht der Weihnachtsmarkt aus? _____
4. Was kann man an den Verkaufsständen kaufen? _____

5. Welche Attraktionen werden da den Kindern angeboten? _____
6. Wie sieht der Weihnachtsmann aus? _____
7. Womit werden die Wohnungen geschmückt? _____
8. Warum wünschen sich viele Kinder einen Adventskalender? _____

9. Mit welchem Brauch ist der Nikolaustag verknüpft? _____

Aufgabe 1g. Formulieren Sie die Sätze mithilfe der Bilder auf der Basis des Textes.



Aufgabe 2. Lesen Sie **eine Nikolaus-Geschichte** und ergänzen Sie sie durch passende Verben. Markieren Sie unbekannte Wörter und übersetzen Sie sie.

Vor vielen hundert Jahren hat in Myra, in der Türkei, ein Mann _____ (wohnen). Sein Name _____ Nikolaus gewesen, er ist ein Bischof _____ (sein). Er hat vielen Menschen _____ (helfen).

Einmal _____ die Menschen nichts zu essen und zu trinken gehabt. Sie haben fast einen ganzen Winter ohne Nahrung _____ (verbringen), es _____ eine Hungersnot gegeben.

Die Menschen haben zu dem Bischof _____ (sagen): "Gott liebt uns nicht mehr, er hat uns _____ (verlassen)." Aber Nikolaus hat sie _____ (anschauen) und er _____ ihnen geantwortet: "Betet zu ihm, dann wird er euch helfen!"

Da _____ alle gemeinsam mit Nikolaus gebetet.

Bald ist ein Schiff mit Korn übers Meer _____ (kommen). Die vielen hungrigen Leute haben _____ (warten). Der Bischof Nikolaus _____ zu dem Schiff gegangen und hat mit den Seeleuten _____ (sprechen). Er _____ gesagt: "Schaut euch diese armen Leute an, sie haben seit vielen Tagen nichts _____ (essen). Gebt ihnen Korn! Gott wird es euch lohnen!"

Die Seemänner haben _____ (antworten): "Wir möchten gerne helfen, aber unser Herr erlaubt das nicht!" Aber Nikolaus _____ gesagt: "Helft nur, wenn ihr bei eurem Herrn seid, ist das Korn wieder da!"

Die Seeleute _____ ihm geglaubt und den Menschen geholfen. Die Leute sind glücklich _____ (sein). Den Seeleuten hat wirklich kein Korn gefehlt, als sie bei ihrem Herren angekommen _____.

Heute ist der Bischof Nikolaus für die Christen ein heiliger Mann. An seinem Todestag, dem 6. Dezember, erzählt man den Kindern Geschichten vom Nikolaus und man schenkt Freunden und Verwandten Naschereien.

Weihnachten

Aufgabe 3a. Welches Fest feiert man mit dem Stollen und dem geschmückten Tannenbaum?



Aufgabe 3b. Lesen Sie den Text über das Weihnachten. Markieren Sie die neuen Wörter und übersetzen Sie sie.

Nach der Vorweihnachtszeit kommt endlich der Heilige Abend. Die Christen feiern an diesem Tag, dem 24. Dezember, die Geburt Jesu Christi.

Vormittags wird der Weihnachtsbaum geschmückt. Früher war es eine Tanne, später eine Fichte und in der letzten Zeit wird die Kiefer immer beliebter, weil sie sich in den warmen Wohnungen am längsten hält. Immer mehr Leute kaufen sich einen Baum im Topf, den sie später in den Garten pflanzen können. Kleine Lichterbäume sind auch auf den Balkons oder in den Gärten zu sehen.

Zum traditionellen Baumschmuck gehören Glaskugeln, Glasspitzen, Kerzen, Wunderkerzen, Engelshaar, Weihnachtsketten, Pfefferkuchen, Schokoladenfiguren, aber auch Äpfel, Nüsse und selbstgemachter Baumschmuck, wie z. B. Strohsterne oder das Hefengebäck.

Zu Mittag isst man nur ein einfaches Gericht. Das hat auch seinen Grund. Früher war dieser Tag ein Fastentag. Man durfte nichts essen. Die Eltern haben ihren Kindern versprochen, dass sie abends ein goldenes Schweinchen sehen können, wenn sie den ganzen Tag gefastet haben. Nachmittags gehen viele Leute in die Kirche, um sich die Weihnachtskrippe anzuschauen.

Gegen Abend erreicht die festliche Stimmung ihren Höhepunkt. Gegen 18 Uhr setzt sich die ganze Familie an den festlich gedeckten Tisch, um zu Abend zu essen. Die Speisen sind traditionell: Fischsuppe und paniertes Karpfen mit Kartoffelsalat. Dann probiert man Plätzchen, Pfefferkuchen, Apfelstrudel, man isst auch Obst, knackt Nüsse usw.

Nach dem Abendessen beginnt die Bescherung. Es klingelt das Glöckchen, die Kerzen am Christbaum werden angezündet, man singt Weihnachtslieder. Unter dem Weihnachtsbaum liegen schön eingepackte Geschenke, die später verteilt werden. Den kleinen Kindern erzählt man, dass sie vom Christkind oder vom Weihnachtsmann sind. Alle anderen wissen gut, dass man sich gegenseitig beschenkt.

Mit Weihnachten sind auch zahlreiche Bräuche verbunden. Sie geraten leider allmählich in Vergessenheit. Einige davon werden noch gepflegt: Apfelschneiden, Pantoffelwerfen oder ein Kuss unter dem Mistelzweig, der Glück bringen soll.

Spät in der Nacht geht man in die Kirche zum Gottesdienst, zur Christmesse. Der Heilige Abend geht langsam zu Ende.

Die weihnachtliche Stimmung dauert noch am 25. und 26. Dezember, dem ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag. Verwandte, aber auch Freunde

oder gute Bekannte kommen an diesen Tagen zusammen. Man isst Gänse- oder Putenbraten, dann sitzt man oft am Weihnachtsbaum, trinkt Kaffee, kostet das Weihnachtsgebäck und den Stollen. Man erzählt dabei, wie man den Heiligen Abend verbracht hat und was man vom Christkind oder vom Weihnachtsmann bekommen hat.

Erst am 6. Januar, dem Heiligen Dreikönigstag, wird der Christbaum abgeschmückt.

Aufgabe 3c. Welche Wörter aus dem Text passen dazu?

Bäume: _____

Baumschmuck: _____

Speisen: _____

Bescherung: _____

Bräuche: _____

Am 25. Dezember: _____

Aufgabe 3d. Ergänzen Sie die Sätze anhand des Textes.

Nachmittags gehen viele Leute in die _____, um sich die _____ anzuschauen.

Gegen Abend erreicht die _____ Stimmung ihren _____.
Gegen 18 Uhr setzt sich die ganze Familie an den festlich _____
Tisch, um zu Abend zu essen. Die Speisen sind _____: Fischsuppe
und paniierter _____ mit Kartoffelsalat. Dann probiert man Plätzchen,
_____, _____, man isst auch Obst, _____ Nüsse usw.

Aufgabe 3e. Korrigieren Sie die Sätze anhand des Textes.

1. Immer mehr Leute kaufen sich einen Baum im Eimer. _____
2. Zum traditionellen Baumschmuck gehören Glaskugeln, Kerzen, Minzenkuchen und Schokoladenfiguren. _____
3. Nachmittags gehen viele Leute in die Kirche, um sich die Ikonenwand anzusehen. _____
4. Am Heiligen Abend isst man Fleischsuppe, panierte Karpfen mit Kartoffelsalat. _____
5. Nach dem Abendessen beginnt die Unterhaltung. _____
6. Mit Weihnachten sind zahlreiche Legenden verbunden. _____

7. Am 25. Dezember sitzt man am Weihnachtsbaum und kostet die Torte.

Aufgabe 3f. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Wie nennt man den 24., 25., 26. Dezember und den 6. Januar?
2. Was feiern die Christen zu Weihnachten?
3. Was gehört zum traditionellen Baumschmuck?
4. Warum wird die Kiefer als Christbaum immer beliebter?
5. Welche traditionellen Speisen werden am Heiligen Abend und an den Weihnachtsfeiertagen gegessen?
6. Wann und wie verläuft die Bescherung?
7. Womit schließt der Heilige Abend?

Aufgabe 3g. Sehen Sie die Bilder an. Formulieren Sie die Sätze anhand des Textes.



Aufgabe 4. Suchen Sie alle Wörter heraus. Bilden Sie die zusammengesetzten Wörter.

o	k	r	a	n	z	a	t	g
k	e	r	z	e	n	d	ü	e
u	e	a	u	f	l	v	r	s
c	s	t	o	l	l	e	n	c
h	s	ü	t	e	e	n	b	h
e	e	m	ß	i	n	t	a	e
n	n	f	e	s	t	s	n	n
g	a	n	s	z	e	i	t	k

Osterbräuche: schöne Sitten aus alten Zeiten

Aufgabe 1a. Lesen Sie den Text und unterstreichen Sie die neuen Wörter.

Zu den schönsten österlichen Bräuchen gehört nicht nur das Backen, sondern auch das Bemalen, Beschriften, Färben und: natürlich das Verstecken von Eiern. Ein ebenso altes ‘ Ritual ist das Osterfeuer. Dieser Brauch ist über 500 Jahre alt. Früher hießen die Osterfeuer „Hildebrand“, was soviel



wie „heiliger Brand“ heißt. Die Feuer, die heute in vielen heimischen Regionen in der Nacht auf Ostersonntag entzündet werden, sollten ursprünglich Hexen und böse Geister abwehren. Ein fast schon in Vergessenheit geratener Brauch, der nur noch in wenigen ländlichen Gegenden zelebriert wird, ist das Schöpfen von Osterwasser: dazu versammeln sich im Dorf einige junge Mädchen am frühen

Morgen des Ostersonntags, um gemeinsam aus einem Bach oder einer Quelle so genanntes „frisches Osterwasser“ zu holen. Dieses Wasser soll der Legende nach Jugend und Schönheit bewahren und Unglück abhalten. Damit die Heilkraft des geschöpften Osterwassers nicht verloren geht, dürfen die Mädchen weder auf dem Hin- noch auf dem Rückweg ein Wörtchen miteinander reden, geschweige denn auch nur ein Tröpfchen von diesem Wasser verlieren.

Nicht ganz so „streng“, dafür wesentlich bunter geht’s beim Eierschieben zu, das zum Beispiel alljährlich in Bautzen stattfindet. Eine wahre Touristenattraktion, die schon im Jahre 1550 erwähnt wurde und bis heute den Teilnehmern sowie den Schaulustigen echtes Vergnügen beschert: Auf dem Protschenberg, oberhalb der Spree in Bautzen, wurden früher Eier, Äpfel, Nüsse, Apfelsinen oder andere Leckereien von wohlhabenden Bürgern den Berg hinunter gerollt. Was die Kinder auffingen, durften sie anschließend behalten. Heutzutage rollen hier keine Lebensmittel mehr den Hang hinunter, sondern Eier aus Kunststoff – und das bereitet den Kindern ebenso viel Spaß!

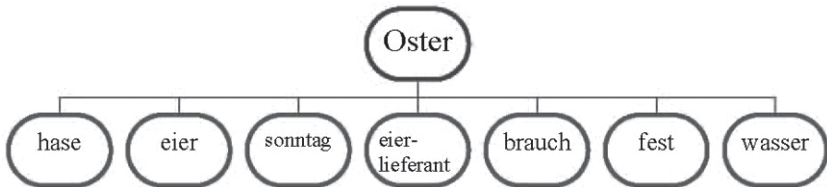
Da die Henne als Eierbringer nicht glaubhaft war, da sie keine bunten, verzierten Eier legen konnte und der Hase ihr gegenüber flinker ist, wurde der Hase von den Eltern gegenüber den Kindern zum Ostereierlieferanten gemacht. Ein kleiner Hase ist zudem wesentlich niedlicher als ein Huhn. Da die Erwachsenen das Geheimnis des eierlegenden Langohrs so lange wie möglich vor ihrem Nachwuchs zu hüten versuchten, kam es zum Versteckspiel, sollte er doch bei seiner widernatürlichen Tätigkeit des Eierlegens nicht beobachtet werden können. Erst seit der Erfindung des Osterhasen werden Ostereier deshalb versteckt. Heutzutage kommt der Osterhase am Ostersonntag zu den Kindern und versteckt nicht nur Ostereier sondern auch Süßigkeiten und Spielzeug.

Quelle: <http://www.ostern-im-web.de/main.php>

Aufgabe 1b. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

		R	F
1.	Das Osterfeuer ist eines der Rituale zum Ostern.		
2.	Die Feuer werden am Samstag entzündet.		
3.	Das Schöpfen von Osterwasser ist der Brauch am Ostersonntag.		
4.	Das Osterwasser musste Glück bringen.		
5.	Die Mädchen durften kein Wort sagen, nachdem sie das Wasser geschöpft hatten.		
6.	In Bautzen rollt man keine Eier den Berg hinunter.		
7.	Viele Leckereien warf man früher am Ostersonntag den Berg hinunter.		
8.	Heutzutage rollen viele Lebensmittel den Hang hinunter.		
9.	Die Hasen wurden zum Ostereierlieferanten gemacht.		
10.	Die Erwachsenen versuchen den Kindern das Geheimnis über die Langohren nicht zu verraten.		
11.	Die Kinder bekommen von den Osterhasen auch Süßigkeiten.		

Aufgabe 1c. Bilden Sie die zusammengesetzten Wörter. Bestimmen Sie ihr Geschlecht.



Aufgabe 1d. Sehen Sie die Bilder an. Formulieren Sie die Sätze anhand des Textes.



Aufgabe 1e. Suchen Sie alle Wörter heraus. Bestimmen Sie das Geschlecht der Substantive. Schreiben Sie Ihre Mehrzahl.

l	a	n	g	o	h	r	s	ü	ß
e	b	a	c	h	a	t	q	e	j
c	r	c	g	o	s	h	u	h	n
k	a	h	e	f	e	u	e	r	h
e	u	n	i	h	b	a	l	l	e
r	c	u	s	e	e	i	l	e	x
e	h	c	t	n	r	g	e	h	e
i	f	h	a	n	g	s	p	a	ß
m	o	s	t	e	r	n	u	s	s
g	l	a	u	b	h	a	f	t	e

Aufgabe 2. Lesen Sie das Rezept "Osterlamm" und schreiben Sie den Text im Passiv.



Zutaten: 100 g Zucker; 100 g Butter; 60 g Mehl; 60 g Speisestärke; 60 g gemahlene Nüsse; 1 Päckchen Vanillinzucker; 1 Prise Salz; 1 EL Rum; 1 ½ TL Backpulver; Osterlamm-Backform

Zubereitung: Butter mit Zucker, Vanillinzucker, Salz und Rum schaumig rühren. Mehl mit Backpulver vermischen und mit der Speisestärke und den gemahlene Nüssen unter Rühren zur Butter-Zucker-Mischung geben. Den Rührteig in die gefettete und mit Mehl bestäubte Osterlamm-Backform einfüllen und bei ca.180 C im vorgeheizten Backofen ca. 40 min backen. Zum Schluss das fertige Osterlamm mit Puderzucker besträuben oder mit einer Glasur überziehen. Traditionell wird noch ein Schleifchen um den Hals gebunden und ein Fähnchen befestigt.



Passiv:

Aufgabe 3. Ergänzen Sie die Relativpronomen.

1. Die Arbeit, _____ du machen sollst, ist nicht schwer.
2. Ich will meinem Freund, _____ morgen Geburtstag hat, ein Fotoalbum schenken.
3. Mein Bekannter, _____ wir vor der Uni begegnet sind, spricht deutsch sehr gut.
4. Das Buch, _____ du mir geschenkt hast, ist einfach super!
5. Die Studentin, mit _____ der Professor spricht, studiert an unserer Fakultät.
6. Der Dozent, _____ Seminare alle gern besuchen, ist ein alter Bekannter meines Vaters.
7. Der Stollen, _____ Martins Großmutter gebacken hat, schmeckt sehr gut.
8. Das Mädchen, _____ du mir vorstellen willst, ist meine Schulfreundin.
9. Der Tannenbaum, _____ wir geschmückt haben, sieht sehr schön aus.
10. Wo ist die Weihnachtskarte, _____ mir meine Tante geschickt hat?
11. Die Kontrollarbeit, auf _____ ich mich gut vorbereitet habe, findet nicht statt.
12. Das Konzert, an _____ die Studenten unserer Gruppe teilnehmen, fängt um 7 Uhr an.
13. Der Student, _____ Namen du nicht kennst, studiert in unserer Gruppe.
14. Die Frau, mit _____ ich telefoniert habe, arbeitet bei der Firma meines Vaters.

Aufgabe 4. Füllen Sie das Raster aus.

<i>Infinitiv</i>	<i>Imperativ die 2.Pers.Sing.</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Partizip II</i>
anfangen			
abrufen			
behalten			
scheinen			
wiegen			
sich entscheiden			
anbieten			

Навчальне видання

СВИРИДЮК Віра Петрівна

Вчимся читати німецькою мовою

Навчальний посібник з німецької мови для студентів 1 курсу

Німецькою мовою

Формат 60×84/16. Обл.-вид. арк. 7,2. Ум. друк арк. 10,23.

ТОВ “Видавництво “Ленвіт””

Свідоцтво суб’єкта видавничої справи ДК № 743 від 24.12.2001 р.
04060, м. Київ, вул. О.Теліги 23-а, к. 46.

Виготовлювач: ТОВ «Задруга»

Свідоцтво ДК № 2000 від 03.11.2004 р.
АДРЕСА: 04080, м. Київ, вул. Фрунзе 86.